



Beschlussfassung über die 1. Fortschreibung des Medienentwicklungsplanes (MEP) der Universitäts- und Hansestadt Greifswald

<i>Einbringer/in</i> 41.7 Amt für Bildung, Kultur und Sport/Schulverwaltung/Sportentwicklung/Jugend	<i>Datum</i> 11.01.2021
---	----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungsdatum</i>	<i>Beratung</i>
Bürgerschaft	Beschlussfassung	01.02.2021 Ö

Beschlussvorschlag

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt die 1. Fortschreibung des Medienentwicklungsplanes für die kommunalen öffentlichen Schulen der Universitäts- und Hansestadt Greifswald.

Sachdarstellung

Am 31.08.2020 hat die Bürgerschaft den Medienentwicklungsplan (MEP) für die kommunalen öffentlichen Schulen der Stadt Greifswald beschlossen. Diese Beschlussfassung war notwendig, um Mittel aus dem Digitalpakt Schule beantragen zu können. Elementarer Bestandteil des MEP sind die Medienbildungskonzepte der Schulen, die in einem prozesshaften Verfahren durch die Schulen in Zusammenarbeit mit den Medienpädagogischen Koordinator*innen des Staatlichen Schulamtes und dem Schulträger erarbeitet werden. Für das Humboldt-Gymnasium, die Grundschule Greif und die Nexö-Schule wurden bereits Förderanträge beim LFI M-V gestellt und die Bewilligungsbescheide liegen vor. Die Umsetzung der Maßnahmen hat begonnen.

Entsprechend des mit dem Bildungsministerium abgestimmten Roll-Out-Planes folgt nun die 1. Fortschreibung des MEP mit den Medienbildungskonzepten der Grundschule Erich-Weinert und der Regionalen Schule Caspar-David-Friedrich, um formell die Legitimation für die weiteren Antragstellungen zu erhalten. Der MEP wurde um die Daten dieser Schulen erweitert.

Finanzierung: Die Finanzierung erfolgt gemäß der Richtlinie zur Förderung der Digitalisierung der Schulen (DigitalPakt FöRL M-V) v. 23.10.2019. Demnach erfolgt die Auszahlung der Mittel erst, nachdem die zuwendungsfähigen Ausgaben bereits geleistet worden sind, d.h. der Schulträger verauslagt die Aufwendungen/Ausgaben zunächst und erhält das Geld zeitversetzt, wenn der Verwendungsnachweis beim LFI vorliegt, zurück.

Die Gesamtfinanzierung ist Gegenstand der Haushaltsplanung 2021/22 ff. und entsprechend in die Planung eingestellt. In dieser Beschlussvorlage werden gesondert nur die beiden oben genannten Schulen dargestellt. Bei den

finanziellen Auswirkungen werden die Auszahlungen und Einzahlungen dargestellt. Die Auszahlungen beinhalten sowohl die Mittel aus dem DigiPakt als auch die in der Haushaltsplanung vorgesehenen Eigenmittel (GS Weinert = 16.000 €; RS Friedrich = 20.000 €) der Universitäts- und Hansestadt Greifswald.

Finanzielle Auswirkungen

Haushalt	Haushaltsrechtliche Auswirkungen (Ja oder Nein)?	HHJahr
Ergebnishaushalt	Ja	2021
Finanzhaushalt	Ja	2021

	Teil- haushalt	Produkt/Sachkonto/ Untersachkonto	Bezeichnung	Betrag in €
1	9	21104/52380000/ 52380.40047	EDV-Ausstattung und Zubehör < 250 €	82.000
2	9	21104/08220000/ 08220.40212	BuG unterhalb Wertgrenze	41.000
3	9	21104/08210000/ 08210.40106	BuG oberhalb Wertgrenze	41.000
4	9	21502/52380000/ 52380.40049	EDV-Ausstattung und Zubehör < 250 €	120.000
5	9	21502/08220000/ 08220.40215	BuG unterhalb Wertgrenze	60.000
6	9	21502/08210000/ 08210.40110	BuG oberhalb Wertgrenze	60.000
			Summe Auszahlungen	404.000
7	9	21104/41441000/ 41441.00017	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke vom Bund	66.600
8	9	21104/41442000/ 41441.00033	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke vom Land	7.400
9	9	21104/23310000/ 23310.00053	Anzahlungen auf Sonderposten aus Zuwendungen vom Bund	66.600
10	9	21104/23310000/ 23310.00055	Anzahlungen auf Sonderposten aus Zuwendungen vom Land	7.400
11	9	21502/41441000/ 41441.00006	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke vom Bund	99.000
12	9	21502/41442000/ 41441.00034	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke vom Land	11.000
13	9	21502/23310000/ 23310.00055	Anzahlungen auf Sonderposten aus Zuwendungen vom Bund	99.000
14	9	21502/23310000/	Anzahlungen auf	11.000

		23310.00056	Sonderposten aus Zuwendungen vom Land	
			Summe Einzahlungen	368.000

	HHJahr	Planansatz HHJahr in €	gebunden in €	Über-/ Unterdeckung nach Finanzierung in €
1	2021	82.000	0,00	0,00
2	2021	41.000	0,00	0,00
3	2021	41.000	0,00	0,00
4	2021	120.000	0,00	0,00
5	2021	60.000	0,00	0,00
6	2021	60.000	0,00	0,00
	Summe	404.000		
7	2021	66.600	0,00	0,00
8	2021	7.400	0,00	0,00
9	2021	66.600	0,00	0,00
10	2021	7.400	0,00	0,00
11	2021	99.000	0,00	0,00
12	2021	11.000	0,00	0,00
13	2021	99.000	0,00	0,00
14	2021	11.000	0,00	0,00
	Summe	368.000		

HHJahr	Produkt/Sachkonto/ Untersachkonto Deckungsvorschlag	Deckungsmittel in €

Folgekosten (Ja oder Nein)?	Ja
-----------------------------	----

	HHJahr	Produkt/Sachkonto / Untersachkonto	Planansatz in €	Jährliche Folgekosten für	Betrag in €
1	2021 ff.	Alle Schulen nach Bedarf		Unterhaltung und Wartung	

Auswirkungen auf den Klimaschutz

Ja, positiv	Ja, negativ	Nein
		Keine direkten Auswirkungen

Begründung: indirekte Auswirkungen entstehen bei jeglicher Beschaffung, die Material- und Ressourcenverbrauch, z.B. Energieverbrauch zur Folge hat

Anlage/n

- 1 Medienentwicklungsplan für die Universitäts- und Hansestadt Greifswald öffentlich

- 2 Medienbildungskonzeption der Grundschule „Erich-Weinert“ in der
Universitäts- und Hansestadt Greifswald öffentlich
- 3 Medienbildungskonzeption Regionale Schule „Caspar David Friedrich“
in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald öffentlich



Medienentwicklungsplan (MEP)

für die

Universitäts- und Hansestadt

Greifswald

1. FORTSCHREIBUNG

August 2020



Inhaltsverzeichnis	1
Abbildungsverzeichnis	2
Tabellenverzeichnis	3
Medienentwicklungsplan (MEP) – Aufbau und Bestandteile im Überblick	5
1 Aufbau und Zielsetzung des MEP	5
1.1 Rollen im System Schule	7
1.2 Die Planung der Greifswalder Schulen mit Ihren Kennzahlen	7
1.2.1 Grundschule „Greif“	10
1.2.2 Grundschule „Erich Weinert“	11
1.2.3 Grundschule „Martin-Andersen-Nexö“	12
1.2.4 Käthe-Kollwitz-Grundschule	13
1.2.5 Grundschule „Karl Krull“	14
1.2.6 Regionale Schule „Caspar David Friedrich“	15
1.2.7 Regionale Schule „Ernst Moritz Arndt“	16
1.2.8 Integrierte Gesamtschule „Erwin Fischer“	17
1.2.9 Gymnasium „Alexander von Humboldt“	18
1.2.10 Gymnasium „Friedrich Ludwig Jahn“	19
1.2.11 Abendgymnasium „Wolfgang Koeppen“	20
2 Der bildungspolitische Rahmen des MEP - Der Pädagogische Rahmen	22
2.1 Der bildungspolitische Auftrag an Schule/Schulträger - Medienbildung	23
2.2 Das schuleigene Medienbildungskonzept - Leitthemen	25
2.3 Aufbau und Gliederung des schuleigenen Medienbildungskonzepts	25
2.3.1 Erarbeitung des schuleigenen Medienbildungskonzepts – MBK-Prozess	26
3 Technisches Konzept	28
3.1 Übergeordnete Anforderungen	29
3.2 Anforderungen bezogen auf Lernende	29
3.3 Anforderungen bezogen auf Lehrende	31
4 Betriebs- und Servicekonzept	32
5 Fortbildungskonzept	34
6 Finanzierungskonzept und Umsetzungsplan	35
6.1 Finanzierungskonzept	35
6.2 Umsetzungsplan	43
7 Glossar	50
8 Impressum	51

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Rollen im System Schule	7
Abbildung 2: Lage der Grundschulen der "Universitäts- und Hansestadt Greifswald"	8
Abbildung 3: Lage der Weiterführenden Schulen der "Universitäts- und Hansestadt Greifswald"	9
Abbildung 4: Grundschule „Greif“	10
Abbildung 5: Grundschule „Erich Weinert“	11
Abbildung 6: Grundschule "Martin-Andersen-Nexö"	12
Abbildung 7: Käthe-Kollwitz-Grundschule	13
Abbildung 8: Grundschule "Karl Krull"	14
Abbildung 9: Regionale Schule "Caspar David Friedrich"	15
Abbildung 10: Regionale Schule "Ernst Moritz Arndt"	16
Abbildung 11: Integrierte Gesamtschule "Erwin Fischer"	17
Abbildung 12: Gymnasium „Alexander von Humboldt“	18
Abbildung 13: Gymnasium "Friedrich Ludwig Jahn"	19
Abbildung 14: Abendgymnasium "Wolfgang Koeppen"	20
Abbildung 15: MBK Erstellungsprozess	26
Abbildung 16: Kosten pro Schüler*in im Kontext der verschiedenen Ausstattungsmodelle 5:1 und 1:1 für die Grundschule „Greif“	40
Abbildung 17: Kosten pro Schüler*in im Kontext der verschiedenen Ausstattungsmodelle 5:1 und 1:1 für die Grundschule „Martin-Andersen-Nexö“	40
Abbildung 18: Kosten pro Schüler*in im Kontext der verschiedenen Ausstattungsmodelle 5:1 und 1:1 für das Gymnasium „Alexander von Humboldt“	42
Abbildung 19: Chancen und Risiken BYOD und GYOD	43
Abbildung 20: Prozess MEP	44

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Grundschulen der „Universitäts- und Hansestadt Greifswald“ und deren Rolloutplanung.....	8
Tabelle 2: Weiterführende Schulen der "Universitäts- und Hansestadt Greifswald" und deren Rolloutplanung	9
Tabelle 3: Steckbrief Grundschule „Greif“	10
Tabelle 4: Kennzahlen Grundschule „Greif“	10
Tabelle 5: Steckbrief Grundschule „Erich Weinert“	11
Tabelle 6: Kennzahlen Grundschule „Erich Weinert“	12
Tabelle 7: Steckbrief Grundschule "Martin-Andersen-Nexö"	12
Tabelle 8: Kennzahlen Grundschule "Martin-Andersen-Nexö"	12
Tabelle 9: Steckbrief Käthe-Kollwitz-Grundschule.....	13
Tabelle 10: Kennzahlen Käthe-Kollwitz-Grundschule	13
Tabelle 11: Steckbrief Grundschule "Karl Krull"	14
Tabelle 12: Kennzahlen Grundschule "Karl Krull"	14
Tabelle 13: Steckbrief "Caspar David Friedrich".....	15
Tabelle 14: Kennzahlen "Caspar David Friedrich"	16
Tabelle 15: Steckbrief Regionale Schule "Ernst Moritz Arndt"	16
Tabelle 16: Kennzahlen Regionale Schule "Ernst Moritz Arndt"	17
Tabelle 17: Steckbrief Integrierte Gesamtschule "Erwin Fischer"	17
Tabelle 18: Kennzahlen Integrierte Gesamtschule "Erwin Fischer"	18
Tabelle 19: Steckbrief Gymnasium „Alexander von Humboldt“	18
Tabelle 20: Kennzahlen Gymnasium "Alexander von Humboldt"	19
Tabelle 21: Steckbrief Gymnasium "Friedrich Ludwig Jahn"	19
Tabelle 22: Kennzahlen Gymnasium „Friedrich Ludwig Jahn“	20
Tabelle 23: Steckbrief Abendgymnasium "Wolfgang Koeppen"	20
Tabelle 24: Kennzahlen Abendgymnasium "Wolfgang Koeppen"	21
Tabelle 25: Finanzierungsrahmen Grundschule „Greif“	36
Tabelle 26: Finanzierungsrahmen Grundschule „Martin-Andersen-Nexö“	36
Tabelle 27: Finanzierungsrahmen Gymnasium „Alexander von Humboldt“	38
Tabelle 28: Kennzahlen und Ziele Grundschule „Greif“	45

Tabelle 29: Kennzahlen und Ziele Grundschule "Martin-Andersen-Nexö"	46
Tabelle 30: Kennzahlen und Ziele Gymnasium „Alexander von Humboldt“	46
Tabelle 31: Kennzahlen und Ziele Grundschule "Erich Weinert"	46
Tabelle 32: Kennzahlen und Ziele Regionale Schule "Caspar David Friedrich"	47
Tabelle 33: Kennzahlen und Ziele Käthe-Kollwitz-Grundschule	47
Tabelle 34: Kennzahlen und Ziele Grundschule "Karl Krull"	47
Tabelle 35: Kennzahlen und Ziele Regionale Schule "Ernst Moritz Arndt"	48
Tabelle 36: Kennzahlen und Ziele Integrierte Gesamtschule "Erwin Fischer"	48
Tabelle 37: Kennzahlen und Ziele Gymnasium "Friedrich Ludwig Jahn"	49
Tabelle 38: Kennzahlen und Ziele Abendgymnasium "Wolfgang Koeppen"	49

1 AUFBAU UND ZIELSETZUNG DES MEP

Digitalisierung in den Schulen ist eine Herausforderung, der wir uns als Schulträger stellen wollen und die wir nur partnerschaftlich, mit allen an Bildung Beteiligten bewältigen können. Digitalisierung im Bildungsbereich ist dabei Chance und Herausforderung zugleich. Je besser die Positionen, Bedarfe und Prämissen aller Beteiligten eingeschätzt und definiert werden können, desto zielgerichteter kann an Lösungen gearbeitet werden.

Der Begriff Digitalisierung wird inflationär verwendet. Im Wesentlichen handelt es sich aber um die Gestaltung von Veränderungen in unserer Gesellschaft, die durch die zunehmende Verbreitung digitaler Medien in allen Lebensbereiche hervorgerufen werden. Wesentliche Aufgabe der Akteure ist es, Risiken zu managen, Ängsten zu begegnen und Chancen zu realisieren.

„[...] Schulische Medienbildung versteht sich als dauerhafter, pädagogisch strukturierter und begleiteter Prozess der konstruktiven und kritischen Auseinandersetzung mit der Medienwelt. Sie zielt auf den Erwerb und die fortlaufende Erweiterung von Medienkompetenz; also jener Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die ein sachgerechtes, selbstbestimmtes, kreatives und sozial verantwortliches Handeln in der medial geprägten Lebenswelt ermöglichen. Sie umfasst auch die Fähigkeit, sich verantwortungsvoll in der virtuellen Welt zu bewegen, die Wechselwirkung zwischen virtueller und materieller Welt zu begreifen und neben den Chancen auch die Risiken und Gefahren von digitalen Prozessen zu erkennen. [...]“¹

Die Strategie der Kultusministerkonferenz (KMK) zur Bildung in der digitalen Welt spricht sich für das **Primat der Pädagogik** aus. Das bedeutet, dass pädagogisch begründete Medienbildungskonzepte (MBK) der Schulen Handlungsgrundlage für die Schulträger sind, Medienentwicklungspläne (MEP) zu erarbeiten und umzusetzen, um die technische Infrastruktur für das Lehren und Lernen mit digitalen Medien zu schaffen und deren Funktionalität zu sichern.

Wir als Schulträger erstellen den Medienentwicklungsplan zur Förderung der Medienbildung und schaffen damit einen Rahmen für die Schulen in unserer Trägerschaft und deren Umsetzung ihrer Medienbildungskonzepte (MBK).

Der MEP beschreibt die grundsätzlichen Anforderungen, Rahmenbedingungen und die Methodik zu folgenden Bereichen:

- Technik
- Betrieb und Service
- Fortbildung
- Finanzen
- Umsetzung.

¹ Rahmenplan Medienerziehung M-V, Erprobungsfassung 2004

Dieser Medienentwicklungsplan schafft somit die planerischen Rahmenbedingungen, mit denen Medienbildung (Digitale Bildung) als erweiterter schulischer Bildungs- und Erziehungsauftrag auf der Grundlage des KMK-Kompetenzmodells^{2 3} an unseren Schulen ermöglicht wird.

Medienbildung in der Schule bedeutet, mit und über (digitale) Medien zu lernen.

„[...] Das Lernen mit und über Medien wird sich immer an den vorherrschenden, pädagogisch/didaktischen Lern- und Lehrszenarien innerhalb der Schule, dem Kenntnisstand der Lehrkräfte sowie dem Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler orientieren. Deshalb werden Medienbildungskonzepte in ihrer pädagogischen Schwerpunktsetzung sowie in der Vereinbarung programmatischer Entwicklungsziele von Schule zu Schule variieren. [...]“⁴

Medienbildung soll konzeptueller Bestandteil schulischer Programmarbeit werden, wobei die Medienbildungskonzepte (MBKs) und der Medienentwicklungsplan (MEP) als Steuerungsinstrumente für die Bereitstellung bedarfsgerechter Bildungsorte und -angebote eingesetzt werden sollen.

Von grundlegender Bedeutung sind die Koordinierung aller beteiligten Ebenen und ein gemeinsames Verständnis der jeweiligen Rollen und Zuständigkeiten.

Wir begleiten als Sachaufwandsträger einen Austausch mit der Schule als funktionale Einheit des MEP-MBK-Erarbeitungs- und Umsetzungsprozesses.

Unabhängig von Ausstattungsmodellen, die sich aus den jeweiligen pädagogisch-didaktischen Anforderungen ergeben, lassen sich folgende Komponenten bzw. zu kalkulierende Kostenpositionen verallgemeinernd benennen:

- Prozesse für (Bedarfs-)Planung, Umsetzung und Steuerung,
- Präsentationstechnik und Peripherie,
- Zentrale Dienste (Identitätsmanagementsystem, Dateiablage, Kommunikationsmittel, Lernplattform),
- Sichere Netzübergänge mit Zugriffsmöglichkeiten auf das Internet (Bandbreite abhängig von der Zahl der Endgeräte),
- LAN (bei mobilen Endgeräten auch WLAN),
- Software- und Medienlizenzen,
- Endgeräte (mobil und stationär),
- Technischer Betrieb und Support,
- Ggf. Programmier-Baukästen (Mikrocontroller, Robotik-Sets, usw.).

² Vgl. Rahmenplan Digitale Kompetenzen M-V 2018

³ Vgl. Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V / Medienpädagogisches Zentrum (MPZ): Handreichung zur Entwicklung eines schulischen Medienbildungskonzeptes als Bestandteil des Schulprogramms einer Schule in M-V

⁴ Vgl. Bertelsmann Stiftung 2017

1.1 ROLLEN IM SYSTEM SCHULE



Abbildung 1: Rollen im System Schule

Durch den Einbezug aller beteiligten Rollen wird einerseits Transparenz gewährleistet, aber auch die Planbarkeit erhöht, indem Zielszenarien für Ausstattung, Infrastruktur und Medieneinsatz auf Basis medienpädagogischer Konzepte beschrieben, Abläufe sowie Strukturen geplant und diese jeweils in einen finanziellen Rahmen gebettet werden.

1.2 DIE PLANUNG DER GREIFSWALDER SCHULEN MIT IHREN KENNZAHLEN

Medienentwicklungsplanung ist als ein Prozess zu verstehen, der nicht mit der einmaligen Erstellung eines Plans endet, sondern dessen Umsetzung und Fortschreibung stetige Aufgabe bleibt und fortlaufend evaluiert werden muss.

Wir, die „Universitäts- und Hansestadt Greifswald“, sind als Sachaufwandsträger für folgende elf Schulen (Grundschulen, Regionale Schulen, Gesamtschulen und Gymnasien) zuständig:

Grundschulen:



Abbildung 2: Lage der Grundschulen der "Universitäts- und Hansestadt Greifswald"

Schule	Adresse	Schulleiter/in	Rolloutplan BM
Grundschule "Greif"	Max-Planck-Straße 8, 17491 Greifswald	Frau Hennings	2020
Grundschule "Erich Weinert"	Makarenkostraße 53, 17491 Greifswald	Frau Bast (komm.)	2021
Grundschule "Martin-Andersen-Nexö"	Warschauer Straße 16, 17493 Greifswald	Frau Schmidt	2020
Käthe-Kollwitz-Grundschule	Knopfstraße 25-26, 17489 Greifswald	Frau Prochnow	2022
Grundschule "Karl Krull" Greifswald	Bleichstraße 36, 17489 Greifswald	Frau Müller-Heyer	2022

Tabelle 1: Grundschulen der „Universitäts- und Hansestadt Greifswald“ und deren Rolloutplanung

Weiterführende Schulen (Regionale Schulen, Gesamtschulen und Gymnasien):

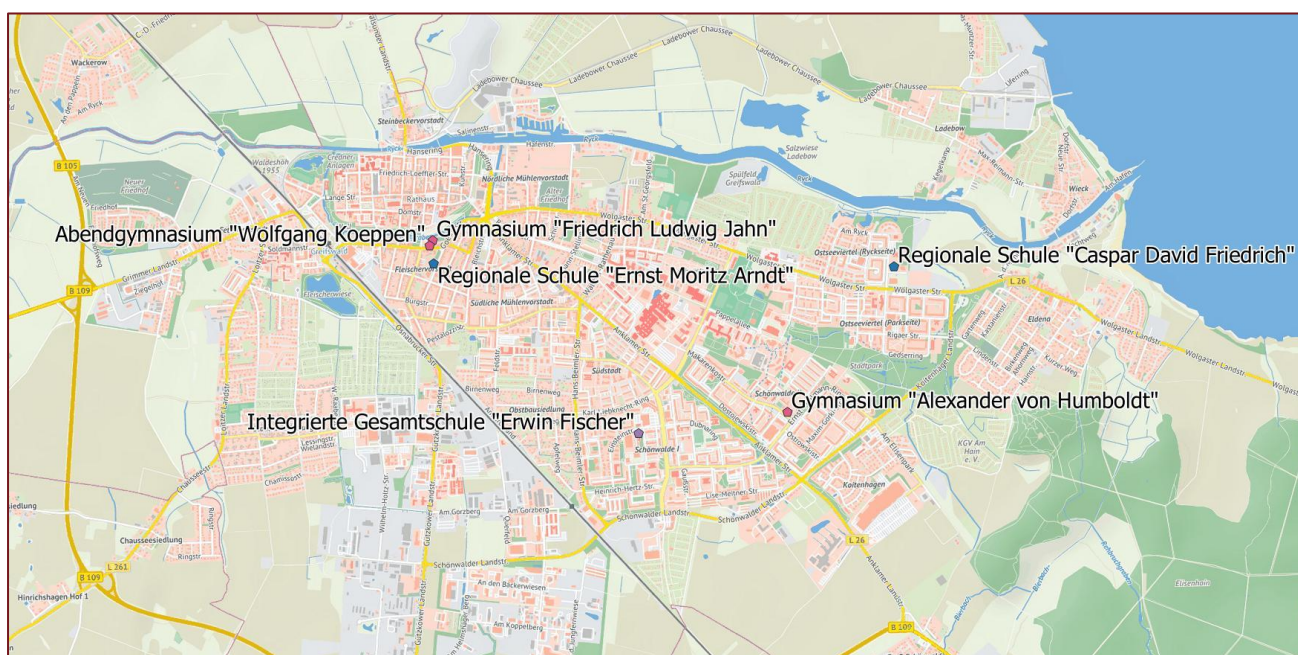


Abbildung 3: Lage der Weiterführenden Schulen der "Universitäts- und Hansestadt Greifswald"

Schule	Adresse	Schulleiter/in	Rolloutplan BM
Regionale Schule "Caspar David Friedrich"	Usedomer Weg 1, 17493 Greifswald	Herr Heiden	2021
Regionale Schule "Ernst Moritz Arndt"	Arndtstraße 37, 17489 Greifswald	Frau Kehl	2022
Integrierte Gesamtschule "Erwin Fischer"	Einsteinstraße 6, 17491 Greifswald	Frau Darm	2023
Gymnasium "Alexander von Humboldt"	Makarenkostraße 54, 17491 Greifswald	Herr Burmeister	2020
Gymnasium "Friedrich Ludwig Jahn"	Dietrich-Bonhoeffer-Platz 1, 17489 Greifswald	Herr Albrecht	2023
Abendgymnasium "Wolfgang Koeppen"	Dietrich-Bonhoeffer-Platz 1, 17489 Greifswald	Frau Günther	2023

Tabelle 2: Weiterführende Schulen der "Universitäts- und Hansestadt Greifswald" und deren Rolloutplanung

1.2.1 GRUNDSCHULE „GREIF“



Abbildung 4: Grundschule „Greif“

Schulname	Grundschule „Greif“
Zügigkeit	3-zügig Klassenstufe 1 bis 3; 4-zügig Klassenstufe 4
Anzahl der Schulgebäude	1
Anzahl SuS (SJ 2019/20)	300
Anzahl der Klassen (SJ 2019/20)	13
Anzahl Lehrkräfte	23
Anzahl Räume gesamt	27
Anzahl Unterrichtsräume	17
Besondere Merkmale	Volle Halbtagschule; Umweltschule; spezieller Deutsch-Sprachkurs für Kinder nichtdeutscher Herkunft
Status MBK / Beschluss MBK	fertiggestellt und beschlossen / 11.06.2020
Rolloutplan BM	2020

Tabelle 3: Steckbrief Grundschule „Greif“

Kennzahlen GS „Greif“	IST
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	41 %
davon interaktiv	41 %
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein
U-Räume mit WLAN	100 %
U-Räume mit LAN	100 %
Breitband / Glasfaser	nein
passive Verkabelung/Elektro	ja
Netztrennung	ja
Bereiche der Netztrennung	Schulverwaltungsnetz, Pädagogisches Netz
Jugendschutz / Schulfilter	ja
Anzahl der Server	2
Serverdienste	Dateiablage, Internet, Active Directory, DHCP, Antivirus-Management, Schulfilter (nur Server im Pädagogischen Netz), Lernsoftware
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	3:1
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	3:1

Tabelle 4: Kennzahlen Grundschule „Greif“

1.2.2 GRUNDSCHULE „ERICH WEINERT“



Abbildung 5: Grundschule „Erich Weinert“

Schulname	Grundschule „Erich Weinert“
Zügigkeit	3-zügig
Anzahl der Schulgebäude	1
Anzahl SuS (SJ 2019/20)	284
Anzahl der Klassen (SJ 2019/20)	14
Anzahl Lehrkräfte	21
Anzahl Räume gesamt	25
Anzahl Unterrichtsräume	17
Besondere Merkmale	Ganztägiges Lernen; DfK-Klassen ⁵
Status MBK / Beschluss MBK	in Bearbeitung / bis September 2020
Rolloutplan BM	2021

Tabelle 5: Steckbrief Grundschule „Erich Weinert“

Kennzahlen GS „Erich Weinert“	IST
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	82 %
davon interaktiv	76 %
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein
U-Räume mit WLAN	65 %
U-Räume mit LAN	35 %
Breitband / Glasfaser	nein
passive Verkabelung/Elektro	nein
Netztrennung	ja
Bereiche der Netztrennung	Schulverwaltungsnetz, Pädagogisches Netz, Gästernetz
Jugendschutz / Schulfilter	ja
Anzahl der Server	2
Serverdienste	Dateiablage, Internet, Active Directory, DHCP, Antivirus-Management, Schulfilter (nur Server im Pädagogischen Netz), Lernsoftware
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	4:1
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	5:1

⁵ Diagnoseförderklassen (DfK) sind eine Form der sonderpädagogischen Förderung. Sie sind für Kinder mit Lernschwierigkeiten, Entwicklungsverzögerungen oder Teilleistungsstörungen gedacht, von denen erwartet werden kann, dass sie am Schulunterricht an einer Regelschule nicht mit Erfolg teilnehmen können. Vermittelt wird dabei der Lernstoff der 1. Klasse, jedoch auf zwei Jahre verteilt.

Tabelle 6: Kennzahlen Grundschule „Erich Weinert“

1.2.3 GRUNDSCHULE „MARTIN-ANDERSEN-NEXÖ“



Abbildung 6: Grundschule "Martin-Andersen-Nexö"

Schulname	Grundschule „Martin-Andersen-Nexö“
Zügigkeit	4-zügig
Anzahl der Schulgebäude	1
Anzahl SuS (SJ 2019/20)	345
Anzahl der Klassen (SJ 2019/20)	19
Anzahl Lehrkräfte	25
Anzahl Räume gesamt	33
Anzahl Unterrichtsräume	22
Besondere Merkmale	Volle Halbtagschule; DfK-Klassen; Selbstständige Klassen für den Förderschwerpunkt Sprache
Status MBK / Beschluss MBK	in Bearbeitung / August 2020
Rolloutplan BM	2020

Tabelle 7: Steckbrief Grundschule "Martin-Andersen-Nexö"

Kennzahlen GS „Martin-Andersen-Nexö“	IST
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	16 %
davon interaktiv	13 %
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein
U-Räume mit WLAN	100 %
U-Räume mit LAN	3 %
Breitband / Glasfaser	nein
passive Verkabelung/Elektro	nein
Netztrennung	ja
Bereiche der Netztrennung	Schulverwaltungsnetz, Pädagogisches Netz
Jugendschutz / Schulfilter	ja
Anzahl der Server	2
Serverdienste	Dateiablage, Internet, Active Directory, DHCP, Antivirus-Management, Schulfilter (nur Server im Pädagogischen Netz), Lernsoftware
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	6:1
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	8:1

Tabelle 8: Kennzahlen Grundschule "Martin-Andersen-Nexö"

1.2.4 KÄTHE-KOLLWITZ-GRUNDSCHULE

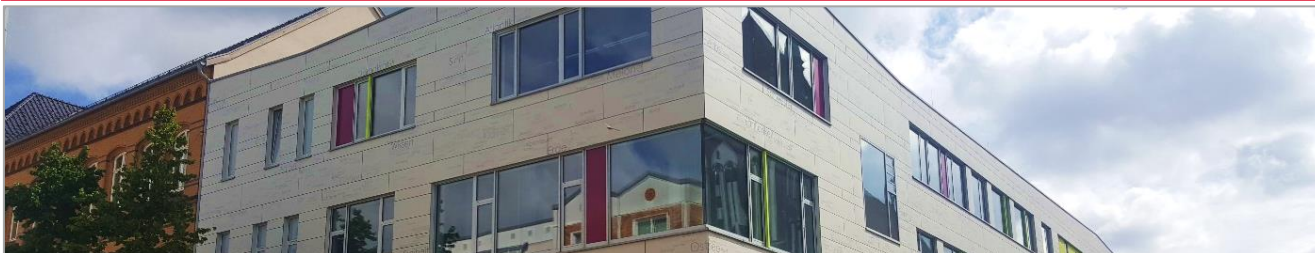


Abbildung 7: Käthe-Kollwitz-Grundschule

Schulname	Käthe-Kollwitz-Grundschule
Zügigkeit	3-zügig Klassenstufe 2 bis 4; 4-zügig Klassenstufe 1
Anzahl der Schulgebäude	3
Anzahl SuS (SJ 2019/20)	325
Anzahl der Klassen (SJ 2019/20)	13
Anzahl Lehrkräfte	19
Anzahl Räume gesamt	34
Anzahl Unterrichtsräume	18
Besondere Merkmale	-
Status MBK / Beschluss MBK	noch nicht begonnen / bis September 2021
Rolloutplan BM	2022

Tabelle 9: Steckbrief Käthe-Kollwitz-Grundschule

Kennzahlen Käthe-Kollwitz-Grundschule	IST
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	100 %
davon interaktiv	100 %
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein
U-Räume mit WLAN	100 %
U-Räume mit LAN	100 %
Breitband / Glasfaser	nein
passive Verkabelung/Elektro	ja
Netztrennung	ja
Bereiche der Netztrennung	Schulverwaltungsnetz, Pädagogisches Netz
Jugendschutz / Schulfilter	ja
Anzahl der Server	2
Serverdienste	Dateiablage, Internet, Active Directory, DHCP, Antivirus-Management, Schulfilter (nur Server im Pädagogischen Netz), Lernsoftware
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	3:1
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	4:1

Tabelle 10: Kennzahlen Käthe-Kollwitz-Grundschule

1.2.5 GRUNDSCHULE „KARL KRULL“



Abbildung 8: Grundschule "Karl Krull"

Schulname	Grundschule „Karl Krull“
Zügigkeit	2-zügig
Anzahl der Schulgebäude	1
Anzahl SuS (SJ 2019/20)	231
Anzahl der Klassen (SJ 2019/20)	9
Anzahl Lehrkräfte	14
Anzahl Räume gesamt	28
Anzahl Unterrichtsräume	14
Besondere Merkmale	Volle Halbtagschule; Multimedia-Schule
Status MBK / Beschluss MBK	noch nicht begonnen / bis September 2021
Rolloutplan BM	2022

Tabelle 11: Steckbrief Grundschule "Karl Krull"

Kennzahlen GS „Karl Krull“	IST
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	43 %
davon interaktiv	29 %
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein
U-Räume mit WLAN	100 %
U-Räume mit LAN	21 %
Breitband / Glasfaser	nein
passive Verkabelung/Elektro	nein
Netztrennung	ja
Bereiche der Netztrennung	Schulverwaltungsnetz, Pädagogisches Netz
Jugendschutz / Schulfilter	ja
Anzahl der Server	2
Serverdienste	Dateiablage, Internet, Active Directory, DHCP, Antivirus-Management, Schulfilter (nur Server im Pädagogischen Netz), Lernsoftware
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	4:1
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	5:1

Tabelle 12: Kennzahlen Grundschule "Karl Krull"

1.2.6 REGIONALE SCHULE „CASPAR DAVID FRIEDRICH“



Abbildung 9: Regionale Schule "Caspar David Friedrich"

Schulname	Regionale Schule „Caspar David Friedrich“
Zügigkeit	5-zügig Klassenstufe 5; 4-zügig Klassenstufe 6; 3-zügig Klassenstufe 7 bis 9; 2-zügig Klassenstufe 10
Anzahl der Schulgebäude	1
Anzahl SuS (SJ 2019/20)	434
Anzahl der Klassen (SJ 2019/20)	22
Anzahl Lehrkräfte	38
Anzahl Räume gesamt	40
Anzahl Unterrichtsräume	28
Besondere Merkmale	Gebundene Ganztagschule; Auszeichnung als Schule mit vorbildlicher Berufsorientierung; Auszeichnung mit dem Zertifikat „Gesunde Schule“; Bildungsangebot Produktives Lernen; Lernwerkstatt Kl. 5/6
mögliche Schulabschlüsse	Berufsreife, Mittlere Reife
Status MBK / Beschluss MBK	In Bearbeitung / bis September 2020
Rolloutplan BM	2021

Tabelle 13: Steckbrief "Caspar David Friedrich"

Kennzahlen RegS „Caspar David Friedrich“	IST
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	22 %
davon interaktiv	19 %
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein
U-Räume mit WLAN	100 %
U-Räume mit LAN	22 %
Breitband / Glasfaser	nein
passive Verkabelung/Elektro	nein
Netztrennung	ja
Bereiche der Netztrennung	Schulverwaltungsnetz, Pädagogisches Netz
Jugendschutz / Schulfilter	ja
Anzahl der Server	3
Serverdienste	Dateiablage, Internet, Active Directory, DHCP, Antivirus-Management, Schulfilter (nur Server im Pädagogischen Netz), Lernsoftware
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	4:1

Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	5:1
--	-----

Tabelle 14: Kennzahlen "Caspar David Friedrich"

1.7.7 REGIONALE SCHULE „ERNST MORITZ ARNDT“



Abbildung 10: Regionale Schule "Ernst Moritz Arndt"

Schulname	Regionale Schule „Ernst Moritz Arndt“
Zügigkeit	5. Kl.: 5 zügig, 6. Kl.: 4 zügig, 7.-10. Kl.: 2 zügig
Anzahl der Schulgebäude	1
Anzahl SuS (SJ 2019/20)	380
Anzahl der Klassen (SJ 2019/20)	17
Anzahl Lehrkräfte	35
Anzahl Räume gesamt	33
Anzahl Unterrichtsräume	23
Besondere Merkmale	Ganztagschule; sonderpädagogische Betreuung für spezielle Förderschwerpunkte; Förderunterricht für Schüler/in mit Migrationshintergrund; Referenzschule für Medienbildung
mögliche Schulabschlüsse	Berufsreife, Mittlere Reife
Status MBK / Beschluss MBK	noch nicht begonnen / bis September 2021
Rolloutplan BM	2022

Tabelle 15: Steckbrief Regionale Schule "Ernst Moritz Arndt"

Kennzahlen RegS „Ernst Moritz Arndt“	IST
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	100 %
davon interaktiv	100 %
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein
U-Räume mit WLAN	100 %
U-Räume mit LAN	30 %
Breitband / Glasfaser	nein
passive Verkabelung/Elektro	nein
Netztrennung	ja
Bereiche der Netztrennung	Schulverwaltungsnetz, Pädagogisches Netz, Gästernetz
Jugendschutz / Schulfilter	ja
Anzahl der Server	3
Serverdienste	Dateiablage, Internet, Active Directory, DHCP, Antivirus-Management, Schulfilter (nur Server im Pädagogischen Netz), Lernsoftware

Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	3:1
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	5:1

Tabelle 16: Kennzahlen Regionale Schule "Ernst Moritz Arndt"

1.2.8 INTEGRIERTE GESAMTSCHULE „ERWIN FISCHER“



Abbildung 11: Integrierte Gesamtschule "Erwin Fischer"

Schulname	Integrierte Gesamtschule „Erwin Fischer“
Zügigkeit	2-zügig Klassenstufe 10; 3-zügig Klassenstufe 7 und 8; 4-zügig Klassenstufe 5 und 9; 5-zügig Klassenstufe 6
Anzahl der Schulgebäude	2
Anzahl SuS (SJ 2019/20)	484
Anzahl der Klassen (SJ 2019/20)	21
Anzahl Lehrkräfte	37
Anzahl Räume gesamt	81
Anzahl Unterrichtsräume	49
Besondere Merkmale	einzige Gesamtschule mit Ganztagscharakter in HGW; seit 2004 Kernschule des BLK-Programms Transfer-21 ⁶ ; seit Schuljahr 2018/19 BNE-Projektschule; Schwerpunktschule für Inklusion; Modellschule für Integrierte Berufsorientierung; Erlangung Berufswahl-Siegel in Anerkennung vorbildlicher berufsvorb. Aktivitäten; zert. Modellschule "Gute Gesunde Schule"
mögliche Schulabschlüsse	Berufsreife, Berufsreife nach Leistungsfeststellung, Mittlere Reife, Übergang in die gymnasiale Oberstufe
Status MBK / Beschluss MBK	noch nicht begonnen / bis September 2022
Rolloutplan BM	2023

Tabelle 17: Steckbrief Integrierte Gesamtschule "Erwin Fischer"

Kennzahlen IGS „Erwin Fischer“	IST
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	43 %
davon interaktiv	43 %
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein
U-Räume mit WLAN	100 %
U-Räume mit LAN	100 %
Breitband / Glasfaser	nein
passive Verkabelung/ Elektro	ja
Netztrennung	ja
Bereiche der Netztrennung	Schulverwaltungsnetz, Pädagogisches Netz, Gästernetz

⁶ Transfer-21 ist das Nachfolge-Projekt des Programms „21“ – Bildung für eine nachhaltige Entwicklung der Bund-Länder-Kommission (BLK) für Bildungsplanung und Forschungsförderung. Das Programm „21“ wurde 1999 ins Leben gerufen, um modellhafte Konzepte im Sinne von Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) für die schulische Praxis zu entwickeln und zu erproben. Am BLK-Programm beteiligten sich knapp 200 Schulen.

Jugendschutz / Schulfilter	ja
Anzahl der Server	3
Serverdienste	Dateiablage, Internet, Active Directory, DHCP, Antivirus, Schulfilter (nur Server im Pädagogischen Netz), Lernsoftware
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	3:1
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	4:1

Tabelle 18: Kennzahlen Integrierte Gesamtschule "Erwin Fischer"

1.2.9 GYMNASIUM „ALEXANDER VON HUMBOLDT“



Abbildung 12: Gymnasium „Alexander von Humboldt“

Schulname	Gymnasium „Alexander von Humboldt“
Zügigkeit	1-zügig Klassenstufe 5 und 6; 4-zügig Klassenstufe 9 bis 12; 5-zügig Klassenstufe 7 und 8
Anzahl der Schulgebäude	2
Anzahl SuS (SJ 2019/20)	641
Anzahl der Klassen (SJ 2019/20)	29
Anzahl Lehrkräfte	55
Anzahl Räume gesamt	81
Anzahl Unterrichtsräume	50
Besondere Merkmale	Offene Ganztagschule; Schule zur Förderung hochbegabter Schüler/innen; Schwerpunkt-schule des Landes M-V für die MINT-Fächer ⁷ ; Klassen mit reformpädagogischem Bildungsansatz am Gymnasium; LRS-Förderung; Seminarschule für die Ausbildung von Referendaren
mögliche Schulabschlüsse	allgemeine Hochschulreife (Abitur)
Status MBK / Beschluss MBK	fertiggestellt und beschlossen / 12.06.2020
Rolloutplan BM	2020

Tabelle 19: Steckbrief Gymnasium „Alexander von Humboldt“

Kennzahlen Gymn. „Alexander von Humboldt“	IST
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	43 %
davon interaktiv	4 %
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein
U-Räume mit WLAN	6 %
U-Räume mit LAN	100 %
Breitband / Glasfaser	nein
passive Verkabelung/Elektro	ja
Netztrennung	ja
Bereiche der Netztrennung	Schulverwaltungsnetz, Pädagogisches Netz
Jugendschutz / Schulfilter	ja

⁷ zusammenfassende Bezeichnung von Unterrichts- und Studienfächern beziehungsweise Berufen aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik.

Anzahl der Server	2
Serverdienste	Dateiablage, Internet, Active Directory, DHCP, Antivirus-Management, Schulfilter (nur Server im Pädagogischen Netz), Lernsoftware
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	5:1
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	2:1

Tabelle 20: Kennzahlen Gymnasium "Alexander von Humboldt"

1.2.10 GYMNASIUM „FRIEDRICH LUDWIG JAHN“



Abbildung 13: Gymnasium "Friedrich Ludwig Jahn"

Schulname	Gymnasium „Friedrich Ludwig Jahn“
Zügigkeit	4-5-zügig
Anzahl der Schulgebäude	2
Anzahl SuS (SJ 2019/20)	640
Anzahl der Klassen (SJ 2019/20)	26
Anzahl Lehrkräfte	55
Anzahl Räume gesamt	73
Anzahl Unterrichtsräume	36
Besondere Merkmale	Gebundene Ganztagschule; individuelle Förderung für Schüler/innen mit Migrationshintergrund
mögliche Schulabschlüsse	allgemeine Hochschulreife (Abitur)
Status MBK / Beschluss MBK	noch nicht begonnen / bis September 2022
Rolloutplan BM	2023

Tabelle 21: Steckbrief Gymnasium "Friedrich Ludwig Jahn"

Kennzahlen Gymn. „Friedrich Ludwig Jahn“	IST
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	97 %
davon interaktiv	67 %
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein
U-Räume mit WLAN	100 %
U-Räume mit LAN	61 %
Breitband / Glasfaser	nein
passive Verkabelung/Elektro	nein
Netztrennung	ja
Bereiche der Netztrennung	Schulverwaltungsnetz, Pädagogisches Netz, Gästernetz
Jugendschutz / Schulfilter	ja
Anzahl der Server	4

Serverdienste	Dateiablage, Internet, Active Directory, DHCP, Antivirus-Management, Schulfilter (nur Server im Pädagogischen Netz), Lernsoftware
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	3:1
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	5:1

Tabelle 22: Kennzahlen Gymnasium „Friedrich Ludwig Jahn“

1.2.11 ABENDGYMNASIUM „WOLFGANG KOEPPEN“



Abbildung 14: Abendgymnasium "Wolfgang Koeppen"

Schulname	Abendgymnasium „Wolfgang Koeppen“
Zügigkeit	1-zügig
Anzahl der Schulgebäude	2
Anzahl SuS (SJ 2019/20)	50
Anzahl der Klassen (SJ 2019/20)	3
Anzahl Lehrkräfte	6
Anzahl Räume gesamt	14
Anzahl Unterrichtsräume	11
Besondere Merkmale	Unterricht Wochentags abends (16:45 – 21:00 Uhr) - Einführungsphase (Klassenstufe 11) 20 - 24 Stunden pro Woche - Qualifikationsphase (Klassenstufe 12, 13) 21 – 26 Stunden pro Woche; Räumlichkeiten befinden sich im Hauptgebäude des Jahn-Gymnasiums
mögliche Schulabschlüsse	Fachhochschulreife, allgemeine Hochschulreife (Abitur)
Status MBK / Beschluss MBK	noch nicht begonnen / bis September 2022
Rolloutplan BM	2023

Tabelle 23: Steckbrief Abendgymnasium "Wolfgang Koeppen"

Kennzahlen Abendgymn. „Wolfgang Koeppen“	IST
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	100 %
davon interaktiv	0 %
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein
U-Räume mit WLAN	100 %
U-Räume mit LAN	0 %
Breitband / Glasfaser	nein
passive Verkabelung/Elektro	nein
Netztrennung	ja

Bereiche der Netztrennung	Schulverwaltungsnetz, Pädagogisches Netz
Jugendschutz / Schulfilter	ja
Anzahl der Server	-
Serverdienste	-
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	9:1
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	3:1

Tabelle 24: Kennzahlen Abendgymnasium "Wolfgang Koeppen"

Wir verpflichten uns, unsere Schulen auf ihrem Weg zur Umsetzung des erweiterten Bildungsauftrages in einer zunehmend digitalisierten Gesellschaft im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten zu unterstützen. Grundlage sind die vorliegenden Medienbildungskonzepte unserer Schulen sowie die Empfehlungen aus dem Kooperationsprojekt Schul-IT des Landes M-V.

In diesem Kapitel wird der bildungspolitische Rahmen des Landes MV, insbesondere die Vorgehensweise auf dem Weg der Schule zum Medienbildungskonzept dargestellt.

„[...] Kompetenzen für ein Leben in der digitalen Welt werden zur zentralen Voraussetzung für soziale Teilhabe, denn sie sind zwingend erforderlich für einen erfolgreichen Bildungs- und Berufsweg. Das Lernen im Kontext der zunehmenden Digitalisierung und das kritische Reflektieren werden künftig integrale Bestandteile dieses Bildungsauftrages sein. Die Länder haben nichts weniger getan als den Bildungsauftrag zu erweitern.“⁸

Der Prozess der Entwicklung neuer Rahmenpläne, die den KMK-Kompetenzrahmen zur Bildung in der digitalen Welt berücksichtigen, ist angelaufen. Für die Übergangszeit bis zum Inkrafttreten neuer Rahmenpläne hat das Institut für Qualitätsentwicklung Mecklenburg-Vorpommern (IQ M-V) eine Zusammenstellung (Rahmenplan „Digitale Bildung“) veröffentlicht, in der die einzelnen Fächer ihren Beitrag zum Kompetenzerwerb ausweisen, um erste Anregungen zur schulinternen Umsetzung des Kompetenzmodells zu geben. Dazu wurden auch entsprechende Kompetenzerwartungen formuliert.

Sowohl der Rahmenplan Medienerziehung, als auch der Medienkompass M-V (erschienen 2011, seit 2013 Online-Version verfügbar), geben bereits jetzt zahlreiche Hinweise und Anregungen zur Umsetzung fachintegrativer sowie fächerverbindender Medienbildung.

Eine Besonderheit in Mecklenburg-Vorpommern ist die Implementierung eines durchgängigen, einstündigen Faches „Informatik und Medienbildung“, das sich mit den digitalen Werkzeugen, den Grundlagen der digitalen Verbreitung und Verarbeitung von Informationen sowie der Programmierbarkeit von digitalen Endgeräten befasst, um Schülerinnen und Schüler zu befähigen, bereits vorhandene digitale Medien zu nutzen und diese aktiv zu gestalten.

„[...] Die digitalen Möglichkeiten können von unseren Schulen effektiv für die Bildungs- und Erziehungsarbeit genutzt werden,

- wenn die Schulen über die entsprechende technische Ausstattung verfügen, insbesondere schnelle Internetzugänge, WLAN und LAN in Unterrichtsräumen und Lehrerzimmern sowie geeignete Präsentationstechnik und Endgeräte;
- wenn leistungsfähige digitale Bildungsumgebungen verlässlich zur Verfügung stehen, die eine datenschutzkonforme und rechtssichere digitale Zusammenarbeit und Kommunikation im schulischen Umfeld ermöglichen und digitale Bildungsmedien systematisch über entsprechende Portale recherchiert und eingesetzt werden können, die nicht nur fachlich hochwertig, sondern auch mit den notwendigen Rechten für den Einsatz im Unterricht ausgestattet sind;
- wenn die Kompetenzen in der digitalen Welt bei den Schülerinnen und Schülern in allen Schulstufen und Schulformen und in allen Unterrichtsfächern systematisch gefördert und aufgebaut werden;
- wenn Lehrkräfte für diesen Zweck nachhaltig qualifiziert sind und sie auf Unterstützung bei der Integration digitaler Medien in Lehr- und Lernprozesse zurückgreifen können.“⁹

⁸ Bildung in der digitalen Welt - Strategie der Kultusministerkonferenz, Dezember 2016

⁹ DigitalPakt Schule von Bund und Ländern - Gemeinsame Erklärung, Juli 2017

Das Lernen mit digitalen Medien bzw. der Einsatz digitaler Medien erweitert die bestehenden pädagogisch-didaktischen Möglichkeiten und eröffnet so zum einen neue Formen der Informationsbereitstellung, der Vernetzung von Bildungsressourcen sowie der Kommunikation und Kooperation im Kontext von Lehr- und Lernprozessen. Zum anderen erfordert die zunehmende Digitalisierung die Erweiterung des schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrags um den Bereich der „Digitalen Kompetenzentwicklung/Medienbildung“ in den Unterrichtsfächern. Diese zwei Dimensionen stellen inhaltliche, aber auch infrastrukturelle Anforderungen, die konzeptuell in einem schuleigenen Medienbildungskonzept und übergreifend in einer abgestimmten Medienentwicklungsplanung (bezogen auf die Schulen in Trägerschaft) vereint werden.

Die Schulträger verantworten im Rahmen ihrer Schulträgerschaft die daraus resultierende angemessene und bedarfsorientierte Bereitstellung digitaler Medienlandschaften (technische/mediale Infrastruktur und Ausstattung: Hardware/Software) und fassen diese Medienausstattungsplanung innerhalb der Medienentwicklungspläne zusammen.

„[...] Die Aufgaben der Schaffung und Unterhaltung der technischen Infrastruktur sowie der Bereitstellung digitaler Lehr- und Lernmedien der kommunalen Schulträger lassen sich in vier Teilbereiche gliedern:

- Anbindung der Schulen an das Breitbandnetz,
- Schaffung einer flächendeckenden Netzinfrastruktur für das komplette Schulgebäude,
- Ausstattung der Lehrer/innen und Schüler/innen mit digitalen Endgeräten,
- Ausstattung der Lehrer/innen und Schüler/innen mit digitalen Lehr- bzw. Lernmedien.[...] ¹⁰

Die Schulen erstellen nunmehr als Bestandteil ihres Schulprogramms ein **Medienbildungskonzept**, in dem die fachspezifische und fachübergreifende Umsetzung ihres erweiterten Erziehungs- und Bildungsauftrags dargelegt wird.

Hierzu beschreiben die Schulen, unterstützt durch Rahmenlehrpläne (u. a. den neu erschienenen Rahmenlehrplan „Digitale Kompetenzen“), **Unterrichts-, Lehr- und Lernwelten** operationalisiert nach folgenden Dimensionen (schulischer) Medienkompetenz¹¹:

- **Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren** (von Informationen und Daten)
 - Suchen und Filtern
 - Auswerten und Bewerten
 - Speichern und Abrufen
- **Kommunizieren und Kooperieren**
 - Interagieren
 - Teilen
 - Zusammenarbeiten
 - Umgangsregeln kennen und einhalten (Netiquette)

¹⁰ Lehren und Lernen im digitalen Zeitalter. Positionspapier des Deutschen Städtetages, 25. April 2017

¹¹ Vgl. Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V / Medienpädagogisches Zentrum (MPZ): Handreichung zur Entwicklung eines schulischen Medienbildungskonzeptes als Bestandteil des Schulprogramms einer Schule in M-V

- An der Gesellschaft aktiv teilhaben
- **Produzieren und Präsentieren**
 - Entwickeln und Produzieren
 - Weiterverarbeiten und Integrieren
 - Rechtliche Vorgaben beachten
- **Schützen und sicher Agieren**
 - Sicher in digitalen Umgebungen agieren
 - Persönliche Daten und Privatsphäre schützen
 - Gesundheit schützen
 - Natur und Umwelt schützen
- **Problemlösen und Handeln**
 - Technische Probleme lösen
 - Werkzeuge bedarfsgerecht einsetzen
 - Eigene Defizite ermitteln und nach Lösungen suchen
 - Digitale Werkzeuge und Medien zum Lernen, Arbeiten und Problemlösen nutzen
 - Algorithmen erkennen und formulieren
- **Analysieren und Reflektieren**
 - Medien analysieren und bewerten
 - Medien in der digitalen Welt verstehen und reflektieren

Diese Beschreibung begründet die Zielstellung eines schulspezifischen Medieneinsatz- und Nutzungskonzeptes und enthält insbesondere Aussagen zur Einbindung des „Lernen mit und über Medien“ im Rahmen des erweiterten Bildungs- und Erziehungsauftrags.

Somit werden im schuleigenen MBK, dem Primat der Pädagogik folgend, die pädagogisch-didaktischen, materiell-sächlichen Bedarfe an Unterrichts-, Lehr- und Lernmitteln durch die Schule/Beteiligten benannt und einsatzorientiert beschrieben. Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur stellt den Schulen eine „**Handreichung zur Entwicklung eines schulischen Medienbildungskonzepts als Bestandteil der Fortschreibung des Schulprogramms**“¹² bereit.

¹² Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Kultur M-V: MPZ-Handreichung zur Entwicklung eines schulischen Medienbildungskonzepts als Bestandteil der Fortschreibung des Schulprogramms einer Schule in M-V

2.2 DAS SCHULEIGENE MEDIENBILDUNGSKONZEPT - LEITTHEMEN

Für das schuleigene Medienbildungskonzept sind die nachfolgenden Leitthemen als Hilfestellung und Rahmen definiert worden.

1. Lernen mit und über Medien (analog und digital)
2. Entwicklung von Schule/Beteiligten vor Ort
3. Bedarf an passender IT-Basisausstattung
4. Anfertigen von Beschaffungs- und Umsetzungsaufträgen

2.3 AUFBAU UND GLIEDERUNG DES SCHULEIGENEN MEDIENBILDUNGSKONZEPTS

Im Medienbildungskonzept haben Schulen die Möglichkeit über den derzeitigen Stand von Medienbildung (Lernen mit und über Medien) zu reflektieren und davon ausgehend Nutzungspotentiale sowie Bedarfe an Infrastruktur/Ausstattung und Fortbildung zu erkennen.

Der Schulträger begleitet den MBK-Erstellungsprozess unter Einbezug der zu gründenden MBK-Steuerungsgruppe der Schule sowie weiteren Beteiligten (schulintern und -extern).

Das MBK gliedert sich in acht Kapitel:

- 1. Einleitung und Zielsetzung**
- 2. Unsere Schule im Profil**
 - 2.1 Schulstandort und -profil
 - 2.2 Schulorganisation und Beteiligte (Rollen)
 - 2.3 Schulstätte und Infrastruktur
 - 2.4 MBK-Steuerungsgruppe und Beteiligung
- 3. Schul- und Unterrichtsentwicklung**
 - 3.1 schulische Medienarbeit/-bildung heute
 - 3.2 fachliche Medienarbeit/-bildung heute – pädagogische Arbeit
 - 3.3 Ziele der schulischen Medienarbeit/-bildung
 - 3.4 Ziele der fachlichen Medienarbeit/-bildung
- 4. IT-Ausstattung (Ist-Zustand) und Ausstattungsbedarf**
 - 4.1 IT-Basisdaten unserer Schule (derzeitige IST-Ausstattung/Anbindung)
 - 4.2 SOLL-Medienausstattung nach Arbeitsorganisation/Nutzung
 - 4.3 SOLL-Medienausstattung für pädagogische Medienarbeit/-bildung

5. Betriebs- und Service-Konzept

6. Fortbildungskonzept

6.1 ermittelte Bedarfe

6.2 Zusammenfassung der Bedarfe nach Art/Anzahl

7. Zeitplanung/Meilensteine

8. Evaluation

2.3.1 ERARBEITUNG DES SCHULEIGENEN MEDIENBILDUNGSKONZEPTS – MBK-PROZESS

MBK-Erstellungsprozess:

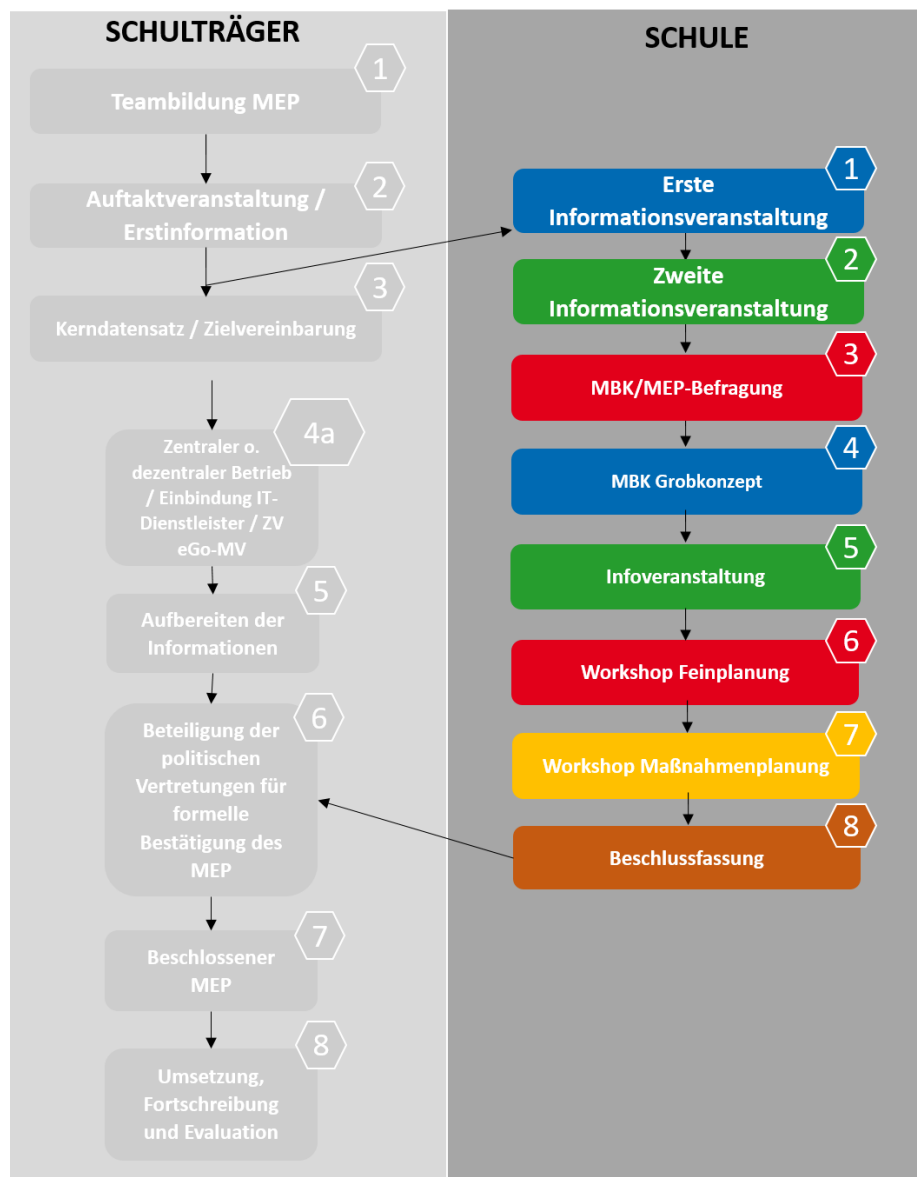


Abbildung 15: MBK Erstellungsprozess

1. Erste Informationsveranstaltung [kleiner Kreis] ggf. Abstimmung zum Abschluss einer **Zielvereinbarung** mit allen Partnern im Prozess und Verständigung auf die nächsten Teilschritte und Gründung einer MBK-Steuerungsgruppe.
2. Zweite Informationsveranstaltung [alle Beteiligten]
3. Teilnahme der Schule an der **MBK/MEP-Befragung** [alle an Schule Tätige] und Zusammenfassung der Ergebnisse der Befragung in Form eines **Datenreports** je Schule und schulspezifische Analyse.
4. Erarbeitung des **MBK-Grobkonzeptes** auf Grundlage der schulspezifischen Ergebnisse aus der Befragung [Steuerungsgruppe]. Abstimmung des schulinternen Fortbildungsprogramms.
5. **Informationsveranstaltung** zur Vorstellung des MBK-Grobkonzeptes [Koordination durch Steuerungsgruppe].
Die Schule erhält ihre Befragungsergebnisse sowie aufbereitet das MBK-Grobkonzept zur internen Verbreitung und Bearbeitung (insbesondere Kapitel 3 / Detailplanung Schul- und Unterrichtsentwicklung). Auftrag zur Erarbeitung der Kompetenzmatrix in den Fachschaften
6. **Workshop *Feinplanung*** zur Präzisierung der pädagogischen, organisatorischen und medialen (Fach-) Bedarfe auf Grundlage der Kompetenzmatrix. [Koordination durch MBK-Steuerungsgruppe, Unterstützung durch Schulträger, Dritte (z.B.: Multiplikatoren/regional zuständige Medienberater des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V, Vertreter des Zweckverbandes eGo-MV, oder (kommunale) IT-Dienstleister)].
7. **Workshop *Maßnahmenplanung*** [Koordination durch MBK-Steuerungsgruppe, Unterstützung durch Schulträger, Dritte]
Erarbeitung und Abstimmung sowohl didaktisch-methodischer als auch technisch-organisatorischer Maßnahmen zur Umsetzung der im *Workshop Feinplanung* definierten Ziele und Bedarfe sowie Festschreibung der daraus abgeleiteten Vorgehensplanung im MBK.
8. **Beschlussfassung** des MBK [Schulkonferenz]
Schulen verantworten im Rahmen ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages den Erwerb digitaler Kompetenzen auf der Grundlage des Kompetenzmodells¹³ und beschreiben die daraus resultierenden pädagogisch begründeten Einsatz- und Nutzungsszenarien. Das MBK ist Bestandteil der schulischen Programmarbeit und wird durch die Schulkonferenz beschlossen sowie in regelmäßigen Abständen geprüft und in Abstimmung mit dem Schulträger fortgeschrieben.

¹³ Vgl. Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V / Medienpädagogisches Zentrum (MPZ): Handreichung zur Entwicklung eines schulischen Medienbildungskonzeptes als Bestandteil des Schulprogramms einer Schule in M-V

Im Technischen Konzept (TK) sind die Anforderungen und Voraussetzungen aus unterschiedlichen Blickwinkeln für die informations- und kommunikationstechnische Unterstützung der Bildungsvermittlung in Form von technischen Infrastrukturen und Ausstattungen definiert, die ein weitestgehend störungsfreies und zielorientiertes Arbeiten im Funktionsraum Schule sicherstellen sollen.

Das TK basiert auf den pädagogischen Anforderungen (Primat der Pädagogik) des jeweiligen Medienbildungskonzeptes (MBK) der Schule und bildet die Grundlage für die Planung des notwendigen Betriebs- und Servicekonzeptes sowie damit einhergehender Wartungs- und Pflegeaktivitäten für Soft- und Hardware.

Mit dem TK soll nicht in die Lehrmittelfreiheit der Lehrerinnen und Lehrer eingegriffen werden. Dennoch setzen eine praktikable und wirtschaftliche Betreuung sowie eine hohe Nutzungssicherheit entsprechende Mindestanforderungen an Standardisierung und Zentralisierung voraus.

Mit Bezug auf die Umsetzung der EU-Datenschutzgrundverordnung sind die Auswirkungen für die Schulen zu überprüfen und Abläufe in den Schulen neu zu betrachten. Dies insbesondere vor dem Hintergrund eines stetig steigenden Grades der Digitalisierung von Schul- und Schülerdaten, die mit erhöhten Anforderungen an den Datenschutz einhergehen müssen. Grundlage für die datenschutzrechtlichen Betrachtungen bildet dann ebenfalls das novellierte Schulgesetz M-V und die Schuldatenschutzverordnung.

Hierzu wird das landesweite „Kooperationsprojekt Schul-IT“ unter Federführung des Projektträgers Landkreis Vorpommern-Greifswald in einem Arbeitspaket datenschutzrechtliche Belange beleuchten und die Ergebnisse dem Bildungsministerium, den Schulen und den Schulträgern zur Verfügung stellen. Diese sind in der weiteren Arbeit umzusetzen.

Von zentraler Bedeutung ist die Bereitstellung einer Infrastruktur, die alle Rollen und Anforderungsprofile in der Schule berücksichtigt, insbesondere die Trennung der Netze in Verwaltung, Bildung und Gebäudetechnik, wobei die jeweiligen Segmente abgeleitet aus dem Schutzbedarf, weiter unterteilt werden müssen.

Dabei müssen Zugangsmöglichkeiten für alle an Schule Tätige realisiert werden.

1. Schulleitung
2. Mitarbeiter Schulverwaltung
3. Lehrer/innen
4. Servicepersonal
5. Sozialarbeiter, Integrationshelfer, PmsA etc.
6. Schüler/innen
7. Eltern
8. Kooperationspartner (z.B. Ausbildungsbetriebe)

Als Schulträger befürworten wir IT-Lösungen des Landes M-V zur Homogenisierung und Konsolidierung der Schul-IT. Darüber hinaus werden bedarfsgerecht eigene Lösungen betrieben oder durch Dritte bereitgestellt. Die Betreuung der IT-Lösungen und der IT-Infrastruktur erfolgt durch die städtische IT-Abteilung als zentraler IT-Dienstleister für unsere Schulen in Trägerschaft.

3.1 ÜBERGEORDNETE ANFORDERUNGEN

Mit der Umsetzung des technischen Konzeptes soll die Veränderung von Unterricht begleitet und insbesondere kollaboratives und schülerzentriertes Lernen unterstützt werden. Dies schließt auch eine Veränderung der Lernorte sowie ein zeitunabhängiger Zugriff auf digitale Lerninhalte mit ein.

Es sollen mindestens folgende Anforderungen in verschiedenen ausgeprägten Schutzbedarfszonen in unseren Schulen erfüllt werden:

- Jeder an Schule Tätige erhält eine digitale Identität.
- Jede digitale Identität erhält einen personenbezogenen Zugang mit privatem Speicherplatz und E-Mail-Adresse (in Abstimmung mit dem ISY-Projekt des Bildungsministeriums).
- Bereitstellung einer verlässlichen und gleichartigen Arbeitsumgebung.
- Möglichkeit der schnellen, pädagogisch sinnvollen Zuweisung von Benutzerrechten an Gruppen zur Realisierung von Gruppen- und Projektarbeiten, als Bestandteil einer einfachen, intuitiv bedienbaren Lernumgebung (in Abstimmung mit dem ISY-Projekt des Bildungsministeriums).
- Sichere Zugriffsmöglichkeiten aus der Schule und von außerhalb (über das Internet) auf die zentral, sicher vorgehaltene Datenspeicherorte.
- Alle digitalen Ressourcen sollen auch mobil im gesamten Lehrgebäude (ggf. auch auf dem Schulhof) erreichbar sein.
- Sicherer, handhabbarer Zugriff ins Internet bei Sicherstellung des Jugendschutzes.
- Einhaltung der Bestimmungen der DSGVO.

Im Sinne einer einheitlichen Bedienung aller Endgeräte innerhalb einer Bildungseinrichtung soll die Hard- und Software in Abstimmung mit den Schulen weitestgehend vereinheitlicht werden.

Die Umsetzung dieser Anforderungen soll intern durch unsere eigenen IT-Administratoren realisiert werden.

3.2 ANFORDERUNGEN BEZOGEN AUF LERNENDE

- Die Schülerinnen und Schüler sollen mit spezifischen Zugriffsrechten versehen werden (klassen-, projekt- oder fachbezogen).
- Technisch ist eine Umgebung bereitzustellen, die den Lernenden auch selbständig und nach dem Unterricht Zugang zur Lernumgebung ermöglicht, ohne dass die Anwesenheit eines Lehrenden erforderlich ist.
- Die Filterung und Blockierung problematischer Internetinhalte bei Nutzung aus den Schulnetzen heraus muss gegeben sein.
- Die Anforderungen an Projektarbeiten müssen realisierbar sein, insbesondere müssen Möglichkeiten bestehen, schnell und flexibel Arbeits- und Projektgruppen auch über die Klassengrenze hinaus bilden zu können, um kollaboratives Lernen zu ermöglichen.



3.3 ANFORDERUNGEN BEZOGEN AUF LEHRENDE

- Die Lehrkräfte müssen Zugriffsrechte auf die Schülerdaten ihrer Klassen besitzen.
- Die Möglichkeit des kurs- oder klassenbezogenen Austeilens und Einsammelns von Materialien muss gegeben sein.
- Der Lehrende muss technisch die Möglichkeit haben, Zugriffe auf Drucker, Internet und Dateiaustauschverzeichnisse zu aktivieren und wieder zu deaktivieren.
- Die Führung eines elektronischen Klassenbuches inkl. elektronischer Notenvergabe soll datenschutzkonform ermöglicht werden.
- Der Zugriff auf digitale Medien soll in allen Unterrichtsräumen und Lehrerzimmern der Schule gewährleistet sein.
- Die Infrastruktur soll den Einsatz von Mediatheken ermöglichen.

Die Umsetzung dieser Anforderungen soll intern durch unsere eigenen IT-Administratoren realisiert werden.

Das Betriebs- und Servicekonzept beschreibt die Abgrenzung der Aufgaben zwischen den beteiligten Rollen:

1. Schulträger
2. Medienbildungsbeauftragter (Erstansprechpartner) in der Schule
3. Medienzentrum
4. Zentraler IT-Dienstleister
5. sowie ggf. Dritte

Diese Abgrenzung dient der Sicherstellung einer hohen Verfügbarkeit der digitalen Medien und der Einhaltung des Meldewegs bei technischen Störungen, um eine schnelle Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft der Infrastruktur der Schule zu realisieren. Nur so kann Vertrauen und Akzeptanz in den Einsatz digitaler Medien im Schulalltag erreicht werden.

Eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe im Zusammenhang mit schulischen IT-Komponenten liegt in der Schnittstelle zwischen Pädagogik und Technik und erfordert daher eine entsprechende (medien-) pädagogische Unterstützung des Schulträgers durch einen Erstansprechpartner innerhalb der Schule.

Der Medienbildungsbeauftragte (Erstansprechpartner) betreut und berät die Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler bei der Nutzung der schulischen IT-Landschaft im Unterricht und berät auch den Schulträger bei der Konzeption der IT-Systeme aus pädagogischer Sicht.

Die Aufgaben eines Medienbildungsbeauftragten (Erstansprechpartners) der Schule sind:

- Erarbeitung und Abstimmung pädagogischer Vorgaben für die Hard- und Software-Struktur der Schule,
- Begleitung der Entscheidungsprozesse in den Fachschaften bzw. Fachbereichen über die Auswahl von Hardware und Unterrichtssoftware,
- Koordination der Bedarfsermittlung zwischen den einzelnen Fachschaften bzw. Fachbereichen,
- Meldung technischer Probleme beim Schulträger,
- Begleitung bei der Erarbeitung von Strategien für die Vergabe und Pflege von Kennwörtern, persönlichen Datenbereichen und Gruppenarbeitsbereichen auf der Grundlage pädagogischer Überlegungen,
- Formale Abnahme der durch externe Techniker erbrachten Leistungen zur Wiederherstellung der technischen Einsatzfähigkeit (keine technische Prüfung).

Die Aufgaben des Schulträgers und von ihm beauftragter (kommunaler) IT-Dienstleister sind:

- Realisierung der logischen und physikalischen Netzwerkstruktur nach den Vorgaben des Medienbildungskonzeptes der Schule,
- Hard- und Software-Beschaffung jeglicher Art,
- Installation und Konfiguration der notwendigen IT-Infrastruktur und Peripheriegeräte,
- Einweisung der Lehrkräfte in die Bedienung neuer Hard- und Software,
- Konfiguration und Dokumentation des Schulnetzes auf Grundlage der pädagogischen Anforderungen,

- Prüfung der Einsetzbarkeit von Unterrichtssoftware auf der vorhandenen Rechenanlage,
- Reparatur- bzw. Wartungsarbeiten an Hard- und Software (mit garantierten Reaktionszeiten),
- Einweisung des Verwaltungs- und Schulleitungspersonals in die Bedienung der Hard- und Software-Komponenten des Schulverwaltungsnetzes,
- Sicherstellung der technischen Voraussetzungen für Datensicherheit und zum Datenschutz
 - Einrichtung der dazu notwendigen Hard- und Software,
 - Konzeption, Überwachung und Durchführung von Datensicherungsarbeiten,
 - Arbeiten zur Vergabe und Pflege von Kennwörtern, persönlichen Datenbereichen und Gruppenarbeitsbereichen.

Der Betrieb, die Wartung und der Support werden intern durch unsere eigenen IT-Administratoren erbracht. Ebenso sind sie Ansprechpartner des Schulträgers aus der IT-Abteilung und als Kontaktpersonen gegenüber unseren elf Schulen verantwortlich.

Die Wartung, der durch die internen IT-Administratoren bereitgestellten und betriebenen Infrastrukturen und Systeme, folgt nach dem Wartungsplan in regelmäßigen Intervallen.

Der Support für die Schulen ist so eingerichtet, dass Vertreter aller Schulen der Universitäts- und Hansestadt Greifswald ihre Anfrage oder Störungsmeldung telefonisch oder per E-Mail an die IT-Administratoren stellen können. Die Problemlösung wird entweder sofort am Telefon, durch einen Rückruf oder durch eine Antwort per E-Mail durch die IT-Administratoren innerhalb von 4 Stunden nach Meldung eingeleitet. Die IT-Administratoren sind mit den technischen Gegebenheiten und der eingesetzten Hard- und Software vertraut und lösen auftretende Probleme und einhergehende Anfragen im Second- und Third-Level-Support innerhalb von 24 Stunden nach Störungsmeldung. Der First-Level-Support wird durch den Ansprechpartner der Schule in der Schule gewährleistet. Die Grundlage für den First-, Second- und Third-Level-Support bildet die Vereinbarung zwischen Schulträger und Schule zur „Arbeitsteilung bei der Wartung und Verwaltung von Computerarbeitsplätzen, Multimediaeinrichtungen und Netzwerken in der Schule“.

Um einen schnellen Support vor Ort, per Telefon oder per E-Mail gewährleisten zu können, sollte die Störungsmeldung möglichst klar und sachlich unter Angabe folgender Informationen formuliert werden:

- Schule
- Ansprechperson
- Kontakttelefonnummer
- Problembeschreibung (Hardware & Software)

Um Lehrerbildung zukunftsfähig zu gestalten sollte die Förderung von Medienkompetenz fester Bestandteil sowohl der Aus- wie auch der Fort- und Weiterbildung sein. Hierbei geht es einerseits um ein positives Grundverständnis und Motivation zum Einsatz digitaler Medien, um konkrete Möglichkeiten der Nutzung in pädagogischen Angeboten (methodische Konzepte), aber auch um die Vermittlung von Rechtssicherheit.

Das Fortbildungskonzept soll den Schulen Möglichkeiten bieten, ihre spezifischen Fortbildungsanstrengungen koordiniert mit den Beschaffungsthemen der neuen Medien zu planen und durchzuführen. Von zentraler Bedeutung für den erfolgreichen Weg zur Nutzung digitaler Medien im Unterricht ist eine den tatsächlichen Bedarfen entsprechende Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer.

Die Fortbildungen werden kategorisiert nach

- a. technischer Einweisung/Fortbildung (Schulträger),
- b. schulinterner Fortbildung (Einbindung schulischer Medienbildungsbeauftragter und/oder medienpädagogischer Multiplikatoren des MPZ),
- c. schulexterner Fortbildung (IQ M-V),
- d. individueller Fortbildung (in Eigenverantwortung der Lehrkräfte).

Wir als Sachaufwandsträger gewährleisten bei Neu- oder Ersatzbeschaffungen eine bedarfsgerechte Ersteinweisung in die technischen Komponenten. Bei Bedarf können Wiederholungschulungen angeboten werden.

Die technischen Einweisungen sind mit den Fortbildungsbedarfen der anderen Kategorien abzustimmen.

Die Umsetzung eines Medienentwicklungsplanes bedarf des Einsatzes umfangreicher finanzieller Mittel, welche – in erster Linie – durch den jeweiligen Schulträger zur Verfügung gestellt werden müssen.¹⁴ Folglich ist ein Finanzierungsplan zu erstellen, um die Mittel im Rahmen der jährlichen Haushaltsplanung berücksichtigen und veranschlagen zu können und diese im Zuge der Feststellung des Haushaltes durch die jeweils zuständigen politischen Gremien bestätigen zu lassen. Die Zuständigkeit für die Erstellung eines Finanzkonzeptes liegt bei uns als Schulträger. Die konkrete Finanzierung muss passend zu den jeweiligen Medienbildungskonzepten für jede Schule selbst bedarfsgerecht und individuell angepasst werden.

Bei den Planungen sind neben den einmaligen Investitionskosten zwingend auch die Positionen der laufenden Aufwendungen zu taxieren. Diese umfassen sämtlichen Werteverzehr, bspw. für Instandhaltungsaufwendungen und Aufwendungen für Personal,- Sach- und Dienstleistungen zur Absicherung des laufenden Betriebes.

Ziel und Sinn bestehen darin, die im Rahmen der Umsetzung eines Medienentwicklungsplanes anfallenden Kosten, insbesondere für die notwendige Ausstattung und Vernetzung von Schulen mit entsprechender moderner IT-Technik darzustellen und unter Berücksichtigung der laufenden Aufwendungen sowie (investiver) Folgekosten einen nachhaltigen Schulbetrieb entsprechend der Anforderungen und Festlegungen des beschlossenen und umzusetzenden Medienentwicklungsplanes sicherzustellen.¹⁵

Eine detaillierte Kostenaufstellung im Rahmen des übergreifenden Medienentwicklungsplans soll und kann das hier veranschlagte Finanzkonzept nicht leisten. Aus Studien, Erfahrungs- und Vergleichswerten sowie festen kalkulierbaren Komponenten können jedoch finanzielle Orientierungsgrößen geliefert werden. Es lassen sich für die Umsetzung des MEP, die in den Tabellen 25 bis 27 aufgeführten Aufwände zunächst für unsere drei Starterschulen (Grundschule „Greif“, Grundschule „Martin-Andersen-Nexö“ und Gymnasium „Alexander von Humboldt“), die laut Rolloutplanung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes M-V im Jahr 2020 für die Antragstellung auf Fördermittel zum DigitalPakt Schule vorgesehen sind, identifizieren. Für das Jahr 2021 kommen unsere Erich-Weinert-Grundschule und die Regionalschule Caspar-David-Friedrich hinzu. Einige Werte basieren zum Teil auf Schätzungen, denen Durchschnittspreise und Mischkalkulationen zugrunde liegen, so dass es in der konkreten Umsetzung zu Abweichungen kommen kann. In einzelnen Bereichen waren bisher noch keine Kostenschätzungen möglich. Hier können weitere Aufwendungen hinzukommen.

Letztlich sollen so bestimmte Kenn- und Vergleichsziffern benannt werden können, um bspw. Aussagen darüber zu treffen, wie viel die Umsetzung pro Schülerinnen und Schüler kostet.¹⁶

¹⁴ Zu berücksichtigen sind Fördermöglichkeiten, allen voran der DigitalPakt Schule.

¹⁵ Gleichzeitig sind Investitionszyklen und Zeiträume der Haushaltsdurchführung abzustimmen und in Einklang zu bringen.

¹⁶ Dabei wird aufgrund steigender und sich verändernder Anforderungen mittel- bzw. langfristig eine 1:1-Ausstattungsvariante angestrebt (vgl. MBK der Schule).

Für die anderen sechs Schulen der „Universitäts- und Hansestadt Greifswald“, die in den Jahren 2022 bis 2023 in der Rolloutplanung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes M-V vorgesehen sind, folgt die Darstellung des Finanzierungsrahmens mit der 2. Fortschreibung des MEP im 4. Quartal 2021.

Grundschule "Greif"	IST	2020	2021	2022	2023	2024
Hausnetz / LAN und Elektro	0,76 €	3,33 €	8,67 €	8,67 €	8,67 €	8,67 €
Hausnetz WLAN und Netzwerktechnik	9,21 €	- €	3,33 €	3,33 €	3,33 €	3,33 €
Internet- / Breitbandanbindung	1,20 €	1,20 €	20,60 €	40,00 €	40,00 €	40,00 €
Telefonie	2,25 €	2,50 €	2,50 €	2,50 €	2,50 €	2,50 €
Server	2,21 €	1,67 €	1,67 €	1,67 €	1,67 €	1,67 €
Lernplattform / digitale Lernmedien und Materialien	2,08 €	2,00 €	2,00 €	2,00 €	2,00 €	2,00 €
mobile Endgeräte	40,13 €	- €	95,33 €	40,00 €	- €	20,00 €
Anzeige- und Interaktionsgeräte	18,71 €	39,97 €	21,13 €	21,13 €	24,97 €	24,97 €
digitale Arbeitsgeräte	2,79 €	- €	81,67 €	- €	- €	- €
Softwarelizenzen	3,21 €	5,00 €	5,00 €	5,00 €	5,00 €	5,00 €
Betrieb / Wartung / Support	23,61 €	23,67 €	39,67 €	55,67 €	55,67 €	55,67 €
Begleitmaßnahmen	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Kosten pro SuS*	106,17 €	79,33 €	281,57 €	179,97 €	143,80 €	163,80 €
Gesamtkosten	31.851,66 €	23.800,00 €	84.470,00 €	53.990,00 €	43.140,00 €	49.140,00 €

*Berechnungen der Anzahl der SuS mit Stand Schuljahr 2019/20

300 SuS

Tabella 25: Finanzierungsrahmen Grundschule „Greif“

Grundschule "Martin-Andersen-Nexö"	IST	2020	2021	2022	2023	2024
Hausnetz / LAN und Elektro	0,65 €	0,58 €	20,47 €	20,47 €	20,47 €	20,47 €
Hausnetz WLAN und Netzwerktechnik	0,76 €	1,46 €	29,24 €	2,92 €	2,92 €	2,92 €
Internet- / Breitbandanbindung	1,05 €	1,05 €	18,07 €	35,09 €	35,09 €	35,09 €
Telefonie	2,97 €	4,39 €	4,39 €	4,39 €	4,39 €	4,39 €
Server	1,94 €	1,46 €	1,46 €	1,46 €	1,46 €	1,46 €
Lernplattform / digitale Lernmedien und Materialien	2,56 €	4,39 €	2,92 €	2,92 €	2,92 €	2,92 €
mobile Endgeräte	19,28 €	21,93 €	62,13 €	40,20 €	40,94 €	19,01 €
Anzeige- und Interaktionsgeräte	11,73 €	- €	60,82 €	59,30 €	41,81 €	41,81 €
digitale Arbeitsgeräte	13,96 €	- €	5,85 €	- €	- €	- €
Softwarelizenzen	1,43 €	4,39 €	4,39 €	4,39 €	4,39 €	4,39 €
Betrieb / Wartung / Support	20,71 €	20,76 €	34,80 €	48,83 €	48,83 €	48,83 €
Begleitmaßnahmen	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Kosten pro SuS*	77,06 €	60,41 €	244,53 €	219,97 €	203,22 €	181,29 €
Gesamtkosten	26.353,41 €	26.353,41 €	83.630,00 €	75.230,00 €	69.500,00 €	62.000,00 €

*Berechnungen der Anzahl der SuS mit Stand Schuljahr 2019/20

342 SuS

Tabella 26: Finanzierungsrahmen Grundschule „Martin-Andersen-Nexö“

Grundschule "Erich Weinert"	IST	2020	2021	2022	2023	2024
Hausnetz / LAN und Elektro	1,66 €	- €	89,93 €	5,40 €	5,40 €	5,40 €
Hausnetz WLAN und Netzwerktechnik	29,57 €	2,88 €	2,88 €	2,88 €	2,88 €	2,88 €
Internet- / Breitbandanbindung	0,11 €	- €	32,37 €	32,37 €	32,37 €	32,37 €
Telefonie	3,69 €	5,40 €	5,40 €	5,40 €	5,40 €	5,40 €
Server	2,38 €	1,80 €	1,80 €	1,80 €	1,80 €	1,80 €
Lernplattform / digitale Lernmedien und Materialien	2,25 €	3,60 €	3,60 €	3,60 €	3,60 €	3,60 €
mobile Endgeräte	20,05 €	17,99 €	49,46 €	13,49 €	13,49 €	13,49 €
Anzeige- und Interaktionsgeräte	129,95 €	- €	38,27 €	30,40 €	30,40 €	30,40 €
digitale Arbeitsgeräte	7,15 €	- €	10,79 €	44,06 €	44,06 €	- €
Softwarelizenzen	3,47 €	5,40 €	5,40 €	5,40 €	5,40 €	5,40 €
Betrieb / Wartung / Support	25,47 €	25,54 €	42,81 €	60,07 €	60,07 €	60,07 €
Begleitmaßnahmen	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Kosten pro SuS*	225,74 €	62,59 €	282,70 €	204,86 €	204,86 €	160,79 €
Gesamtkosten	62.755,45 €	17.400,00 €	78.590,00 €	56.950,00 €	56.950,00 €	44.700,00 €

*Berechnungen der Anzahl der SuS mit Stand Schuljahr 2019/20

278 SuS

Tabelle 27: Finanzierungsrahmen Grundschule „Erich-Weinert“

Regionale Schule "Caspar David Friedrich"	IST	2020	2021	2022	2023	2024
Hausnetz / LAN und Elektro	0,47 €	- €	- €	- €	- €	- €
Hausnetz WLAN und Netzwerktechnik	5,42 €	- €	68,03 €	79,37 €	7,94 €	7,94 €
Internet- / Breitbandanbindung	0,82 €	0,82 €	20,41 €	27,21 €	27,21 €	27,21 €
Telefonie	5,22 €	3,40 €	3,40 €	3,40 €	3,40 €	3,40 €
Server	1,72 €	2,27 €	2,27 €	2,27 €	2,27 €	2,27 €
Lernplattform / digitale Lernmedien und Materialien	1,57 €	3,40 €	3,40 €	3,40 €	3,40 €	3,40 €
mobile Endgeräte	24,54 €	4,54 €	7,26 €	35,03 €	35,03 €	28,91 €
Anzeige- und Interaktionsgeräte	22,40 €	4,54 €	29,48 €	23,13 €	23,13 €	23,13 €
digitale Arbeitsgeräte	17,69 €	2,27 €	24,49 €	0,68 €	0,68 €	1,36 €
Softwarelizenzen	1,11 €	3,40 €	3,40 €	3,40 €	3,40 €	3,40 €
Betrieb / Wartung / Support	16,57 €	16,10 €	26,98 €	37,87 €	37,87 €	37,87 €
Begleitmaßnahmen	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Kosten pro SuS*	97,54 €	40,73 €	189,12 €	215,76 €	144,33 €	138,89 €
Gesamtkosten	43.016,78 €	17.960,00 €	83.400,00 €	95.150,00 €	63.650,00 €	61.250,00 €

*Berechnungen der Anzahl der SuS mit Stand Schuljahr 2019/20

441 SuS

Tabelle 28: Finanzierungsrahmen Regionalschule „Caspar-David-Friedrich“

Gymnasium "Alexander von Humboldt"	IST	2020	2021	2022	2023	2024
Hausnetz / LAN und Elektro	0,50 €	7,74 €	123,84 €	5,57 €	5,57 €	5,57 €
Hausnetz WLAN und Netzwerktechnik	0,50 €	2,32 €	3,25 €	3,25 €	3,25 €	3,25 €
Internet- / Breitbandanbindung	0,56 €	0,56 €	9,57 €	18,58 €	18,58 €	18,58 €
Telefonie	4,34 €	4,64 €	4,64 €	4,64 €	4,64 €	2,32 €
Server	1,46 €	0,77 €	0,77 €	0,77 €	0,77 €	0,77 €
Lernplattform / digitale Lernmedien und Materialien	5,38 €	3,10 €	3,10 €	3,10 €	3,10 €	3,10 €
mobile Endgeräte	21,40 €	13,16 €	9,29 €	- €	- €	24,77 €
Anzeige- und Interaktionsgeräte	12,19 €	1,55 €	41,33 €	11,61 €	11,61 €	11,61 €
digitale Arbeitsgeräte	22,06 €	40,25 €	64,40 €	2,67 €	46,36 €	6,50 €
Softwarelizenzen	1,94 €	2,32 €	4,64 €	4,64 €	4,64 €	5,26 €
Betrieb / Wartung / Support	10,96 €	10,99 €	18,42 €	25,85 €	25,85 €	25,85 €
Begleitmaßnahmen	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Kosten pro SuS*	81,28 €	87,40 €	283,25 €	80,69 €	124,38 €	107,59 €
Gesamtkosten	52.505,67 €	56.460,00 €	182.980,00 €	52.125,00 €	80.350,00 €	69.500,00 €

*Berechnungen der Anzahl der SuS mit Stand Schuljahr 2019/20

646 SuS

Tabella 279: Finanzierungsrahmen Gymnasium „Alexander von Humboldt“

Die Aufwendungen für IT-Ausstattung in den drei Grundschulen „Greif“, „Martin-Andersen-Nexö“ und „Erich-Weinert“ sowie im Gymnasium „Alexander von Humboldt“ (Tabellen 25 bis 27) und der Regionalschule „Caspar-David-Friedrich“ zeigen den IST-Stand sowie die Planungen für die kommenden fünf Jahre. Aktuell liegen die Aufwendungen für die drei Grundschulen bei etwa 106 €, 77 € und 226€ und für das Gymnasium bei etwa 81 € sowie für die Regionalschule bei 98€ pro Schülerinnen und Schüler (SuS).

Die sich im Planungszeitraum von 2020 bis 2024 belaufenden Kosten pro SuS zur Umsetzung des MEP erhöhen sich bei unseren Schulen vor allem im Jahr 2021 um mehr als das Doppelte. Die deutlichen Erhöhungen für IT-Ausstattung dieser Schulen resultieren überwiegend durch die Anschaffungen von Anzeige- und Interaktionsgeräten (z.B. digitale Tafeln, Dokumentenkameras) in allen Unterrichtsräumen der Schulen, mobilen Endgeräten (z.B. Laptops, Tablets), digitalen Arbeitsgeräten (z.B. digitale Fotoapparate- und Videokameras, stationäre PC-Arbeitsplätze) und deren Folgekosten für diverse Softwarelizenzen und Anwendungen sowie für Betrieb, Wartung und Support dieser Geräte, welche qualitativ hochwertig sichergestellt werden müssen und sich ebenfalls in den Kosten pro SuS in den nächsten Jahren widerspiegeln. Ebenfalls ergeben sich durch eine bessere Breitbandanbindung ab 2021 erhöhte Kosten pro SuS pro Jahr. Im Gegensatz zur Nexö- und Weinert-Grundschule fallen für die Greif-Grundschule etwas geringere Kostenerhöhungen für den Aufbau einer lokalen Netzwerkinfrastruktur und WLAN-Ausleuchtung aller Unterrichtsräume an, da dort bereits eine gute passive strukturierte Verkabelung der Schule bzw. des Schulgeländes vorliegt und nur noch Restarbeiten durchzuführen sind. In der Nexö-Grundschule, Weinert-Grundschule und der Regionalschule Caspar-David-Friedrich muss verstärkt die LAN- und Multimediaverkabelung aller Unterrichtsräume erfolgen.

Im Humboldt-Gymnasium muss vorrangig die WLAN-Ausleuchtung der Unterrichtsräume und Multimediaverkabelung verwirklicht werden. Ebenfalls erfolgen dort Restarbeiten für die LAN-Verkabelung. Bei entsprechender Realisierung des Aufbaus der lokalen Netzwerkinfrastruktur und Elektroverkabelung sowie WLAN-Ausleuchtung aller Unterrichtsräume unserer Schulen ist sowohl die stationäre als auch die mobil vernetzte Nutzung von digitalen Endgeräten uneingeschränkt möglich.

Die geplanten Aufwendungen für IT-Ausstattung inklusive der Abschreibungen investiver Kosten belaufen sich in den Jahren 2020 bis 2024

zwischen 79 € und 282 € für die Grundschule „Greif“,

zwischen 60 € und 245 € für die Nexö-Grundschule,

zwischen 63 € und 283 € für die Weinert-Grundschule,

zwischen 41 € und 216 € für die Regionalschule Caspar-David-Friedrich und

zwischen 87 € und 283 € pro SuS pro Jahr für das Humboldt-Gymnasium.

Investive Kosten über 800 € pro Gerät sind im Finanzierungsrahmen berücksichtigt und werden über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren (z.B. Endgeräte) bzw. 10 Jahren (z.B. interaktive Tafeln) abgeschrieben.

Es ist zu erwarten, dass sich in den kommenden Jahren die Kosten für Personalaufwendungen stetig erhöhen werden. Anzumerken ist, dass in einigen Bereichen Entscheidungen der Landespolitik (Bildungsministerium) hinsichtlich der anzuschaffenden digitalen Lösungen getroffen werden müssen, so dass wir als Schulträger ggf. die Kostenplanung an diesen Stellen mit der Identifizierung und Konzipierung konkreter Vorhaben anpassen muss (z.B. bei Breitbandbetrieb, Lernplattformen).

Um pädagogische Vorgaben adäquat umsetzen zu können, sind eine gute Ausstattung samt Breitbandinternetzugängen, funkbasierten Schulnetzen, moderner Hardware sowie Lernsoftware/-medien und internetbasierten Diensten und Lernplattformen unerlässlich.¹⁷

Nachfolgend sind die Kosten pro Schülerinnen und Schüler aus der Bertelsmann Studie „Szenarien lernförderlicher IT-Infrastrukturen in Schulen“, im Kontext der verschiedenen Ausstattungsmodelle 5:1 und 1:1 (Schüler/in je Endgerät) verglichen mit unseren aktuellen Aufwendungen und angestrebten Zielen schematisch dargestellt. Die Studie untersuchte die technischen und organisatorischen Bedingungen für die Bereitstellung und den Betrieb einer lernförderlichen, alltagstauglichen IT-Infrastruktur in Schulen. Es wurden Szenarien zur Beschreibung lernförderlicher IT-Infrastrukturen entwickelt sowie die einmaligen und laufenden Kostenfaktoren für zentrale Komponenten wie Netz, Basisausstattung, Lizenzen oder Dienste und die dazugehörigen Prozesskosten bestimmt. Kostenfaktor ist hierbei insbesondere die Ausstattung mit (mobilen) Endgeräten, insbesondere im anzunehmenden Zielszenario 1:1.

¹⁷ Vgl. *IT-Ausstattung an Schulen: Kommunen brauchen Unterstützung für milliardenschwere Daueraufgabe* (Bertelsmann Stiftung 2017).

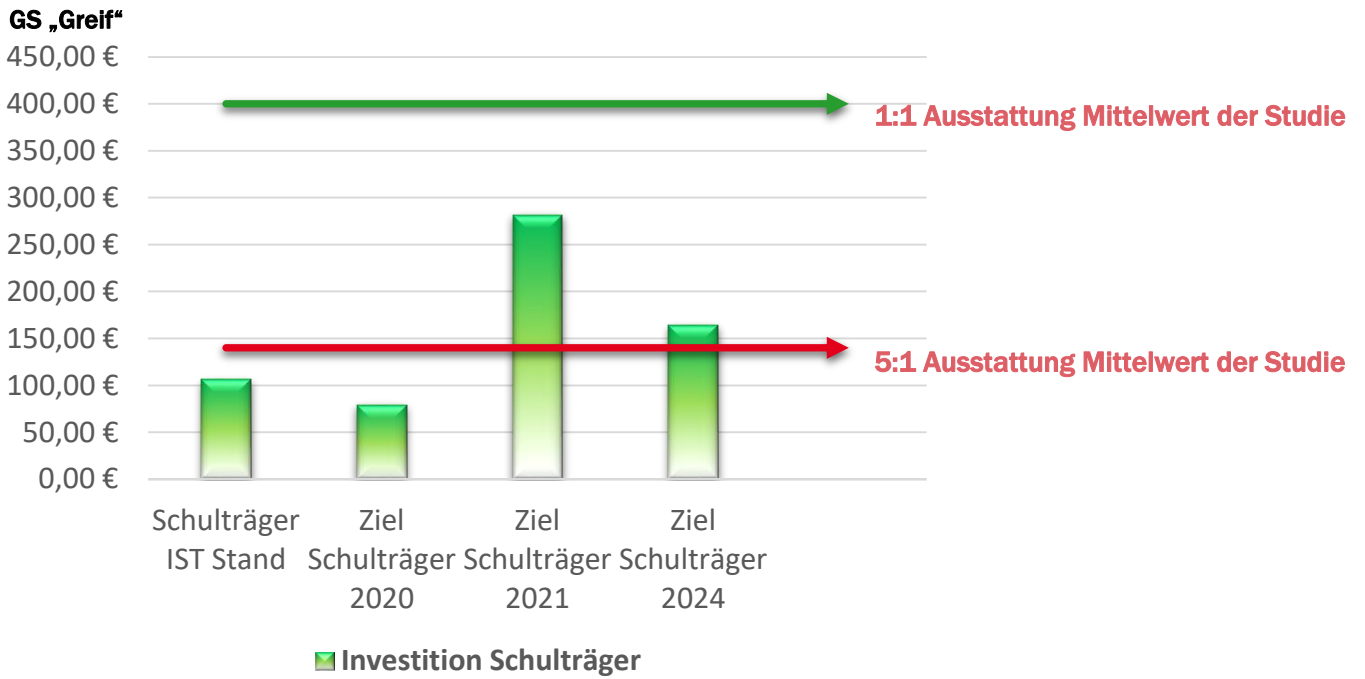


Abbildung 16: Kosten pro Schüler*in im Kontext der verschiedenen Ausstattungsmodelle 5:1 und 1:1 für die Grundschule „Greif“

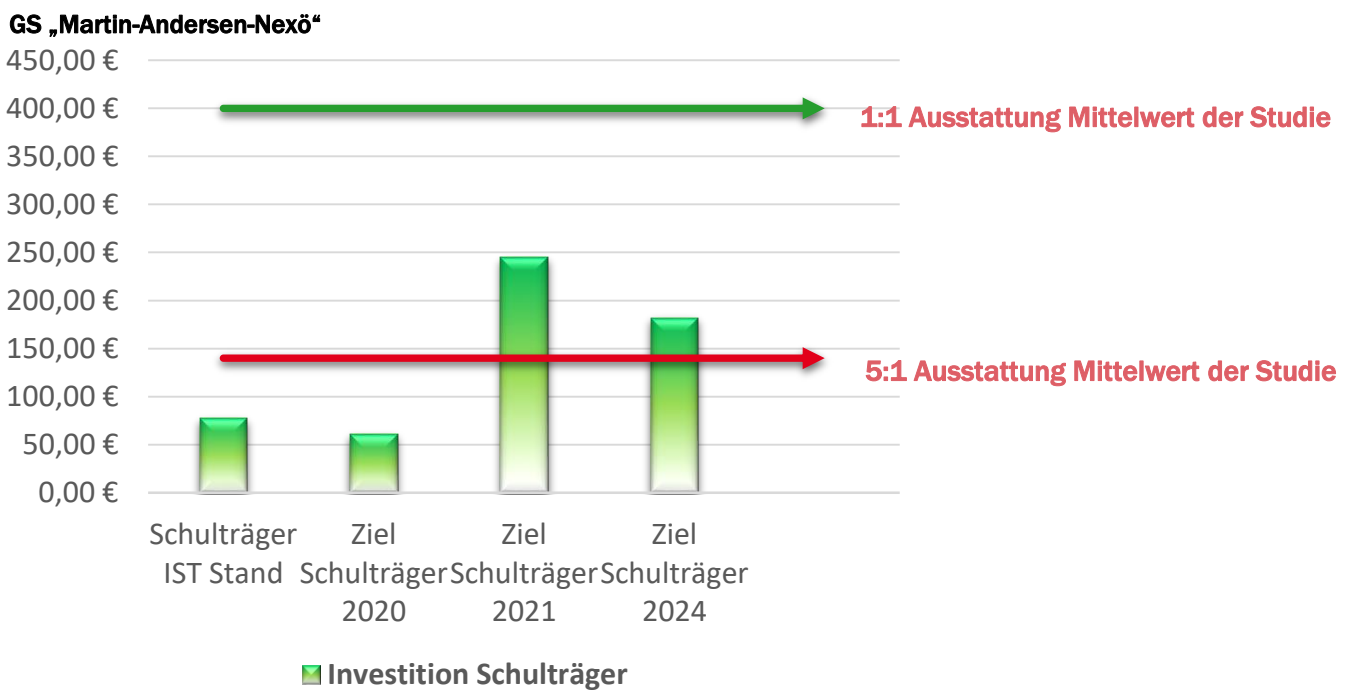


Abbildung 17: Kosten pro Schüler*in im Kontext der verschiedenen Ausstattungsmodelle 5:1 und 1:1 für die Grundschule „Martin-Andersen-Nexö“

GS „Erich-Weinert“

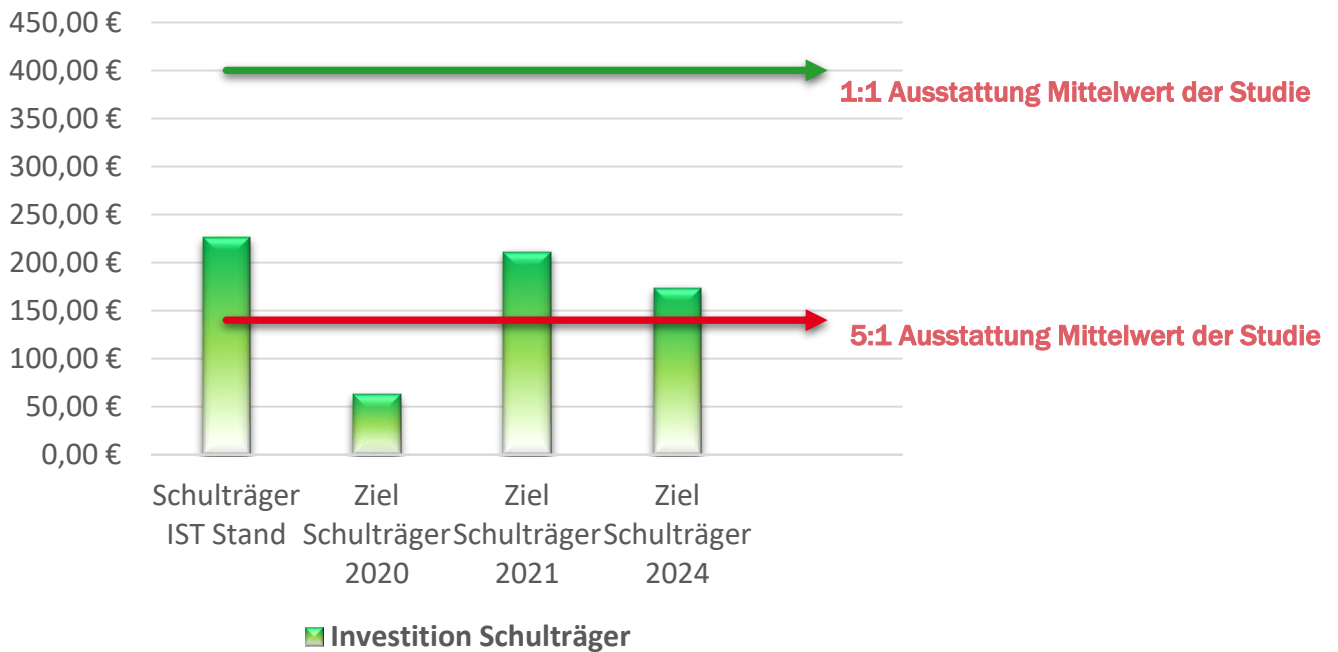


Abbildung 188: Kosten pro Schüler*in im Kontext der verschiedenen Ausstattungsmodelle 5:1 und 1:1 für die Grundschule „Erich-Weinert“

RS „Caspar-David-Friedrich“

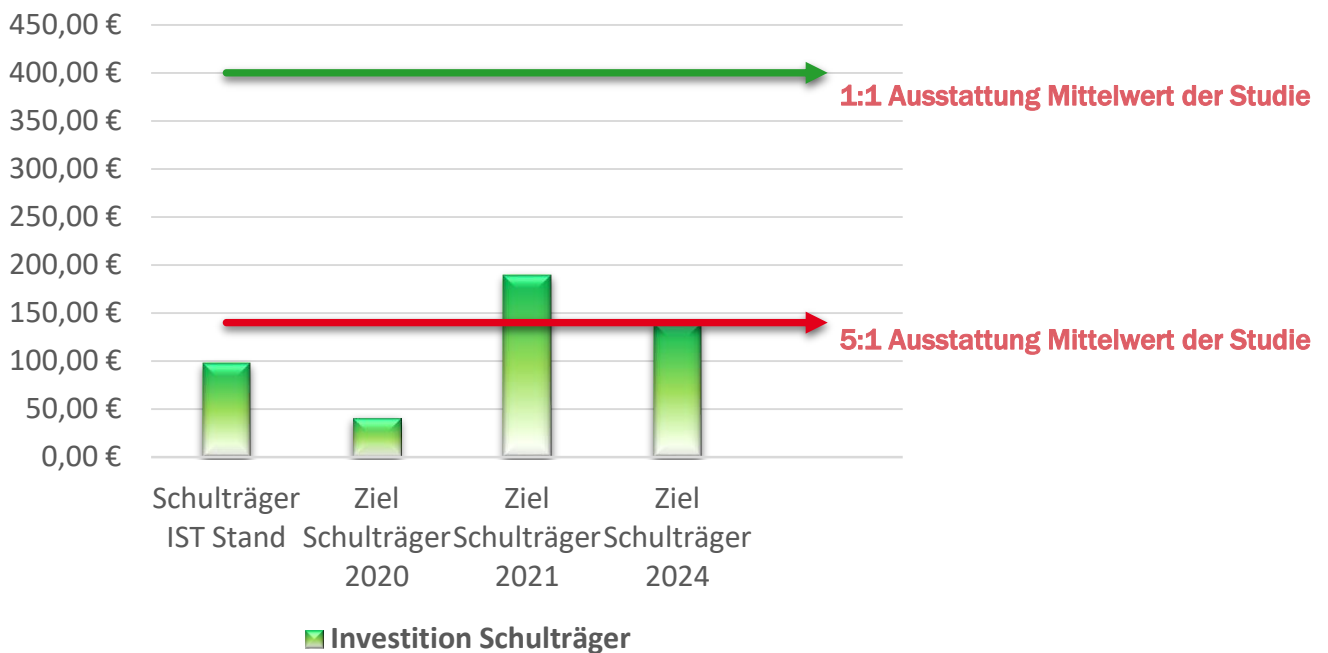


Abbildung 19: Kosten pro Schüler*in im Kontext der verschiedenen Ausstattungsmodelle 5:1 und 1:1 für Regionalschule „Caspar-David-Friedrich“

Gym. „Alexander von Humboldt“

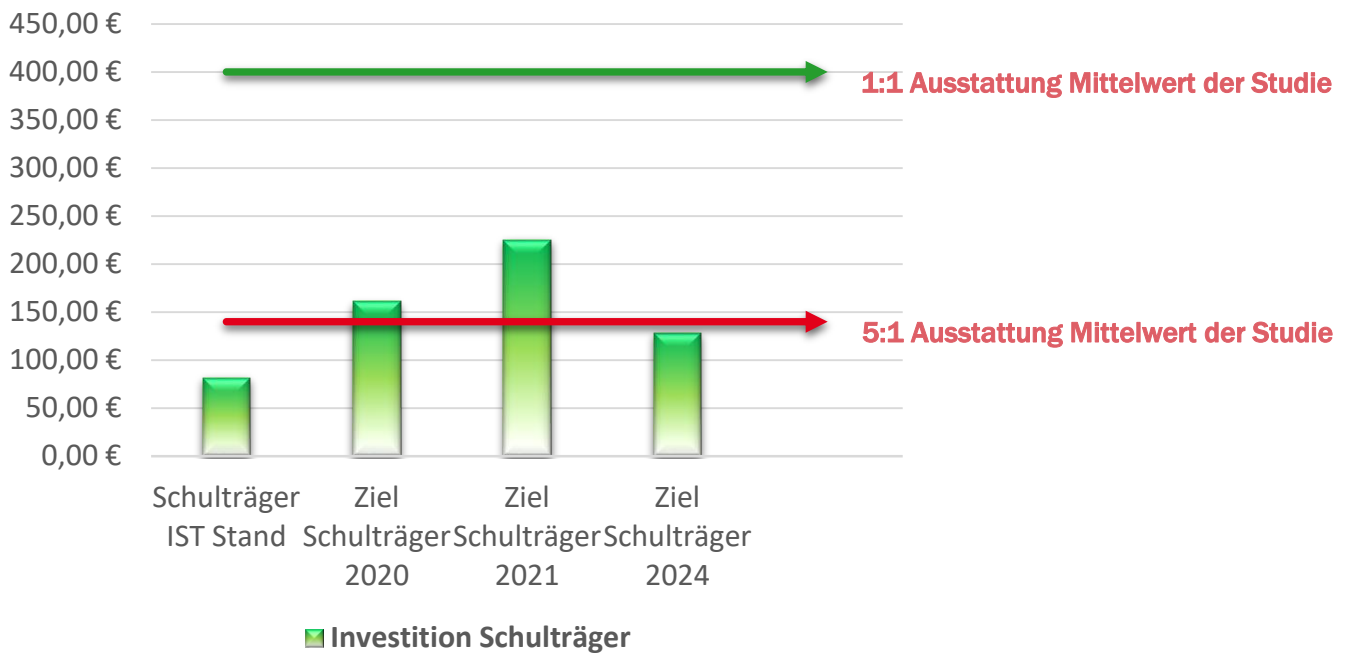


Abbildung 20: Kosten pro Schüler*in im Kontext der verschiedenen Ausstattungsmodelle 5:1 und 1:1 für das Gymnasium „Alexander von Humboldt“

Die Abbildungen 16 bis 20 zeigen, dass wir mit unseren Grundschulen „Greif“, „Martin-Andersen-Nexö“, „Erich-Weinert, der Regionalschule „Caspar-David-Friedrich“ sowie dem Gymnasium „Alexander von Humboldt“ gegenwärtig bei unseren Kosten deutlich unter dem Rahmen der Bertelsmann Studie liegen. In den Folgejahren wollen wir u. a. die Fördermittel aus dem DigitalPakt Schule in abschließende Restarbeiten zum Aufbau einer entsprechenden Netzwerkinfrastruktur und Elektroverkabelung sowie WLAN-Ausleuchtung in unseren Schulen einsetzen. Damit soll das Fundament gelegt werden, um alle Unterrichtsräume unserer Schulen, ebenfalls mit Hilfe der Fördermittel aus dem DigitalPakt, mit Anzeige- und Interaktionsgeräten auszustatten und in weitere digitale Arbeitsgeräte und mobile Endgeräte für unsere SuS zu investieren und diese pädagogisch sinnvoll im Unterricht einsetzen. Mit diesen Planungen bewegen wir uns im Jahr 2021 für

die Grundschule „Greif“ mit 282€,

die Grundschule „Martin-Andersen-Nexö“ mit 245€,

die Grundschule „Erich-Weinert“ mit 282€

die Regionalschule „Caspar-David-Friedrich“ mit 189€ (2022: 216€) und

das Alexander-von-Humboldt-Gymnasium mit 283€

pro SuS im Mittelfeld der Bandbreite der Bertelsmann Studie, welche von 140,00 € bis 400,00 € Kosten pro SuS pro Jahr reicht. In den Folgejahren gehen die Aufwendungen für IT-Ausstattung inklusive der Abschreibungen für investive Kosten etwas zurück und sinken bis zum Jahr 2024 – zum Ende des DigitalPaktes – planungsweise in den unteren Bereich der Bandbreite der Bertelsmann Studie.

Ein Grund dafür zeigt sich, dass wir unseren SuS zwar eine 1:1-Ausstattung Schüler/in je Endgerät ermöglichen wollen, dazu als Schulträger aber perspektivisch auf eine Realisierung über eine Get Your Own Device-Strategie (GYOD) und Leasing-Geräte setzen. Dies erscheint uns pädagogisch sinnvoll. Nur so kann, entsprechend den Empfehlungen der KMK, die notwendige Investition in Grundlagen (Infrastruktur und Ausstattung) und Inhalte (Mediatheken) als dringlichste Aufgabe realisiert werden.

Die Chancen und Risiken von BYOD oder auch GYOD sind im Folgenden kurz genannt.

BYOD und GYOD (Bring Your Own Device BYOD) - Es werden die privaten Endgeräte der Nutzerinnen und Nutzer in die Schule mitgebracht. **(Get Your Own Device GYOD)** - Die Nutzerinnen und Nutzer erwerben ein in Hard- und Software vom Schulträger in Abstimmung mit der Schule definiertes und somit einheitliches Endgerät.

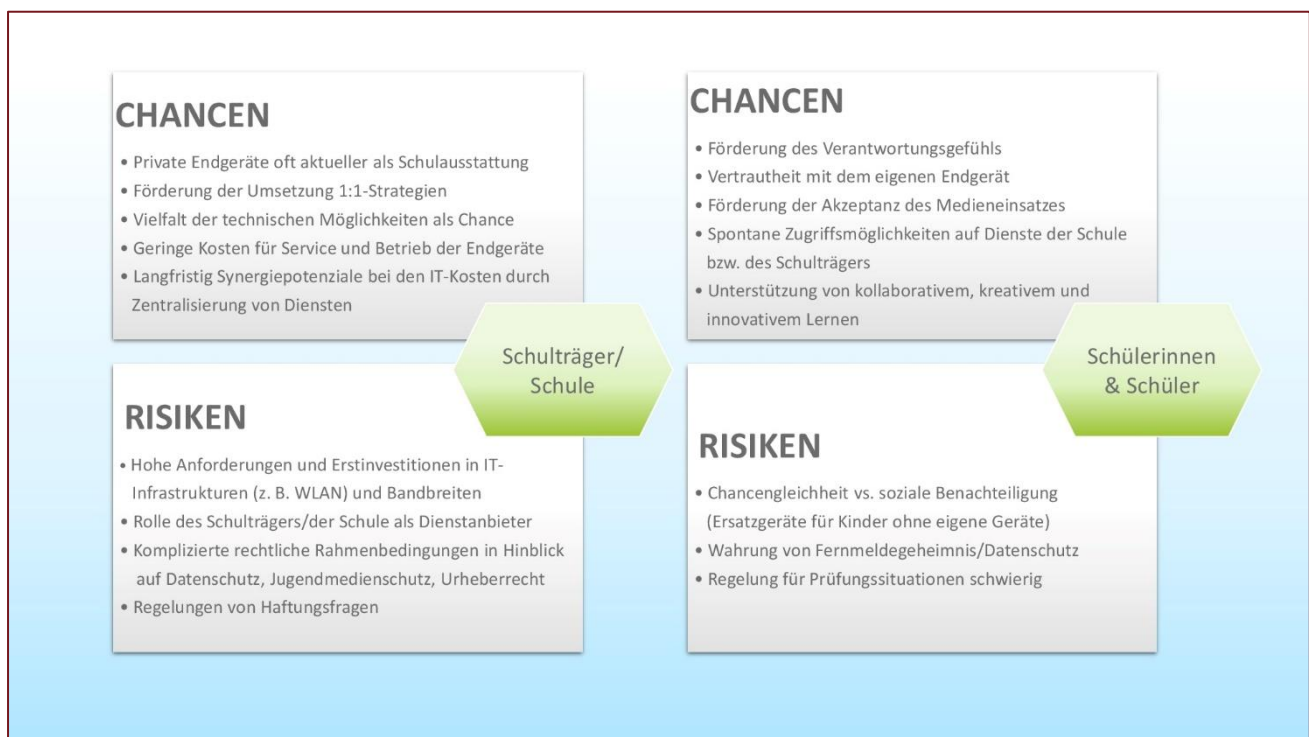


Abbildung 19: Chancen und Risiken BYOD und GYOD

6.2 UMSETZUNGSPLAN

Das Medienbildungskonzept mit all seinen Bestandteilen wird nach Diskussion und letzten Abstimmungen durch die jeweiligen **schulischen Gremien** Grundlage für die Fortschreibung des **Medienentwicklungsplanes** und dieser wird durch die lokalpolitischen Gremien **verabschiedet**.

Die Verabschiedung durch das entsprechende lokalpolitische Gremium ist Voraussetzung für die **hausrechtsrechtliche Realisierung** und Basis der **pädagogischen Verwirklichung** im Rahmen des Schulprogramms der Schule.

Im Zuge einer Meilensteinplanung wird ein Zeitplan erstellt, in dem die konkretisierten Ziele zeitlich fixiert werden. Während der Umsetzung ist fortlaufend zu prüfen, inwieweit die Umsetzung sich im Rahmen des vom Haushalt vorgegebenen Korridors bewegt.

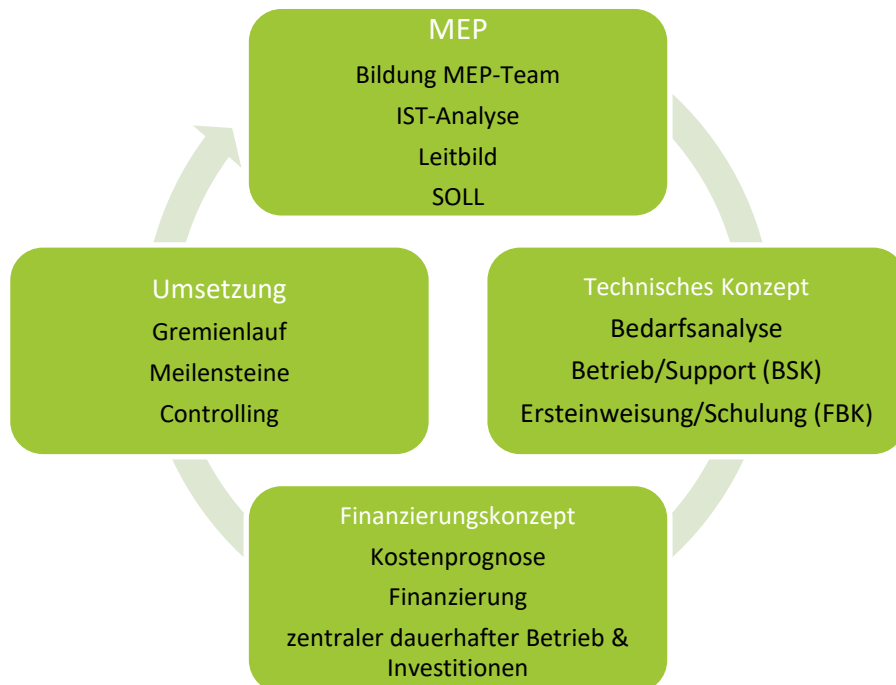


Abbildung 20: Prozess MEP

Dieser Medienentwicklungsplan hat für den beschlossenen Zeitraum Gültigkeit und gibt den Rahmen für die handelnden Akteure vor, er dient als Leitfaden mit Verbindlichkeit für die festgesetzte Periode. Es ist erforderlich, in regelmäßigen Abständen den Medienentwicklungsplan zu evaluieren und fortzuschreiben.

Um auf den vorhandenen Arbeiten aufbauen und – wo es geboten ist – Veränderungen vornehmen zu können, empfiehlt es sich während der Durchführungsphase des MEP parallel bzw. im Nachgang eine Evaluierung zu realisieren. Die hier gewonnenen Erkenntnisse sind – zusammen mit möglichen pädagogischen Anpassungen sowie Aktualisierungen – Basis für die sich anschließende Fortschreibung des MEP.

Um die reibungslose Umsetzung gewährleisten zu können, ist es notwendig, bei allen Beteiligten Klarheit über geforderte Handlungen und Aktivitäten sowie zu erledigende Aufgaben bzw. zu realisierende Voraussetzungen zu schaffen.

Wir als Schulträger verpflichten uns

- die Gebäudevernetzung der Schulen bedarfsorientiert und im Zuge der Sanierungsmaßnahmen entsprechend der Standards des vorliegenden Medienentwicklungsplans auszubauen.
- den Medienentwicklungsplan in Abstimmung mit unseren kommunalen Schulen und dem staatlichen Schulamt rechtzeitig fortzuschreiben.

- die Medienbildungsbeauftragten (Erstansprechpartner) in unseren kommunalen Schulen für die Zusammenarbeit mit dem IT-Support einzuweisen.

Insbesondere folgende Ziele sollen dabei erreicht werden:

- Alle Schülerinnen und Schüler an unseren Schulen können jederzeit eine digitale Lernumgebung und einen Zugang zum Internet nutzen, wenn es pädagogisch sinnvoll ist.
- Die Schulen verfügen über eine nachhaltig betriebene Infrastruktur und eine bedarfsgerechte Ausstattung, die sich an den pädagogischen Anforderungen in Schule sowie den bestehenden Verwaltungsaufgaben orientiert.
- Wir schaffen die Rahmenbedingungen zur pädagogischen Internetnutzung auf privaten digitalen Endgeräten von Schülerinnen und Schülern unter Beachtung von sozial fairen Gesichtspunkten.

Im Einzelnen wollen wir unter Beachtung der finanziellen Rahmenbedingungen, insbesondere durch den Einsatz von Fördermitteln, folgende Ziele für unsere drei Starterschulen des Digitalpaktes (Grundschule „Greif“, Grundschule „Martin-Andersen-Nexö“ und Gymnasium „Alexander von Humboldt“) bis zum Jahr 2024 erreichen:

Kennzahlen GS „Greif“	IST	SOLL	Jahr
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	41 %	100 %	2021
davon interaktiv	41 %	100 %	2021
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein	ja	2020
U-Räume mit WLAN (Restarbeiten)	100 %	100 %	2020
U-Räume mit LAN (Restarbeiten)	100 %	100 %	2020
Breitband / Glasfaser	nein	ja	2021
Anbindung	175 Mbit/s	1 Gbit/s	2021
passive Verkabelung/Elektro (Restarbeiten)	ja	ja	2020
Netztrennung	ja	ja	-
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	3:1	1:1	2024
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	3:1	1:1	2024

Table 30: Kennzahlen und Ziele Grundschule „Greif“

Kennzahlen GS „Martin-Andersen-Nexö“	IST	SOLL	Jahr
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	16 %	100 %	2021
davon interaktiv	13 %	100 %	2021
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein	ja	2021
U-Räume mit WLAN (Restarbeiten)	100 %	100 %	2021
U-Räume mit LAN	3 %	100 %	2021
Breitband / Glasfaser	nein	ja	2021
Anbindung	175 Mbit/s	1 Gbit/s	2021
passive Verkabelung/Elektro	nein	ja	2021
Netztrennung	ja	ja	-

Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	6:1	3:1	2022
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	8:1	1:1	2022

Tabella 3128: Kennzahlen und Ziele Grundschule "Martin-Andersen-Nexö"

Kennzahlen Gym. „Alexander von Humboldt“	IST	SOLL	Jahr
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	43 %	100 %	2021
davon interaktiv	4 %	100 %	2021
Einsatz Mediathek z.B. FWU	ja	ja	-
U-Räume mit WLAN	6 %	100 %	2021
U-Räume mit LAN (Restarbeiten)	100 %	100 %	2021
Breitband / Glasfaser	nein	ja	2021
Anbindung	250 Mbit/s	1 Gbit/s	2021
passive Verkabelung/Elektro (Restarbeiten)	ja	ja	2021
Netztrennung	ja	ja	-
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	5:1	1:1	2024
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	2:1	1:1	2024

Tabella 3229: Kennzahlen und Ziele Gymnasium „Alexander von Humboldt“

Für unsere anderen acht Schulen, die für die Beantragung der Fördermittel zum Digitalpakt Schule in den Jahren 2021, 2022 sowie 2023 laut Rolloutplanung vom Bildungsministerium M-V vorgesehen sind, planen wir vorerst folgende Ziele ein, die bis spätestens 2024 erreicht werden sollen:

Kennzahlen und Ziele unserer Schulen mit Rolloutplanung für das Jahr 2021

Kennzahlen GS „Erich Weinert“	IST	SOLL	Jahr
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	82 %	100 %	2021
davon interaktiv	76 %	100 %	2021
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein	ja	2021
U-Räume mit WLAN	65 %	100 %	2021
U-Räume mit LAN	35 %	100 %	2021
Breitband / Glasfaser	nein	ja	2021
Anbindung	250 Mbit/s	1 Gbit/s	2021
passive Verkabelung/Elektro	nein	ja	2021
Netztrennung	ja	ja	-
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	4:1	Erfolgt über MBK	2022
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	5:1	1:1	2022

Tabella 303: Kennzahlen und Ziele Grundschule "Erich Weinert"

Kennzahlen RegS „Caspar David Friedrich“	IST	SOLL	Jahr
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	22 %	100 %	2021

davon interaktiv	19 %	100 %	2021
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein	ja	2021
U-Räume mit WLAN	100 %	100 %	-
U-Räume mit LAN	22 %	100 %	2021
Breitband / Glasfaser	nein	ja	2021
Anbindung	250 Mbit/s	1 Gbit/s	2021
passive Verkabelung/Elektro	nein	ja	2021
Netztrennung	ja	ja	-
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	4:1	Erfolgt über MBK	2022
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	5:1	1:1	2022

Tabella 314: Kennzahlen und Ziele Regionale Schule "Caspar David Friedrich"

Kennzahlen und Ziele unserer Schulen mit Rolloutplanung für das Jahr 2022

Kennzahlen Käthe-Kollwitz-Grundschule	IST	SOLL	Jahr
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	100 %	100 %	-
davon interaktiv	100 %	100 %	-
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein	ja	2022
U-Räume mit WLAN	100 %	100 %	-
U-Räume mit LAN	100 %	100 %	-
Breitband / Glasfaser	nein	ja	2021
Anbindung	16 Mbit/s	1 Gbit/s	2021
passive Verkabelung/Elektro	ja	ja	-
Netztrennung	ja	ja	-
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	3:1	Erfolgt über MBK	2022
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	4:1	1:1	2022

Tabella 325: Kennzahlen und Ziele Käthe-Kollwitz-Grundschule

Kennzahlen GS „Karl Krull“	IST	SOLL	Jahr
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	43 %	100 %	2022
davon interaktiv	29 %	100 %	2022
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein	ja	2022
U-Räume mit WLAN	100 %	100 %	-
U-Räume mit LAN	21 %	100 %	2022
Breitband / Glasfaser	nein	ja	2021
Anbindung	100 Mbit/s	1 Gbit/s	2021
passive Verkabelung/Elektro	nein	ja	2022
Netztrennung	ja	ja	-
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	4:1	Erfolgt über MBK	2023
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	5:1	1:1	2023

Tabella 336: Kennzahlen und Ziele Grundschule "Karl Krull"

Kennzahlen RegS „Ernst Moritz Arndt“	IST	SOLL	Jahr
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	100 %	100 %	-
davon interaktiv	100 %	100 %	-
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein	ja	2022
U-Räume mit WLAN	100 %	100 %	-
U-Räume mit LAN	30 %	100 %	2022
Breitband / Glasfaser	nein	ja	2021
Anbindung	175 Mbit/s	1 Gbit/s	2021
passive Verkabelung/Elektro	nein	ja	2022
Netztrennung	ja	ja	-
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	3:1	Erfolgt über MBK	2022
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	5:1	1:1	2022

Tabella 347: Kennzahlen und Ziele Regionale Schule "Ernst Moritz Arndt"

Kennzahlen und Ziele unserer Schulen mit Rolloutplanung für das Jahr 2023

Kennzahlen IGS „Erwin Fischer“	IST	SOLL	Jahr
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	43 %	100 %	2023
davon interaktiv	43 %	100 %	2023
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein	ja	2023
U-Räume mit WLAN	100 %	100 %	-
U-Räume mit LAN	100 %	100 %	-
Breitband / Glasfaser	nein	ja	2021
Anbindung	50 Mbit/s	1 Gbit/s	2021
passive Verkabelung/Elektro	ja	ja	-
Netztrennung	ja	ja	-
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	3:1	Erfolgt über MBK	2024
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	4:1	1:1	2024

Tabella 358: Kennzahlen und Ziele Integrierte Gesamtschule "Erwin Fischer"

Kennzahlen Gym. „Friedrich Ludwig Jahn“	IST	SOLL	Jahr
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	97 %	100 %	2023
davon interaktiv	67 %	100 %	2023
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein	ja	2023
U-Räume mit WLAN	100 %	100 %	-
U-Räume mit LAN	61 %	100 %	2023

Breitband / Glasfaser	nein	ja	2021
Anbindung	100 Mbit/s	1 Gbit/s	2021
passive Verkabelung/Elektro	nein	ja	2023
Netztrennung	ja	ja	-
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	3:1	Erfolgt über MBK	2024
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	5:1	1:1	2024

Tabelle 39: Kennzahlen und Ziele Gymnasium "Friedrich Ludwig Jahn"

Kennzahlen Abendgym. „Wolfgang Koeppen“	IST	SOLL	Jahr
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	100 %	100 %	-
davon interaktiv	0 %	100 %	2023
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein	ja	2023
U-Räume mit WLAN	100 %	100 %	-
U-Räume mit LAN	0 %	100 %	2023
Breitband / Glasfaser	nein	ja	2021
Anbindung	25 Mbit/s	1 Gibt/s	2021
passive Verkabelung/Elektro	nein	ja	2023
Netztrennung	ja	ja	-
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	9:1	Erfolgt über MBK	2024
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	3:1	1:1	2024

Tabelle 360: Kennzahlen und Ziele Abendgymnasium "Wolfgang Koeppen"

Alle unsere Schulen verpflichten sich:

- Zur Erarbeitung und Fortschreibung eines Medienbildungskonzeptes zur Erreichung pädagogisch-didaktischer Ziele (Ausstattung, Medienerziehung).
- Das schulische Medienbildungskonzept mit Blick auf die erweiterten Nutzungsmöglichkeiten des neuen digitalen Bildungsnetzes für den Unterricht alle zwei Jahre zu aktualisieren und in die schulische Programmarbeit inkl. Qualitätssicherung zu integrieren.
- Innovationsprojekte im Rahmen der schulischen Qualitätssicherung zu evaluieren.

BM	Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern
BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung
BSK	Betriebs- und Servicekonzept
FWU	Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gemeinnützige GmbH
IQ M-V	Institut für Qualitätsentwicklung Mecklenburg-Vorpommern
LRS	Lese- und Rechtschreibschwäche
MBK	Medienbildungskonzept
MEP	Medienentwicklungsplan
MPZ	Medienpädagogisches Zentrum
PmsA	Personal mit sonderpädagogischer Aufgabenstellung
SuS	Schülerinnen und Schüler
TK	Technisches Konzept

Herausgeber: Universitäts- und Hansestadt Greifswald

Redaktion, Satz und Gestaltung: Amt für Bildung, Kultur und Sport
Abt. Schulverwaltung, Sportentwicklung und Jugend

Projekt und Redaktionsleitung: André Hollandt

Projektteam:
Schul- Carola Felkl (Amt für Bildung, Kultur und Sport, Abt.-Leiterin
für verwaltung, Sportentwicklung und Jugend), André Hollandt (Amt
Bildung, Kultur und Sport, Abt. Schulverwaltung, Sportentwicklung
und Jugend) Julia Mächtig-Klepp (Projektmanagerin Schul-IT, IKT-
Ost AöR), Karsten Pfost (Haupt- und Personalamt, Abt.-Leiter
Informations- und Kommunikationstechnik), Gunnar Schultz
(Haupt- und Personalamt, Abt. Informations- und Kommu-
nikations- technik)

Bildnachweise: Abt. Schulverwaltung, Sportentwicklung und Jugend

Stand bzw. Redaktionsschluss: August 2020





**Medienbildungskonzeption
der Grundschule „Erich-Weinert“
in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald
Stand: 27.11.2020**

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung und Zielsetzung	3
1.1 Perspektive Unterricht	3
1.2 Perspektive Bildung und Erziehung	3
2. Unsere Schule im Profil	4
3. Schul- und Unterrichtsentwicklung	5
3.1 Perspektive Unterricht	5
3.2 Perspektive Bildung	7
4. IT-Ausstattung (Ist-Zustand) und Ausstattungsbedarf	10
5. Betriebs- und Service-Konzept	12
6. Fortbildungskonzept	13
6.1 Ermittelte Bedarfe	13
6.1.1 Softwarenutzung	13
6.1.2 Gerätenutzung/-bedienung	14
6.1.3 Internet	14
6.1.4 Interaktives im Web 2.0	15
6.1.5 Methodik/ Didaktik	16
6.1.6 Medienrecht und Prävention	17
6.2 Zusammenfassung der Bedarfe	17
6.3 Schulspezifische Fortbildungstermine	18
7. Zeitplanung/ Meilensteine	19
7.1 Zeitleiste	19
7.2 Fünf-Jahres-Plan	21
8. Evaluation	21

1. Einleitung und Zielsetzung

Medienbildung an unserer Schule – mit dem Schwerpunkt *Digitale Medien* – verstehen wir als kontinuierlichen, pädagogisch strukturierten und begleiteten Prozess. Er soll Schülerinnen und Schüler befähigen, sich konstruktiv und kritisch mit der Medienwelt auseinanderzusetzen und Medien selbstbestimmt und kompetent zu nutzen.

1.1 Perspektive Unterricht

Neue Formen der Veranschaulichung und Motivation können bereits viele Lehrerinnen und Lehrer an der Erich-Weinert-Grundschule durch den Einsatz digitaler Medien nutzen, indem im Unterricht häufig Smartboards, Laptops, Lern-Apps und –Plattformen sowie Lernsoftware zum Einsatz kommen. Da noch nicht alle Klassen- und Fachräume über die digitale Ausstattung verfügen und die Kenntnisse im Umgang mit den digitalen Medien in der Lehrerschaft unterschiedlich ausgeprägt sind, bestehen unter den Kolleginnen und Kollegen ein stetiger Austausch und Unterstützungsangebote. Digitale Werkzeuge eröffnen unseren Schülerinnen und Schülern neue Formen der Auseinandersetzung mit Unterrichtsinhalten. Darüber hinaus werden im Unterricht die Voraussetzungen geschaffen, um die Kinder an den kommunikativen und aktiv partizipativen Möglichkeiten der globalisierten Gesellschaft teilhaben zu lassen.

1.2 Perspektive Bildung und Erziehung

Medienbildung trägt zum Erwerb fachlicher wie überfachlicher Kompetenzen bei, die für die aktuelle Lebensgestaltung ebenso wie für die Bewältigung künftiger Herausforderungen unverzichtbar sind. Eine kritische Auseinandersetzung mit Medieninhalten ist dafür genauso erforderlich wie die Reflektion des eigenen Medienhandelns.

Mit der Umsetzung dieser Ziele haben viele Lehrkräfte unserer Schule bereits vor vielen Jahren begonnen und vielfältige Erfahrungen gesammelt. In der vergangenen Zeit wurden Medienbildung und -erziehung bereits in Klasse 1 in den Unterricht integriert. Die Kinder erlernten zunächst den Computer und seine Werkzeuge (Tastatur und Maus) als Arbeitsmittel kennen und versuchten sich in den Programmen Word und Paint. Zusätzlich wurden Lernprogramme, wie beispielsweise die Lernwerkstatt, eingeführt und Fertigkeiten in deren Bedienung trainiert. Diese Fertigkeiten wurden kontinuierlich mit steigendem Niveau bis zum Ende der Grundschulzeit weiterentwickelt. Seit dem Schuljahr 19/20 wird die Anton-App gezielt als Lern-App im Unterricht und auch für die häusliche Übung eingesetzt.

In Klasse 4 lag der Schwerpunkt im Bereich des verantwortungsvollen Umgangs mit den neuen Medien, der v.a. durch die seit dem Schuljahr 18/19 bestehende Kooperation mit der Computerschule Greifswald im PC-Kurs, aber auch durch die Lehrkräfte im Unterricht abgedeckt wurde. Gesundheitsaspekte und Datenschutz nahmen in allen Jahrgangsstufen einen immer größeren Stellenwert ein und wurden im Deutsch- und Sachkundeunterricht sowie in verschiedenen Projekten (z.B. Gesundheitsprojekt) stets thematisiert.

2. Unsere Schule im Profil

Name der Schule	Erich-Weinert-Grundschule Greifswald
Nummer der Schule	75130111
Schulstandort/Adresse	Makarenkostraße 53, 17491 Greifswald
Schulart	Grundschule
Schulleiter/in	Frau Bast (komm.)
Mitglieder Steuergruppe	Frau Bast, Herr Müller, Frau Olbrich, Herr Hollandt, Herr Schultz
Schulische/r Medienbildungsbeauftragte/r Erstansprechpartner/in?	Herr Roland Müller Herr Roland Müller
Anzahl der Lehrkräfte	25
Anzahl der Schülerinnen und Schüler	285

Die Medienbildung in unserer Grundschule soll sukzessive und bereits ab dem Anfangsunterricht erfolgen.

Entsprechend unseres Leitzieles „*Wir gestalten anspruchsvollen Unterricht fachlich fundiert und interessant*“ sollen die Schülerinnen und Schüler gemäß ihres Leistungsstandes gefördert und gefordert werden¹. Insbesondere die Nutzung der digitalen Medien, wie beispielsweise der Einsatz von Lern-Apps, ermöglicht eine Binnendifferenzierung hinsichtlich des individuellen Lernstandes, sei es im speziellen Förderunterricht, z.B. dem LRS- oder DaZ- Unterricht, im Regelunterricht oder während der Projektarbeit.

Wir verstehen unsere Schule als einen „*vielseitigen Lern- und Lebensort*“², die unter anderem im Rahmen der Vollen Halbtagschule vielfältige und zusätzliche Angebote für unsere Kinder schafft. Durch die Kooperation mit der Computerspielschule Greifswald wurden in Klassenstufe 4 zwei PC-Stunden in die Studentafel integriert. In diesen Stunden werden die Schülerinnen und Schüler durch die Mitarbeiter der Computerspielschule im Umgang mit den digitalen Medien ausgebildet. Bisher beschränkte sich die Nutzung nur auf die in der Schule stationären Computer und wenig aktualisierten Laptops, wodurch die Mitarbeiter der Computerspielschule (sowie die Lehrkräfte der Erich-Weinert-Grundschule) nur begrenzt ihr Wissen an die Kinder weitergeben konnten und dementsprechend nur ein Teil der digitalen Medien behandelt werden konnte.

In diesem Sinne ist die Anschaffung von Tablets wie auch die Aktualisierung der bestehenden Laptops und Desktop-PCs zwingend erforderlich. Nicht zuletzt deswegen, da die Kinder im häuslichen Umfeld eher Tablet und Laptop sowie das eigene Smartphone nutzen als den stationären Computer.

¹ Leitsatz 1 des Schulprogrammes der Erich-Weinert-Grundschule. Folie 2. Aktualisiert Juli 2019.

² Leitsatz 3 des Schulprogrammes der Erich-Weinert-Grundschule. Folie 2. Aktualisiert Juli 2019.

3. Schul- und Unterrichtsentwicklung

3.1 Perspektive Unterricht

Derzeit sind 9 Klassenräume, 4 Fachräume und die Aula mit Smartboards ausgestattet, die von einzelnen Kolleginnen und Kollegen täglich vielfältig und kreativ genutzt werden. Eine Fortbildung zur Nutzung der Smartboard-Software fand bereits im Schuljahr 19/20 statt. Dennoch stieg bis zum heutigen Zeitpunkt die Nachfrage nach Handhabung der digitalen Tafeln und Anwendung der Smartboard-Software, die durch medienkundige Kolleginnen und Kollegen beantwortet wurde. Mit großem Engagement versuchen alle Lehrkräfte der Schule die Vielfalt und Qualität des Einsatzes der zur Verfügung stehenden Ressourcen stetig zu verbessern.

Der punktuelle Einsatz des großen Computerraums³, der an unserer Schule installiert ist, ist bereits ab Klasse 1 vorgesehen. Zur Organisation der Belegung hat sich seit Jahren ein Raum-Belegungsplan bewährt. Der kleine Computerraum ist insbesondere für den Sprachförderunterricht vorgesehen, wird aber auch von anderen Fachlehrern genutzt. Neben den Räumen befinden sich in fast allen Klassenräumen fest installierte Computer oder Laptops, die zur Recherche oder individuellen Arbeit (z.B. in Form der Lernwerkstätten und Lern-Apps) verwendet werden.

Dennoch genügen weder die PC-Plätze in den Computerräumen noch die einzelnen Computer in den Klassenräumen, um den Schülerinnen und Schülern einen eigenen Arbeitsplatz zu ermöglichen. Demnach müssen sich die Kinder zu zwei ein Endgerät teilen.

Die derzeitig dominierenden Unterrichtsszenarien an unserer Schule sind:

		nie	sehr selten	selten	häufig	sehr häufig
Punktuelle Einsatz	digitaler Medien				☒	
	digitaler Werkzeuge	X				
	Medienreflektion, -kritik		X			

		nie	sehr selten	selten	häufig	sehr häufig
Projektartige Arbeit mit	digitalen Medien	X				
	digitalen Werkzeugen	X				
	Medienreflektion, -kritik	X				

³ Hier besteht eine Computer-Beamer- Kombination und kein Smartboard.

		nie	sehr selten	selten	häufig	sehr häufig
Dauerhafter Einsatz	digitaler Medien	X				
	digitaler Werkzeuge	X				
	Medienreflektion, -kritik	X				

In den Jahrgangsstufen 1 und 2 sollen zunächst die Grundlagen im medienbildenden Unterricht geschaffen werden, die die Kinder zunächst im Umgang mit den digitalen Medien befähigen und eine verantwortungsvolle Haltung entwickeln. Diese Fähigkeiten bilden die Voraussetzungen für einen häufig dauerhaften Einsatz der digitalen Medien in den folgenden Jahrgangsstufen.

Bis 2022 streben wir an:

		nie	sehr selten	selten	häufig	sehr häufig
Punktuelle Einsatz	digitaler Medien				☒	
	digitaler Werkzeuge			X		
	Medienreflektion, -kritik			X		

		nie	sehr selten	selten	häufig	sehr häufig
Projektartige Arbeit mit	digitalen Medien				X	
	digitalen Werkzeugen			X		
	Medienreflektion, -kritik			X		

		nie	sehr selten	selten	häufig	sehr häufig
Dauerhafter Einsatz ⁴	digitaler Medien			X ⁵	X ⁶	
	digitaler Werkzeuge		X			
	Medienreflektion, -kritik		X			

Wir wollen erreichen, dass alle Lehrkräfte in die Lage versetzt werden, die Inhalte dieses Konzeptes umsetzen zu können. Ein wichtiger Faktor sind hier auch Maßnahmen,

⁴ Dauerhafter Einsatz i.S. dass Schüler immer die Möglichkeit haben, auf digitale Medien und Werkzeuge zurück zu greifen, ist (aktuell) in etwa erst ab Klassenstufe 3 möglich bzw. sinnvoll.

⁵ Klasse 1 und 2

⁶ Klasse 3 und 4

die insbesondere auf die Fortbildung der Lehrkräfte abzielen. In den verschiedenen Fachkonferenzen werden dazu verbindliche Festlegungen zum Unterrichtseinsatz digitaler Medien und Werkzeuge auf der Grundlage des Rahmenplanes „Digitale Kompetenzen“ getroffen.

3.2 Perspektive Bildung

Im Folgenden werden den Dimensionen schulischer Medienbildung in den einzelnen Niveaustufen Leit-Fächer mit den jeweiligen Jahrgangsstufen zugeordnet. Ziel ist es, bei allen Schülern durch vielfältige Angebote die Niveaustufen 1 und 2 zu erreichen sowie durch spezielle Kurse bei einigen Schülern ab Klassenstufe 3 auch die Kompetenzstufe 3 oder sogar 4 zu erreichen.

Die hier ausgewiesenen Unterrichtsinhalte/ Maßnahmen/ Projekte werden im Schuljahr 2021/2022 verbindlich umgesetzt und in den folgenden Schuljahren ausgebaut.

	Niveaustufe 1	Niveaustufe 2	Niveaustufe 3	Niveaustufe 4	Niveaustufe 5
Suchen, Verarbeiten, Aufbewahren	Die Medien Arbeitsblatt und Arbeitsheft kennenlernen, sich darin orientieren, damit arbeiten, Kl.1, D/ Ma/ Su „Ich lerne den PC kennen“, Kl.1, D/SU Arbeit mit einem Nachschlagewerk, ab Kl.2, D Erklären von Begriffen/ Erweitern des Wortschatzes unter Anleitung, DFK 0-2, D/Su Kennen regionaler und lokaler Zeitungen, Kl.4, D/ Su „Wir lernen die Bibliothek kennen“, ab Kl.1, D	„Mit dem Computer arbeiten“, Kl.2, D Kennenlernen verschiedener Kindersuchmaschinen, ab Kl.3, D/Su Nutzung verschiedener Sachbücher und Lexika, ab Kl.3, D/Su Nutzung des Online-Dudens, Kl.4, D Leseprojekt zu einer Ganzschrift: zielgerichtet Informationen aus altersgerechten Informationsquellen entnehmen, ab Kl.2, D	„Am Computer schreiben“, Kl.2, D Recherchearbeit: „Meine Heimatstadt Greifswald“, Kl.3, Su „Wie komme ich von A nach B?“- Stadtplan, Karten lesen, Kl.3, Su Das Orchester: Wir erforschen die Instrumentengruppen und führen ein Online-Orchester, Kl.4, Mu	Digitale Regeln kennenlernen, Kl.4, D/ Su/ PC-Kurs Recherche zu einem Thema, Kl.4, D/ Su/ Mu	
Kommunizieren und Kooperieren	Verhaltensregeln im PC-Raum, Kl.1., D/Su Über Medienerfahrungen sprechen, ab Kl.3, D/Su Lesen einer Ganzschrift, ab Kl.1, D/Su	Schreiben eines Briefes, Kl.2, D Lesen einer Ganzschrift in Verbindung mit einem Online-Quiz, Kl.4, D	Ein Interview vorbereiten und durchführen, ab Kl.3, D	Fachbegriffe recherchieren, Kl.4, D/Su/Mu	
Produzieren und Präsentieren	„Wir erstellen ein Namensschild“, Kl.1. D/Su „Wir erstellen ein Tier-ABC“, Kl.2, D	Erstellen und gestalten eines Steckbriefes, ab Kl.3, D/Su Texte gestalten und präsentieren mit Textbearbeitungsprogrammen, Kl.4, D	Nutzung unterschiedlicher digitaler Formate, Kl.4, PC-Kurs	Eine Fotogeschichte erstellen, Kl.4, D	

	Verarbeiten von Informationen, ab DFK-2, ab Kl.2, D Werbeplakate planen und präsentieren, Kl.4, D	Referate und deren Vorträge erarbeiten, ab Kl.4, D/ Su/ Mu			
Schützen und sicher Agieren	„Wir lernen die Anton-App und die Lernwerkstatt kennen“, ab Kl.1, ab DFK-0, D/ Su Informieren über den Umgang mit persönlichen Daten, deren Weitergabe, Erstellen sicherer Passwörter, ab Kl.1, ab DFK 0, D/ Kl-Std.	„Nutze ich kindgerechte Seiten im Netz? Schau ich altersgerechte Filme/ Videos?“- Das eigene Medienverhalten im Hinblick auf die Altersbeschränkung, Adressat, Nutzungsdauer untersuchen, Kl.4, PC-Kurs/ Su/ D	Sicherer Umgang mit den digitalen Medien, Kl.4, PC-Kurs	Obligatorisch: „Was ist Cybermobbing?“- Kl.4, PC-Kurs/ Gesundheitsprojekt mit Hr.Tschirn Polizei HGW	
Problemlösen und Handeln	Vorgehen, Erkennen und Beurteilen von Problemen bei Mediennutzung, ab Kl.1, D/ SU Umgang mit Word, ab Kl.2, D Wohin mit den Dateien? - Speicherung und Sicherung von Schülerprodukten, ab Kl.3, D/Su	Lernvideos nutzen, ab Kl.2, D/Ma/ Su/ Mu Texte überarbeiten (Nutzung digitaler Werkzeuge), Kl.3, D	„Wie gestalte ich einen Text ansprechender?“- Einfügen eines Bildes, von Absätzen u.a. in einen Text, ab Kl.3, D/Su/ Mu/ PC-Kurs		
Analysieren und Reflektieren	„Welche Medien beeinflussen meinen Lernerfolg positiv?“, ab Kl.1/ D/ Su Vorstellen verschiedener Medien in Büchern und dem Internet und deren Bewertung, ab Kl.1, ab DFK-0 Medienvielfalt zum Thema „Tiere“ nutzen, ab Kl.2, D/Su	Feedback geben, Kl.4, D/ PC-Kurs	„Ich als Mediennutzer und -gestalter“- Reflektieren des eigenen Mediennutzungsverhaltens in Bezug auf verantwortliches Handeln, Kl.4, D/ PC-Kurs		

Im Schuljahr 2021/22 wird bereits in Klasse 1 im 2. Schulhalbjahr die feste Nutzung bereits vorhandener Medien in den Anfangsunterricht integriert. So wird den Kindern in Klassenstufe 1 ermöglicht, eigenständig Lern-Apps zu benutzen⁷, um die Binnendifferenzierung in den Vordergrund zu rücken und individuell auf die Bedürfnisse der Lernenden eingehen zu können. Ebenfalls wird die Anschaulichkeit des Unterrichts durch die Anwendung digitaler Inhalte gewährleistet⁸.

⁷ Siehe beispielsweise Kompetenzbereich „Schützen und Agieren“: Nutzung der Anton- App und Lernwerkstatt ab Kl.1, ab DFK-0, in den Fächern Deutsch und Sachunterricht.

⁸ Vgl. Beispielsweise Kompetenzbereich „Problemlösen und Handeln“: Nutzung von Lernvideos in den Kernfächern sowie im Musikunterricht, ab Klasse 2.

Einen weiteren Schwerpunkt legen wir ab Klasse 2 auf die Kompetenzbereiche „Suchen, Verarbeiten, Aufbewahren“⁹ sowie „Produzieren und Präsentieren“¹⁰, indem wir die Schülerinnen und Schüler in Erarbeitungen von Plakaten und Vorträgen zum selbstständigen Arbeiten mit den digitalen Medien ermutigen und ihnen unterstützend zur Seite stehen. Hierfür werden weitere mobile Endgeräte in Form von Tablets oder ggf. Laptops benötigt, sodass jeder Schüler/ jede Schülerin an ihrem Produkt arbeiten kann. Die Präsentation digitaler Inhalte wird durch gestaltende Fächer unterstützt, gefördert und vertieft. Zur anschaulichen Darstellung von Inhalten, für Reflexions- und Präsentationszwecke ist daher in jedem Unterrichtsraum eine digitale Tafel¹¹ von Nöten.

Die Kompetenzbereiche „Analysieren und Reflektieren“, „Produzieren und Präsentieren“ und „Schützen und Agieren“ sollen in Zusammenarbeit mit der Computerschule Greifswald in Form des PC-Kurses für die 4. Jahrgangsstufe weiterhin als fester Bestandteil in die Stundentafel integriert werden¹². Dafür werden mobile Endgeräte, wie ein Tablet-Koffer sowie weitere mobile Geräte zur Medienproduktion benötigt.

Ebenso besteht weiterhin, neben der Behandlung im Sachunterricht, die Möglichkeit mit den Präventionsbeauftragten der Polizei Anklam den Kompetenzbereich „Schützen und sicher Agieren“ in Form von Projekten zu behandeln. Dadurch sollen die Schüler befähigt werden, die Risiken der Mediennutzung abschätzen zu lernen und sich sicherer bzw. verantwortungsvoller im Netz zu bewegen. Letzteres fand in den Jahrgängen zuvor große Beachtung. Dieses Angebot obliegt der jeweiligen Lehrkraft und ist nicht verbindlich.

Durch die regelmäßige fächerübergreifende Nutzung der vorhandenen Ressourcen in Klasse 1-4, sowie durch die Teilnahme aller Kinder der 4. Klassen an einem verbindlichen PC-Kurs wollen wir erreichen, dass die Medienkompetenz unserer Schüler sich stetig weiterentwickelt und sie gut auf den Übergang auf eine weiterführende Schule vorbereitet sind. Es wird angestrebt, dass die Kollegen unserer Schule die Vermittlung aller Kompetenzen in den nächsten 2 Jahren umsetzen.

⁹ Beispielsweise die Arbeit am Computer, die eine intensive Auseinandersetzung mit dem Medium sowie den darauf gespeicherten Anwendungsprogrammen (word, paint, ...) voraussetzt. Neben dieser steht die Nutzung der Kinderlexika und Suchmaschinen zur Informationsbeschaffung bzw. Recherche (Heimatstadt, Orchester, Lektüre, Autor, etc.) im Vordergrund, sodass der Gebrauch von Suchmaschinen wie google oder „Frag-finn.de“ geübt wird. Im Hinblick auf den Lebensweltbezug ist es uns in Klasse 4 wichtig, den Kindern die digitalen Regeln noch einmal zu verdeutlichen, sodass sie für zukünftige Recherche und Nutzung der Medien Sicherheit erhalten.

¹⁰ siehe: Erstellung eines Tier- ABCs, Kl.2, D, Erstellung/ Präsentation eines Steckbriefes, ab Kl.3, D/Su, Erarbeitung von Referaten/ Vorträgen, ab Kl.4, D/ Su/ Mu, Planung einer Werbeanzeige/ Erstellung einer Fotogeschichte, Kl.4, D, Nutzung unterschiedlicher digitaler Formate, Kl.4, PC-Kurs

¹¹ Priorität: Displayboard anstatt Smartboard

¹² Themen in diesen zweistündigen Kursen sind neben der intensiven Besprechung der digitalen Regeln vor allem das Erproben sowie den sicheren Umgang unterschiedlicher digitaler Formate mit denen die Kinder auch im Alltag in Berührung kommen und durch den Schulwechsel in Kontakt kommen könnten. In diesem Zusammenhang wird die eigene verantwortungsvolle Mediennutzung reflektiert, wodurch die Schülerinnen und Schüler ihre Selbstkompetenz fördern.

4. IT-Ausstattung (Ist-Zustand) und Ausstattungsbedarf

Der Ist-Zustand der Ausstattung der Schule wurde mit Hilfe des Online-Fragebogens des Schulträgers/mit Hilfe eines Offline-Fragebogens erfasst. Im Ergebnis der Abstimmung mit dem Schulträger wird zur Umsetzung der ausgewiesenen Unterrichtsziele folgende Infrastruktur benötigt¹³:

		Ist	Soll
1	Breitbandanbindung	Mbit/s	Mbit/s
1.1	Breitbandanbindung	250Mbit/s	1Gbit/s Sym.
2	Raumsituation	Anzahl	Anzahl
2.1	Unterrichtsräume mit LAN-Zugang	4 ¹⁴	25 ¹⁵
2.2	Unterrichtsräume ¹⁶ mit WLAN-Zugang	alle	alle
3	Computertechnik und Peripheriegeräte	Anzahl	Anzahl
3.1	Klassenzimmer (ohne Fachräume) mit Smartboard ¹⁷	9	0
3.1.1	Davon erneuert wg. Mängeln ¹⁸	-	4
3.1.2	Klassenzimmer (ohne Fachräume) davon Displayboards	0	10/ 15 ¹⁹
3.2.	Fachräume mit Smartboard ²⁰	3 (plus Aula)	0
3.2.1	davon Displayboards	0	3/ 6 plus Aula und LZ ²¹
3.3	Klassenzimmer und Fachräume mit einzelnen, digitalen Endgeräten: Desktop- PC	15	35 ²²

¹³ Der angezeigte Bedarf kann über den aktuellen Förderrahmen hinausgehen. In diesem Fall muss eine Priorisierung der Schule in Abstimmung mit dem Schulträger erfolgen.

¹⁴ Klassenraum (Raum 28) und Fachräume (gr. PC-Raum Raum 21, kl. PC-Raum Raum 28/1), Aula

¹⁵ 15 Klassenräume plus Räume: Raum 42 (Englisch), 47 (Musik), 24 (Kunst), 27 (Werken), 48 (DaZ-Raum), 21 (gr. PC-Raum), 28/1 (kl. PC-Raum), 37(Lehrerzimmer), 34 (VHS-Raum), Aula

¹⁶ Klassenräume und Fachräume sowie Aula

¹⁷ Aktuell sind 9 Klassenräume mit einem Smartboard ausgestattet: Raum 31, 35, 36, 38, 41, 43, 44, 45, 46

¹⁸ Davon weisen bereits 4 Beamer Mängel auf (Beamerlampe verliert an Intensität): Raum 31, 35, 36, 38. Diese Digitale Tafeln müssen langfristig ersetzt werden.

¹⁹ **Priorität:**

10 Displayboards (6 für Raum 22, 25, 26, 28, 32, 33 und 4 veraltete Tafeln für Raum 31, 35, 36, 38 2.Wunsch:

5 Displayboards: Ersetzen der 2019/2020 eingebauten Smartboards aufgrund ausbleibender Wartung durch den Hersteller in Raum 43, 44, 45 und 46

²⁰ Bestehend 4 Smartboards: Raum 42 (Englisch), 47 (Musik), Raum 48 (DaZ-Raum), Aula. Aber Raum 21 (gr. PC-Raum) mit einer Computer- Beamer-Kombination.

Langfristig müssen auch diese aufgrund der ausbleibenden Wartung durch den Hersteller durch Displayboards ersetzt werden.

²¹ **Priorität: 4 Displayboards** für die Räume 21 (Computer-Kabinett), Lehrerzimmer (mobiles Displayboards, ohne Flügel), 24 (Kunst) und 27 (Werken)

²² Wechsel in den Klassen und Fachräumen aufgrund Mobilität zu Laptops.

Erneuerte Desktop-PCs nur noch in den PC-Räumen. Raum 21: 25 PCs, Raum 28/1: 10 PCs.

3.3.1	davon durch Laptops erneuert, da bereits D-PCs veraltet	0	32 ²³
3.4.	mobile, digitale Klassenzimmer (Tablet-Koffer): Klassensatz (25 SuS)	0	4 a 25 Geräte
3.5	mobile Beamer	1	0
3.6	schulische Laptops	24	46 ²⁴
3.6.1	davon Laptops, die an das Smartboard gebunden sind (Software)	13	9 ²⁵
3.6.2	Leihgeräte, die im Falle einer Quarantäne ausgeteilt werden	0	35 ²⁶
3.7	schulische Tablets inkl. Stift, Tastatur	0	25 ²⁷
3.8	drahtlose Medienübertragung (z.B. Apple TV)	0	25 ²⁸
3.9	Dokumentenkamera	2	25 ²⁹
3.10	Netzwerkfähige Drucker ³⁰	2	2 ³¹
4	Geräte zur Medienproduktion	Anzahl	Anzahl
4.1	digitale Fotoapparate	0	2
4.2	digitale Video-Kameras	0	2
4.3	digitale Audio-Recorder	0	2
4.4	Headsets ³²	0	50
	Programme/Apps und Sonstiges	Lizenzen	Lizenzen
	Office-Anwendungen: MS Office Schullizenz	MS Office 2007	MS Office
	Antolin: Lesespiele-Apps Klasse 1/2, Klasse 3/4 Schullizenz	0	1
	Anton- App Pro Schullizenz	0	1
	Worksheet Crafter- Schullizenz	0	1
	Sofa- Tutor Schullizenz	0	1
	Master Tool/ Unterrichtshilfenportal- Kollegenzugangsdaten	0	1
	Zentrales Antivirenmanagement: Aktualisierung	Über EDV	

²³ Wechsel von Desktop-PC zu mobilen Laptops Anzahl dann 30 (15x 2 pro Klassenraum) plus Anzahl 2 in Raum 48 (DaZ- Raum)

²⁴ Summe siehe Punkt 3.3. sowie 3.3.1

²⁵ Nur 9 realisierbar, wenn 4 Smartboards durch Displayboards ausgetauscht werden (R.31, 35, 36, 38)

²⁶ Sind noch nicht in der Schule eingetroffen und auch noch nicht von Herrn Schultz eingerichtet.

²⁷ Zum Bedienen der Smart- und Displayboards

²⁸ Entsprechend der Anzahl der Smart- bzw. Displayboards.

²⁹ Sowohl in den Klassenräumen als auch in den Fachräumen.

³⁰ Drucker werden ausschließlich von den Schülern über das Netzwerk der Schule genutzt. Standort in der Schule, z.B. den PC-Räumen (Kabinetten).

³¹ Beide bestehenden Drucker müssen erneuert werden.

³² Ohne Mikrophon.

	Lernwerkstatt	Schullizenz	Aktualisierung
	Jugendschutz-Filter (Time for Kids)	Schullizenz	1
	Anwendungen/Dienste (Mediatheken, ...)	Lizenzen	Lizenzen
	FWU-Mediathek	EDV	1
	Interaktion/Kommunikation (Dateiablage, Cloud, ...)	Lizenzen	Lizenzen
	Cloud mit Schullizenz	0	1
	Cloud für Datenablage von zu Hause und in der Schule ³³	0	1
	itslearning	1	1

5. Betriebs- und Service-Konzept

Das Betriebs- und Service-Konzept ist mit dem Schulträger besprochen worden. Seitens des Schulträgers steht *Herr Schultz* als Service-Partner zur Verfügung. Als IT-Fachmann organisiert und wartet er sämtliche digitale Endgeräte, den Internetzugriff inklusive Kinderschutzsoftware, den Schulserver und die Vernetzung der Endgeräte in der Schule. Des Weiteren gehören die Installation und Aktualisierung von Software und das Ermöglichen störungsfreier Abläufe bei der Bedienung der Endgeräte durch Lehrer und Schüler zu seinen Aufgaben. Er ist bei Störungen der erste Ansprechpartner für die Erich-Weinert-Grundschule. Wünsche im IT-Bereich werden mit ihm beraten. Herr Schulz übernimmt die Auftragsauslösung, Einrichtung und Prüfung der Anschaffungen.

Die notwendigen Vereinbarungen (Erreichbarkeit, Erstinformation, Auftragsauslösung, Vollzug) sind mit dem Schulträger verbindlich getroffen und schriftlich fixiert worden.

Auf Seiten der Schule steht *Herr Müller* als Erstansprechpartner/in zur Verfügung. Er ist Ansprechpartner für das Kollegium bei technischen Fragen und Problemen und leitet diese an *Herrn Schultz* weiter, wenn ein eigenes Eingreifen nicht erfolgreich war. Herr Müller pflegt die Homepage der Schule.

Unterstützend agieren *Frau Bast* und *Frau Olbrich*, um das digitale Lernen an unserer Schule weiter voranzutreiben. Des Weiteren fungieren diese Kollegen als Multiplikatoren nach Weiterbildungsbesuchen zum Thema Medien/ Medienkompetenz.

³³ Server in der Schule oder Cloud, um Dateien der Lehrer dort ablegen zu können. Ziel soll sein, dass Lehrer auch von zu Hause auf die Dateien zugreifen können, die in der Schule gespeichert sind.

6. Fortbildungskonzept

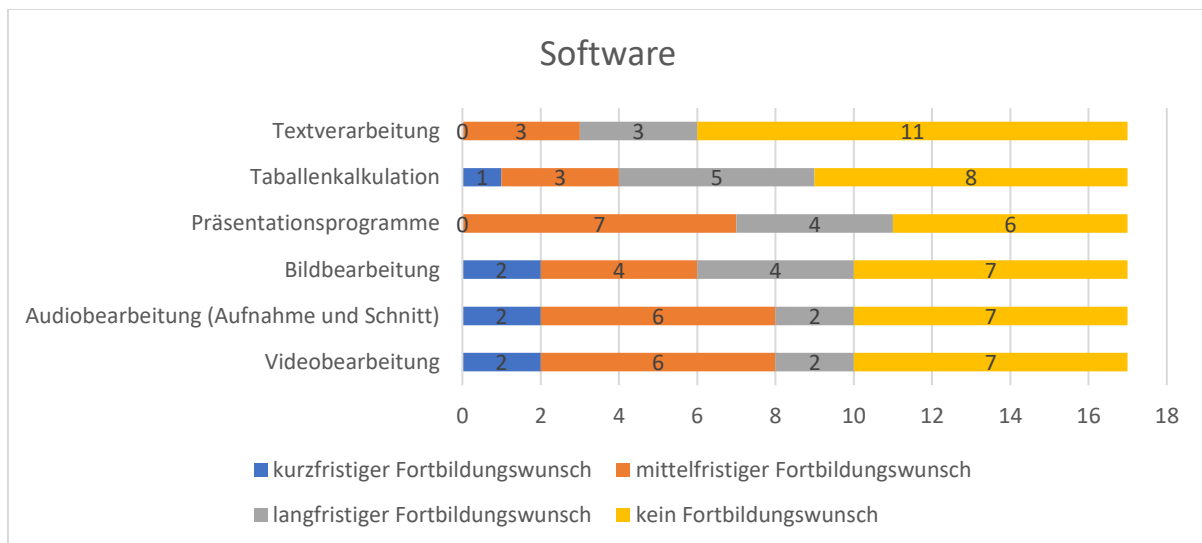
6.1 Ermittelte Bedarfe

Die Abfrage der Bedarfe erfolgte im Rahmen der MBK-Befragung in den Bereichen:

- Softwarenutzung/-bedienung
- Gerätenutzung/-bedienung
- Internet
- Interaktives im Web 2.0
- Methodik/Didaktik
- Medienrecht und Prävention

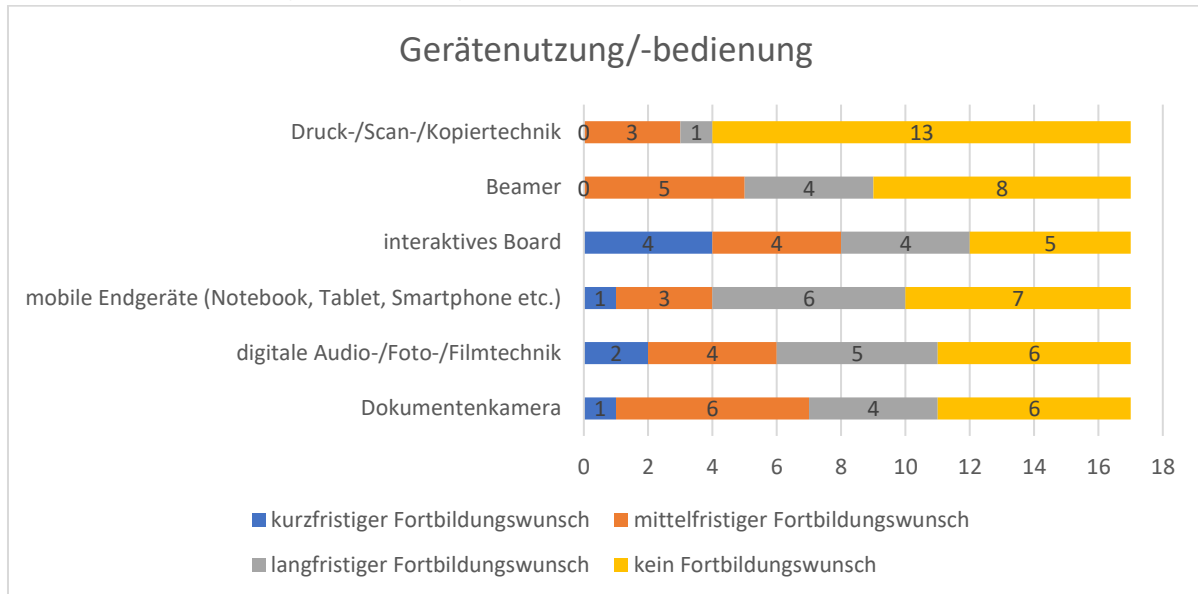
Die Lehrkräfte wurden gebeten, ihre Fortbildungsbedarfe jeweils in den vier Kategorien kurzfristiger-, mittelfristiger- und langfristiger- bzw. kein Fortbildungswunsch einzustufen. Hieraus wurde abgeleitet, in welchen Bereichen und zu welchen Themen Weiterbildungen für das gesamte Team (SCHILF) erforderlich sind oder individuelle Einzelbildungen angebracht sind.

6.1.1 Softwarenutzung/-bedienung



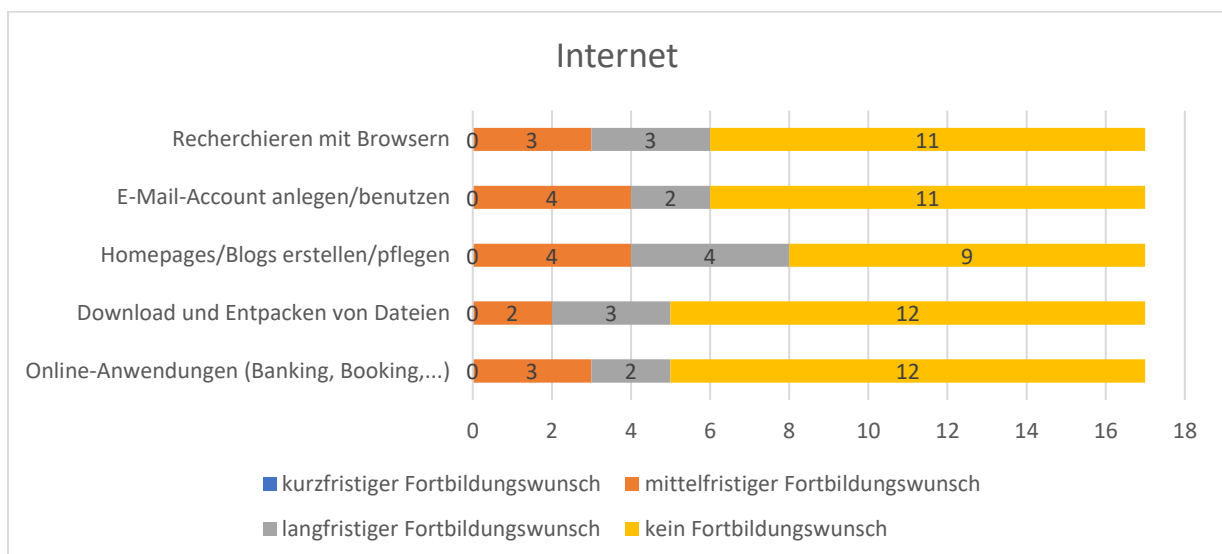
Für 50 % der Lehrkräfte besteht kein Fortbildungsbedarf für die Textverarbeitung. Für alle anderen erfassten Bereiche sehen jeweils mehr als 50 % keinen oder nur langfristigen Fortbildungsbedarf. Hier könnte es ausreichen, dass sich die Lehrkräfte gegenseitig unterstützen.

6.1.2 Gerätenutzung/-bedienung



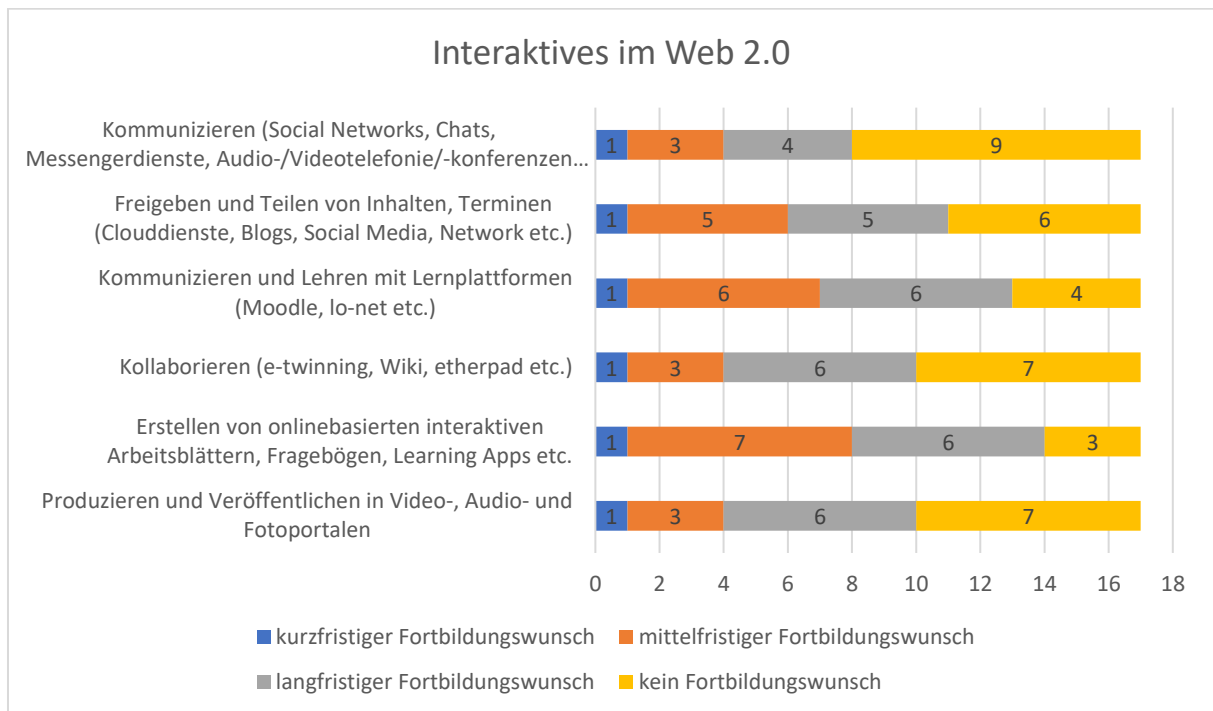
Für 65 % der Befragten besteht kein Fortbildungsbedarf im Bereich der Druck- Scan und Kopiertechnik. Hier muss für das keine separate Fortbildung geplant werden. Die Überwiegende Anzahl fühlt sich sicher im Umgang mit mobilen Endgeräten. Kurzfristiger und mittelfristiger Bedarf wurde besonders für die Bereiche interaktives Board und Dokumentenkamera benannt. Hier sollte eine umfassende schulinterne Fortbildung bzw. Weiterbildung durchgeführt werden. Der kurzfristige bzw. mittelfristige Fortbildungswunsch von mehr als 50 % der Lehrkräfte für digitale Audio- /Foto-/ Filmtechnik könnte mit der Weiterbildung zur Video-, Audio- und Bildbearbeitung kombiniert werden.

6.1.3 Internet



Viele Kollegen nutzen das Internet schon langfristig für schulische aber auch private Dinge. Es besteht deshalb aktuell kein oder nur ein geringes Fortbildungsinteresse. Nutzung individuelle Fortbildungen oder gegenseitige Unterstützung sollten hier ausreichen.

6.1.4 Interaktives im Web 2.0



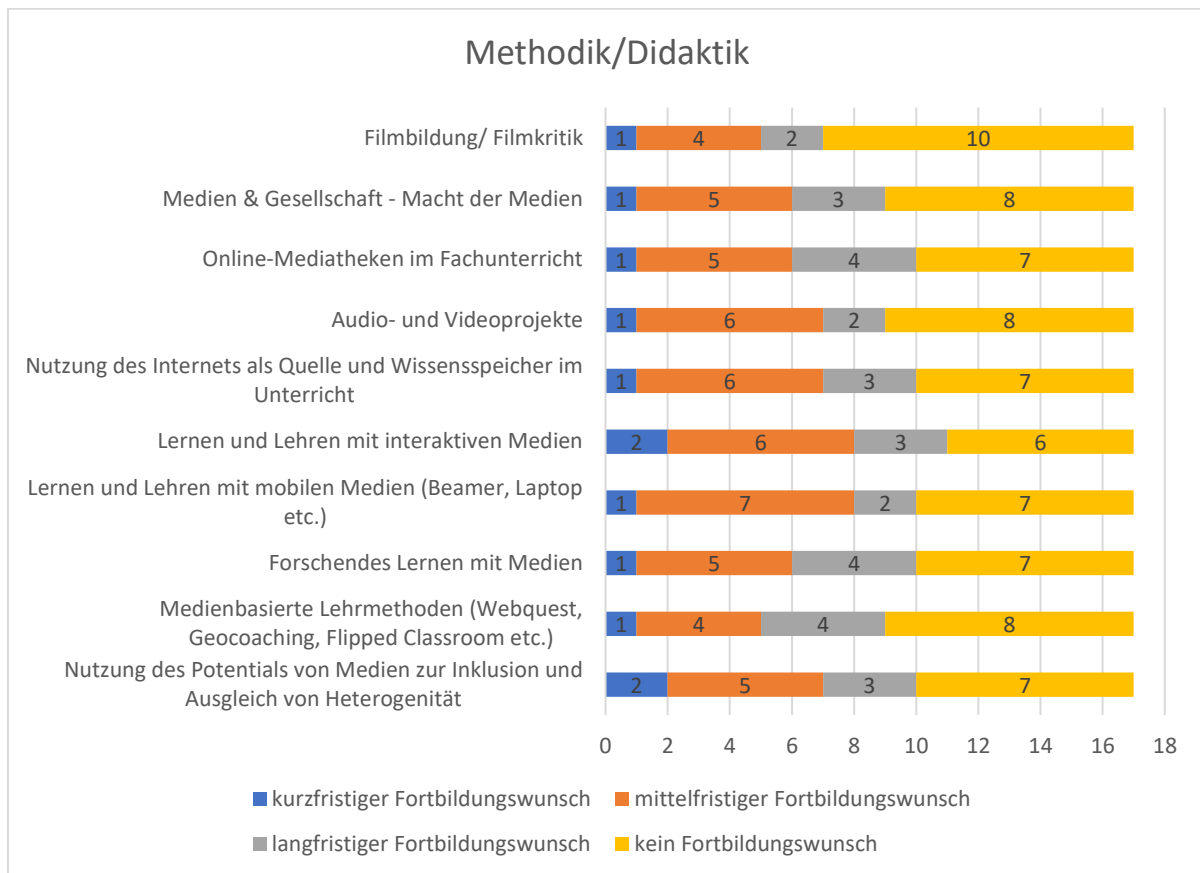
Große Bedarfe bestehen im gesamten Bereich „Interaktives im Web 2.0“.

Das vergangene Schuljahr hat gezeigt, wie wichtig diese Kompetenzen sind und werden. Diese Fortbildungen sollten den gesamten Bereich „Interaktives im Web 2.0“ von einer externen Fachkraft durchgeführt werden, damit alle Teilnehmer viele neue und interessante Impulse erhalten können, die ihren Einsatz dann bei der Nutzung digitaler Tafel finden werden.

Ein Fortbildungsangebot zu diesem Punkt wird im Schuljahr 2020/ 2021 angestrebt³⁴.

³⁴ Siehe S.19: Schulspezifische Fortbildungstermine.

6.1.5 Methodik/ Didaktik

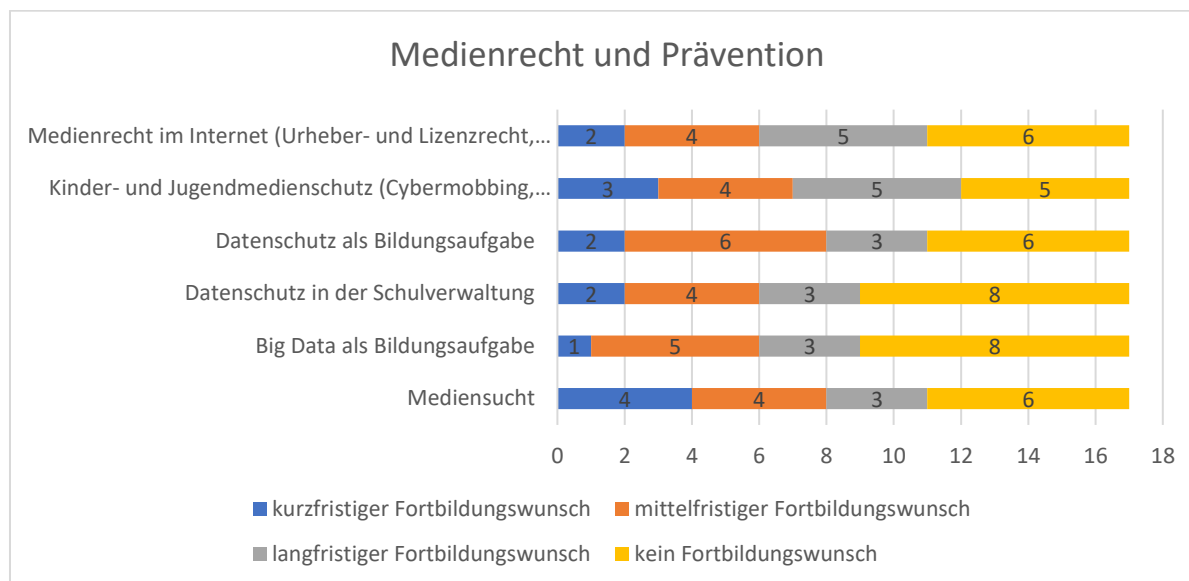


In allen Bereichen (außer Filmbildung/ Filmkritik) wurde hier von über 60 % der Lehrkräfte Fortbildungsbedarf angezeigt.

Der Fortbildungswunsch zur „Nutzung des Potentials von Medien zur Inklusion und zum Ausgleich von Heterogenität“ könnte hier ein Ansatzpunkt für eine Fortbildung sein (Schilf)³⁵, um für alle anderen Inhalte der Methodik/Didaktik ebenfalls zu berücksichtigen. „Die Nutzung des Potentials von Medien zur Inklusion und zum Ausgleich von Heterogenität“ ist bei uns ein wichtiger Bestandteil der täglichen Arbeit, denn der Prozess der Gestaltung der inklusiven Grundschule ist wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist.

³⁵ Siehe S.19: Schulspezifische Fortbildungstermine.

6.1.6 Medienrecht und Prävention



Die Befragung zeigt, dass über 60 % und mehr der KollegInnen an regelmäßigen Weiterbildungen zum Thema „Medienrecht und Prävention“ sehr interessiert sind. Für unsere tägliche Arbeit sind rechtssichere Kenntnisse über Medienrechte im Internet, Kinder- und Jugendmedienschutz und Datenschutz wichtig. Diese Fortbildungen müssen durch Fachkräfte durchgeführt werden³⁶.

6.2 Zusammenfassung Bedarfe

Die Umfrageergebnisse weisen darauf hin, dass im gesamten Kollegium ein hohes Interesse besteht, sich umfassend fortzubilden, um den Herausforderungen des multimedialen Lehrauftrages gerecht zu werden.

Bei der Erstellung des Weiterbildungskonzeptes haben wir uns deshalb auf folgende Schwerpunkte konzentriert:

Thema	Verantwortliche/r
<p>a) technische Einweisung/ Fortbildung Im kommunalen Medienentwicklungsplan der Schulträger ist ausgewiesen, dass für alle technischen Geräte (z.B. interaktiver Beamer) eine technische Ersteinweisung in Form einer schulinternen Fortbildung angeboten werden wird.</p>	Schulträger
<p>b) schulinterne Fortbildung Fortbildungen zum Kinder- und Jugendmedienschutz, Urheberrecht, Datenschutz, inhaltliche Auseinandersetzung mit dem LMS (Lernmanagementsystem) und zentrale Elemente der Medienbildung sowie der aktiven Medienarbeit die alle Lehrkräfte gleichermaßen betreffen, werden über schulinterne Multiplikatorenfortbildungen realisiert. Diese Multiplikatoren werden extern durch das IQ M-V fortgebildet.</p>	Über den IT- Koordinator oder Multiplikatoren des MPZ

³⁶ Siehe S.19: Schulspezifische Fortbildungstermine.

c) schulexterne Fortbildung Fortbildungen zum Einsatz digitaler Medien in den einzelnen Fächern sowie ausgewählte Elemente der Medienbildung werden in schulexternen regionalen oder überregionalen Veranstaltungen durchgeführt.	IQ-MV
d) individuelle Fortbildungen Für die Nutzung von Standardsoftware (Office-Paket, Browser,...) ist jede Lehrkraft selbst verantwortlich. Defizite in diesem Bereich sind eigenverantwortlich auszugleichen. ³⁷	Eigenverantwortung der Lehrkräfte

Der Fortbildungsbedarf wurde mithilfe des Fragebogens der „Handreichung zur Entwicklung eines schulischen Medienbildungskonzeptes als Bestandteil der Fortschreibung des Schulprogramms einer Schule in Mecklenburg-Vorpommern“ individuell für die Lehrkräfte der Schule ermittelt und zusammengefasst. Dieser gilt als Grundlage für die schulinterne Fortbildungsplanung. Die individuellen Fortbildungsbedarfe werden durch die betroffenen Lehrkräfte in Eigenverantwortung gedeckt. Für die technischen Einweisungen durch den Schulträger und die schulinternen Fortbildungen mithilfe der schulischen Medienbildungsbeauftragten und der Multiplikatoren des MPZ wurden für das Schuljahr 2020/21 mindestens zwei (Schilf-)Veranstaltungen reserviert.

Schulspezifische Weiterbildungen sind in der folgenden Tabelle erfasst.

6.3 Schulspezifische Fortbildungstermine

Termin	Thema	Dauer	Referent/ Multiplikator
07.09.2019	Einführung in das Smartboard	6 Std.	Herr Windisch Schilf
04.12.2029	Einweisung des gesamten Kollegiums in das MBK	30 Min.	Herr Müller, Frau Bast, Frau Olbrich
18.01.2019	Regionalkonferenz Medienkonzept	4 Std.	Multiplikatoren, Kollegen
18.08.2020	Planung MBK- Besprechung Niveaustufenerstellung	2 Std.	Multiplikatoren, Frau Bast, Herr Müller, Frau Olbrich
29.07.2020	Kommunizieren und Lehren mit der Lernplattform „itslearning“ (Webinar)	2 Std.	Herr Müller, Multiplikatoren, Kollegium
30.07.2020	Webinar „itslearning“ für Administratoren	2 Std.	Multiplikatoren, Herr Müller
23.09.2020	Erstellung der Niveaustufen in den Jahrgangsteams und Fachkonferenzen	2 Std.	Kollegium
30.09.2020	Onlinebefragung	30 min	Herr Schröder Schulleitung, Kollegium
2020/ 2021	Onlinefortbildung den Themen „Medienrecht und Prävention“ sowie zum Thema „Cybermobbing“ mit Gesa Stückmann	2 Std.	Frau Stückmann Schulleitung, Kollegium
2020/ 2021	Fortbildung zum Thema „Internetsicherheit, Cybermobbing“ mit Präventionsbeauftragten der Polizei Mario Tschirn	2 Std.	Herr Tschirn Schulleitung, Kollegium

³⁷ 3 https://www.bildung-mv.de/downloads/medienbildungskonzept/Handreichung-Medienbildung-fur-Web-20_12_18.pdf November 2018, zuletzt aufgerufen am: 07. Oktober 2020.

2020/ 2021	Digitaler Unterricht und Umgang mit digitalen Medien	2 Std.	Herr Schröder/ Frau Bach Schulleitung, Kollegium
2020/2021	Onlineseminar „Digitale Medien im Unterricht“	90 Min.	Cornelsen Verlag Schulleitung, Kollegium
2020/2021	Einführung in die neuen Geräte (Tafeln, Tablets, Laptops, ...)	2 Std.	Techniker Schulleitung, Kollegium
2020/2021	Fortbildung zum Bereich „Interaktives im Web 2.0“	1 Std.	Externa Schulleitung, Kollegium
2020/ 2021	SchilF: Nutzung des Potentials von Medien zur Inklusion und zum Ausgleich von Heterogenität	6 Std.	Externa Schulleitung, Kollegium

Herr Müller nimmt als schulische Medienbildungsbeauftragte Aufgaben der schulischen Medienbildung in der Schule wahr und bildet sich regelmäßig weiter, z. B. indem er an den Fortbildungen, die durch das Medienpädagogische Zentrum IQ M-V angeboten werden, teilnimmt. Unterstützt wird er durch Frau Olbrich.

Die Schule verpflichtet sich, zu den externen Fortbildungsangeboten des IQ M-V diejenigen Lehrkräfte zu entsenden, die einen entsprechenden Bedarf signalisiert haben. Der ermittelte externe Fortbildungsbedarf ist dem IQ M-V über die Beauftragten für Medienbildung des MPZ übermittelt worden.

Die schulische Medienbildungsbeauftragte arbeitet aktiv mit dem Regionalbeauftragten für Medienbildung und den regionalen medienpädagogischen Multiplikatoren des Medienpädagogischen Zentrums zusammen.

7. Zeitplanung/Meilensteine

7.1 Zeitleiste

Termin	Meilenstein	Verantwortlich
19.02.2019	Austausch mit dem Schulträger zum MBK und MEP „Auf dem Weg zum Medienbildungskonzept“	Schulträger Schulleitung, Kollegium
01/2019	Regionalkonferenz- Medienkonzept	Schulträger, Schulleitung
12/2019	Einweisung des Kollegiums in das MBK Initiierung einer Steuergruppe bestehend aus Verantwortlichen (inkl. Entscheidungsbefugnissen) zur Umsetzung der KMK-Strategie an der eigenen Schule mit Unterstützung der medienpädagogischen Multiplikatoren des MPZ	MPZ Schulleitung, Kollegium
02/2020	Sitzung des MBK- Teams (Überarbeitung)	MBK-Team
02/2020	Erste Onlinebefragung nach IT- Ausstattung, zum Fortbildungsbedarf	Kollegium
03/2020	Auswertung der geringen Online-Befragung Feedbackrunde in der Lehrerkonferenz + Beschluss zur Erarbeitung des MBK	MBK-Team, Kollegium

03/2020	MEP Auftaktveranstaltung zur Erstellung des Medienentwicklungsplanes der Stadt Greifswald (Webinar)	Frau Mächtig- Klepp, Steuerungsteam Schulleitung, Multiplikator
05/2020	Sitzung MBK-Team (Kurzbesprechung)	MBK-Team
08/2020	Sitzung MBK-Team und MPZ (Feinplanung, Besprechung Zeitschiene, Inhalte MBK)	MPZ, MBK-Team
09/2020	Sitzung MBK-Team (Feinplanung) 2. Befragung zur IT-Ausstattung zum Fortbildungsbedarf Erarbeitung eines Planes mit Unterrichtsinhalten/ Maßnahmen/Projekten auf verschiedenen Niveaustufen	MBK-Team MBK-Team, Herr Schröder (MPZ) Fachschaften/Fachschafftsleiter/in
11/2020	Vorstellung des MBK einschließlich des Fortbildungsplanes Sitzung MBK-Team (Einreichung zur Vorprüfung, Überarbeitung)	MBK-Team
12/2020	Bericht zur aktuellen Umsetzung der KMK-Strategie in der Schulkonferenz nach Feedbackrunde im Elternrat, Fachschaften und Auswertung mit dem Schulträger (Kommunikation mit schulischem Ansprechpartner) – Beschluss der Schulkonferenz Besprechung zur technischen Ausstattung und Anschaffung + Fortbildung <u>Übergabe MBK an Schulträger und Schulamt</u>	Schulleitung Schulträger Elternvertretung
02/2021	Winterakademie	IQ M-V/MPZ
04/2021	Feedbackrunden in den schulinternen Mitwirkungsgremien Anmeldung Fortbildungsbedarfe Zusammenarbeit mit den MPM zur Vorbereitung von schulinternen Fortbildungs-Veranstaltungen	MBK-Team Schulleitung
07/2021	Sommerakademie	IQ M-V/MPZ

7.2 Fünf-Jahres-Plan

Termin	Meilenstein	Verantwortlich
2019/2020	Bestandsaufnahme: IT –Ausstattung; Nutzung und Bedarfe Austausch mit MPZ und Schulträger Fortbildungsplanung nach Bedarfen	Schulleitung + MBK-Team
2020/2021	Entwicklung und Beschluss des MBK Fortbildung Organisation Schilf-Tage/ Fachkonferenz Einführung: itslearning für Kollegen, Evaluation	Schulleitung, IQ-MV externe Fortbildung Schulleitung, Medienbeauftragter (intern), MBK-Team, MPZ
2021-2023	Anpassung des MBK Anpassung der technischen Ausstattung Evaluation	MBK-Team Träger
2022-2024	Fortschreibung des MBK auf Basis der Evaluation Erreichung 60 % Nutzung eines Lern-ManagementSystem (LMS) durch Lehrerinnen und Lehrer Nutzung der medialen Ausstattung auf alle Fachschaftsbereiche erweitern, Evaluation	MBK-Team/ Schulleitung, Klassenlehrerin/Klassenlehrer
2024/2025	Fortschreibung des MBK auf Basis der Evaluation Ggf. weitere Anpassungen der Ausstattung Fortbildung der Lehrkräfte (intern) durch den schulischen Medienbildungsbeauftragten Besuch des Kollegiums eines Fachtages zur Medienbildung bspw. (Fresh-up-Tagung), Evaluation	MBZ-Team/ Schulleitung, Träger, Medienbeauftragter (intern), Kollegium

8. Evaluation

Die Schule verpflichtet sich, das Medienbildungskonzept bezüglich der Weiterentwicklung der Unterrichtsszenarien, der Ausweitung des Kompetenzrahmens der KMK auf die Fächer und Jahrgangsstufen sowie die Fortbildungsvorhaben jährlich fortzuschreiben. Das Kollegium übt den Einsatz digitaler Medien und evaluiert die Ergebnisse permanent, hinsichtlich des Lerneffekts und der Effizienz. Es stellt damit sicher, dass alle Ziele des MBK umgesetzt werden können. Dementsprechend erfolgt ein routinemäßiger Austausch von Ideen, Materialien, Methoden und eine gegenseitige Weiterbildung. In der letzten Lehrerkonferenz des laufenden Schuljahres wird der Einsatz digitaler Medien/ Unterrichtsmaterialien auf Kriterien, die das MBK- Team vorgibt, hin geprüft. Zudem schätzen die Kolleginnen und Kollegen ihre Klasse bezüglich Medienkompetenz, erworbener Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie ihre eigene Medienkompetenz in einer Selbstevaluation ein.

In der ersten Lehrerkonferenz in der Vorbereitungswoche des darauf folgenden Schuljahres werden die gewonnenen Ergebnisse zusammengetragen und mit dem MBK verglichen. Daraus leiten sich die Impulse für die Konkretisierung und Weiterentwicklung des MBK ab.



Medienbildungskonzeption
Regionale Schule „Caspar David Friedrich“
in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald
Stand: 21. Oktober 2020

Inhalt

1.	<i>Einleitung und Zielsetzung</i>	3
1.1.	<i>Perspektive Unterricht</i>	3
1.2.	<i>Perspektive Bildung und Erziehung</i>	3
2.	<i>Unsere Schule im Profil</i>	3
3.	<i>Schul- und Unterrichtsentwicklung</i>	5
3.1.	<i>Perspektive Unterricht</i>	5
3.2.	<i>Perspektive Bildung</i>	6
4.	<i>IT- Ausstattung (Ist-Zustand) und Ausstattungsbedarf</i>	8
5.	<i>Betriebs- und Service-Konzept</i>	10
6.	<i>Fortbildungskonzept</i>	11
7.	<i>Zeitplanung / Meilensteine</i>	13
7.1.	<i>Jahresplan 2021/22</i>	13
7.2.	<i>Fünf-Jahres-Plan</i>	14
8.	<i>Evaluation</i>	15

1. Einleitung und Zielsetzung

Medienbildung an unserer Schule – mit dem Schwerpunkt *Digitale Medien* – verstehen wir als kontinuierlichen, pädagogisch strukturierten und begleiteten Prozess. Er soll Schülerinnen und Schüler befähigen, sich konstruktiv und kritisch mit der Medienwelt auseinanderzusetzen und Medien selbstbestimmt und kompetent zu nutzen.

1.1. Perspektive Unterricht

Der Einsatz digitaler Medien ermöglicht unseren Lehrerinnen und Lehrern neue Formen der Veranschaulichung und Motivation. Digitale Werkzeuge eröffnen unseren Schülerinnen und Schülern neue Formen der Auseinandersetzung mit Unterrichtsinhalten. Darüber hinaus werden im Unterricht die Voraussetzungen geschaffen, um Schülerinnen und Schüler an den kommunikativen und aktiv partizipativen Möglichkeiten der globalisierten Gesellschaft teilhaben zu lassen. In den Leitsätzen unseres Schulprogramms ist verankert, dass jedes Fach seinen Beitrag zur Entwicklung von Selbst-, Sozial-, Methoden- und Sachkompetenz leistet. Dabei legen wir besonderen Wert auf die Stärkung der Lese- und Präsentationskompetenz, welche wir u.a. mit Hilfe der neuen Medien erreichen wollen.

1.2. Perspektive Bildung und Erziehung

Medienbildung trägt zum Erwerb fachlicher wie überfachlicher Kompetenzen bei, die für die aktuelle Lebensgestaltung ebenso wie für die Bewältigung künftiger Herausforderungen unverzichtbar sind. Eine kritische Auseinandersetzung mit Medieninhalten ist dafür genauso erforderlich wie die Reflektion des eigenen Medienhandelns. In unserem Schulprogramm heißt es dazu, dass der Unterricht an unserer Schule auf das aktive, selbständige, kreative Lernen der Schülerinnen und Schüler zur Vorbereitung auf das Leben ausgerichtet ist. Dabei entsprechen die Unterrichtsgegenstände der Lebens- und Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler, haben einen Anwendungsbezug und entwickeln so die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler.

2. Unsere Schule im Profil

Name der Schule	Regionale Schule „Caspar David Friedrich“
Nummer der Schule	75430128
Schulstandort/Adresse	Usedomer Weg 1, 17493 Greifswald
Schulart	Regional Schule, Gebundene Ganztagschule
Schulleiter/in	Herr Heiden/Frau Thurow

Mitglieder Steuergruppe	Herr Heiden, Frau Thurow, Herr Hollandt, Herr Schultz, Frau Dirwelis, Frau Buchwald, Frau Ladwig, Herr Janner
Schulische/r Medienbildungsbeauftragte/r	Frau Ladwig
Erstansprechpartner/in	Herr Heiden
Anzahl der Lehrkräfte	38
Anzahl der Schülerinnen und Schüler	432

An der Regionalen Schule „Caspar David Friedrich“ werden digitale Medien seit mehr als 20 Jahren in vielfältigen Situationen im Unterricht und im außerschulischen Bereich sehr erfolgreich eingesetzt und der Medieneinsatz kontinuierlich, strukturell ausgebaut.

Der schrittweise Ausbau der technischen Ausstattung in Fach- und Klassenräumen und die gleichzeitige Einbeziehung dieser Möglichkeiten in den Unterricht und den außerunterrichtlichen Bereich zeugen von den erreichten Kompetenzen.

Ausgehend von einer zentralen Infrastruktur ist bereits heute der Einsatz digitaler Medien in jedem Unterricht über stationäre und mobile Computer- und Präsentationstechnik inkl. Notebooks möglich.

Wichtige Schritte auf dem Weg der Nutzung digitaler Medien sind wir in den vergangenen Jahren bereits gegangen:

- Aufbau und Pflege einer eigenen Homepage
- Teilnahme am Modellversuch „Kreative Schule“
- Arbeit in den Lernwerkstätten des *Produktiven Lernens*
- Bereitstellung schulischer E-Mail-Accounts für alle Lehrerinnen und Lehrer
- Aufbau einer eigenen Lernplattform auf der Basis von microsoft office 365
- Bereitstellung und Einsatz weiterer digitaler Medien und Medienwerkzeuge für das sprachliche, künstlerische, naturwissenschaftliche bzw. gesellschaftswissenschaftliche Lernen

All diese Maßnahmen illustrieren die Leistungsbereitschaft der Lehrerinnen und Lehrer unserer Schule.

Alle weiteren relevanten Daten zum Schulprofil und zur Erhebung des Ist-Standes sind im Fragebogen des Schulträgers (**Anlage 1**) erfasst.

3. Schul- und Unterrichtsentwicklung

3.1. Perspektive Unterricht

Die derzeitig dominierenden Unterrichtsszenarien an unserer Schule sind:

		nie	sehr selten	selten	häufig	sehr häufig
Punktuelleinsatz	digitaler Medien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	digitaler Werkzeuge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Medienreflektion, -kritik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

		nie	sehr selten	selten	häufig	sehr häufig
Projektartige Arbeit mit	digitalen Medien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	digitalen Werkzeugen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Medienreflektion, -kritik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		nie	sehr selten	selten	häufig	sehr häufig
Dauerhafter Einsatz	digitaler Medien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	digitaler Werkzeuge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Medienreflektion, -kritik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Eine Weiterentwicklung im Schuljahr 2021/22 besteht für uns darin den punktuellen Einsatz der digitalen Medien und den Umgang mit digitalen Werkzeugen zu erhöhen, die projektartige Arbeit in den Medienkursen mit digitalen Werkzeugen zu verbessern und in bestimmten Fächern einen häufigeren dauerhaften Einsatz für die Lehrkräfte zu ermöglichen.

Unser Ziel ist es, das Methodenspektrum im Unterricht gezielt so zu erweitern, dass

- sie den Unterricht verbessern, d. h. Fortschritte für den Einzelnen und die Lerngruppe bieten
- moderne Arbeits- und Kommunikationstechniken sicher und selbstverständlich eingesetzt werden.

In den verschiedenen Fachkonferenzen werden dazu verbindliche Festlegungen zum Unterrichtseinsatz digitaler Medien und Werkzeuge auf der Grundlage des Rahmenplanes „Digitale Kompetenzen“ und der Rahmenpläne der Fächer getroffen.

3.2. Perspektive Bildung

In **Anlage 2** unseres Medienbildungskonzeptes sind den Dimensionen schulischer Medienbildung in den einzelnen Niveaustufen Leit-Fächer mit den jeweiligen Jahrgangsstufen zugeordnet. Die hier ausgewiesenen Unterrichtsinhalte/Maßnahmen/Projekte werden im Schuljahr 2020/21 verbindlich umgesetzt und in den darauffolgenden Schuljahren weiter ausgebaut.

	Niveaustufe 1	Niveaustufe 2	Niveaustufe 3	Niveaustufe 4	Niveaustufe 5
Suchen, Verarbeiten, Aufbewahren		Kl.6/Eng/Themen: „My Top3 London Sights“, „My hero“, Kl.6/Deu/Einführung in den Onlinekatalog der Stadtbibliothek,	Kl.9/Eng/ Erstellen einer digitalen Pinnwand,		
Kommunizieren und Kooperieren	Kl.5/Deu/ Schreibkonferenzen in Chatform,	Kl.6/Eng/ Dialogaufnahme zum Thema „Holidays“,		Kl.6/Deu/Erstellen von Lesetipps als Blog,	
Produzieren und Präsentieren		Kl.5/6 /Deu /Rel/ Philo/ Bildgeschichten, Trickfilme, Kl.7-10/ Ch/ Experimentierkamera mit Videoverknüpfung, Kl.8/Eng/streetart mit wortwolke.de, Kl.9/Eng/Australia: facts-details-video sequences, “Presentation about an English-speaking country”, Kl.9/AWT/Lernvideo zu Arbeitstechniken erstellen; Kl.5/6/Ku/digitales Malen und Zeichnen mit “Sketchbook”, Fotostorys(Fotostory3),	Kl.7/8 /Deu /Rel/ Philo/ Bildgeschichten, Trickfilme, Kl.6/Eng/Film zum Thema:“My school”- Schulrundgang, Kl.6/Deu/ Videoerstellung zum Thema: „Der Zauberlehrling“, Kl.6-8/Mus/ Songwriting mit Aufnahme, Kl.6/Deu/ Lehrfilm zum Thema „Wortarten“ erstellen, Kl.6/Ma/ Lernvideos erstellen, Kl.7/8/Ku/digitales Malen und Zeichnen mit “Sketchbook”, Fotostorys(Fotostory3),	Kl.9/10 /Deu /Rel/ Philo/ Bildgeschichten, Trickfilme, Kl.10/Eng/ Reiseführer zu New Zealand, Kl.9/10/Ku/digitales Malen und Zeichnen mit “Sketchbook”, Fotostorys(Fotostory3) ,	
Schützen und sicher Agieren			Kl.8/Projekttag/ Thema: Datenschutz im Netz,	Kl.10/Fächer für die Jahresarbeiten/ Verteidigung in mdl. Prüfungen,	
Problemlösen und Handeln	Kl.5-10/ Bio/Ch/Ma/Ph/As/ Übungsaufgaben über Lernprogramme,	Kl.9-10/Ku/Fotografie und Bildbearbeitung (GIMP, Photoshop)			
Analysieren und Reflektieren					

Anlage 2

Einen Schwerpunkt unserer Arbeit im Schuljahr 2021/22 legen wir auf die Kompetenzbereiche „Suchen, Verarbeiten, Aufbewahren“ und „Produzieren und Präsentieren“.

Hier planen wir, insbesondere folgende Maßnahmen umzusetzen:

Jahrgangsstufe 5	<ul style="list-style-type: none"> - verantwortungsvolles Arbeiten in Netzwerken (Verantwortung für den eigenen Account, Regeln im Umgang mit Daten) - zielgerichtetes Recherchieren (Leitfach: Informatik und Medienbildung)
Jahrgangsstufe 6	<ul style="list-style-type: none"> - genormtes Erstellen von einfachen Dokumenten und Präsentationen in allen Fächern - mediengestütztes Präsentieren im Fachunterricht (Deutsch – Musik – Kunst und Gestaltung – Informatik)
Jahrgangsstufe 7	<ul style="list-style-type: none"> - verantwortungsvolles Arbeiten in Netzwerken (Verantwortung für den eigenen Account, Regeln im Umgang mit Daten) - Rechtliche Rahmen (Urheberrecht, Datenschutz, Netiquette, Strafrecht); (Leitfach: Informatik und Medienbildung) - Erstellen von Dokumenten zur Selbsteinschätzung im Rahmen des HEE- Unterrichtes - Recherchierte Daten zielgerichtet aufbereiten und präsentieren
Jahrgangsstufe 8	<ul style="list-style-type: none"> - genormtes Erstellen von Dokumenten und Präsentationen
Jahrgangsstufe 9	<ul style="list-style-type: none"> - Aufbau strukturierter Dokumente zur Berufsorientierung - Berufsfelder erkunden - Bewerbungstraining - Vertiefung und Verknüpfung der erworbenen Kompetenzen
Jahrgangsstufe 10	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung der Jahresarbeit in allen Unterrichtsfächern - Fachspezifische Kurzpräsentation

4. IT-Ausstattung (Ist-Zustand) und Ausstattungsbedarf

Der Ist-Zustand der Ausstattung der Schule wurde mit Hilfe des Online-Fragebogens des Schulträgers/mit Hilfe eines Offline-Fragebogens erfasst. Im Ergebnis der Abstimmung mit dem Schulträger wird zur Umsetzung der ausgewiesenen Unterrichtsziele folgende Infrastruktur benötigt:

		Ist	Soll
1	Breitbandanbindung	Mbit/s	Mbit/s
1.1	Breitbandanbindung	250Mbit/s	1Gbit/s Sym.
2	Raumsituation	Anzahl	Anzahl
2.1	Klassen- bzw. Fachräume mit LAN-Zugang	8	14 (8 + 6) ¹
2.2	Klassen- bzw. Fachräume mit WLAN-Zugang	28	28
3	Computertechnik und Peripheriegeräte	Anzahl	Anzahl
3.1	Klassenräume mit Computer-Beamer-Kombination	8	8
3.2	davon digitale Tafeln / Touchboards (Active- Panels) / Beamer - Whiteboard	5 / 0 / 3	5 / 6 / 23
3.3	Projektraum mit individuellem, digitalem Endgerät / Schnittrechner (apple iMac 21,5“ Retina 4k)	0	3
3.4	mobile, digitale Klassenzimmer	2	6
3.5	mobile Beamer / Produktionsbeamer (Epson EH-TW7000 4k)	4	6 / 1
3.6	schulische Notebooks / Tablets	150 ²	450 (1:1)
3.6a	davon schulische Notebook	150	350
3.6b	davon schulische Tablets	0	100
3.7	Notebookwagen (ohne Geräte) / Tablet- Lade- Schrank (4 x Notebookwagen, 4 x Tabletswagen neu, parallel zur Anschaffung der schulischen Tablets, 1 Wagen = 25 Tablets)	2 / 0	4 ³ / 4
3.8	drahtlose Medienübertragung	0	28
3.9	Dokumentenkamera	0	6
3.10	Drucker	5	7
3.11	3D-Drucker	0	3
3.12	digitale Mikroskope	0	30

¹ Räume, welche ein Active- Panel erhalten, müssten nachgerüstet werden.

² Die Altgeräte (40) und Neugeräte (110, Sonderprogramm) sorgen für eine bessere Endgeräte/SuS-Ausstattung. In den nächsten Jahren soll aber ein stetiger Aufbau erfolgen.

³ Es werden zwei weitere Notebookwagen für die Geräte aus dem Sofortprogramm benötigt.

3.13	Richtmikrofone mit Zubehör	0	3
4	Geräte zur Medienproduktion	Anzahl	Anzahl
4.1	digitale Fotoapparate	8	10
4.2	digitale Video-Kameras	1	6
4.3	digitale Audio-Recorder	7	10
4.4	I-Pad Pro	0	10
4.5	Audio interface, Schnittstelle	0	2
5	Programme/Apps und Sonstiges	Lizenzen	Lizenzen
5.1	Office-Anwendungen (MS-Office)		je Endgerät
5.2	dynamische Geometriesoftware (GeoGebra)	frei	frei
5.3	Videoschnittsoftware (iMovie, StopMotion, WMM, MagiX)	1	6
5.4	Grafikbearbeitung	frei	frei
5.5	Sprachsoftware (Unterrichtsmanger Fremdsprachen, Medienpakete)	6	18
5.6	Digitaler Geografieatlas	0	Schullizenz
5.7	Digitaler Geschichtsatlas	0	Schullizenz
5.8	Schnittsoftware / Fina cut Studio X	0	1
5.9	Schulverwaltungssoftware, inkl. Planung, Zeugnisdruck	1	1
5.10	Digitale Notenbücher	0	Schullizenz
5.11	Digitale Klassenbücher	0	Schullizenz
6	Anwendungen/Dienste (Mediatheken, ...)	Lizenzen	Lizenzen
6.1	FWU-Mediathek	0	450
7	Interaktion/Kommunikation (Dateiablage, Cloud, ...)	Lizenzen	Lizenzen
7.1	Internetpräsenz (Homepage)	1	1
7.2	Schulcloud	0	Schullizenz
7.3	E-Mail (Accounts für alle in der Schule Tätigen)	je Person	je Person
7.4	Lern-Management-System (z. B. ms- office 365, itslearning)	1 Testversion	1

Für die Umsetzung des Rahmenplans „Digitale Kompetenzen“, der wiederum die Strategie der Kultusministerkonferenz umsetzt, setzen wir auf eine verlässliche Infrastruktur zur Nutzung digitaler Medien und Werkzeuge.

Das bedeutet:

- stationäre Präsentationstechnik (PC, Beamer, Dokumentenkamera, Aktivsoundsystem) in allen Unterrichtsräumen auf die von mobilen (GYOD-)Geräten auch kabellos zugegriffen werden kann (Bluetooth, Mirroring)
- stationäre und mobile Endgeräte

- stabiler Zugriff auf das Intranet und das Internet in allen Räumen
- Wiedergabe von CD/DVD über entsprechende Laufwerke bzw. Medienserver
- besondere, fachspezifische Ausstattungen:
 - digitale Experimentiertechnik (Mikroskopie) in den naturwissenschaftlichen Fachräumen
 - Computerkabinette gemäß den Anforderungen des Rahmenplans „Informatik und Medienbildung“ (Details siehe dort)
 - Hochwertige Audio- und Videotechnik (Wiedergabe und Aufnahme) in den Fachräumen Musik und für den Fachunterricht Deutsch, Fremdsprachen
 - geeignet Hard- und Software zur Grafik- und Videobearbeitung und zur Erstellung audiovisueller Medien (alle Fachbereiche)

In der Zukunft wird jeder Schüler ein persönliches, mobiles, digitales Endgerät im Unterricht nutzen. Es wird Taschenrechner, Wörterbuch, Notizzettel, Kommunikationsgerät, Lehrbuch usw. in einem sein bzw. diese Dinge ganz oder teilweise ersetzen.

Für den effektiven Einsatz in der Schule müssen die entsprechenden Fragen des Eigentums, des Datenschutzes, des Urheberrechtes und der Nutzung der Geräte in Prüfungssituationen geklärt und/oder angepasst werden.

Es bleibt zu klären, in welchen Etappen der Weg bis dorthin beschritten wird und welche Entscheidung bezüglich schuleigener mobiler Geräte oder einer GYOD- („Get-Your-Own-Device“)-Variante betroffen wird. Dementsprechend ist die Ausstattung/Bereitstellung von Rechentechnik außerhalb der Computerkabinette zu gestalten.

Die aktuell über unseren Provider realisierten Online-Funktionalitäten (Homepage, E-Mail, Lernplattform) stoßen an die Grenzen des aktuell zur Verfügung stehenden Webspace. Die Weiterentwicklung und Integration neuer Funktionalitäten bedarf des Aufstockens oder einer Alternative, bei Beibehaltung der jetzigen Mindeststandards.

Das Benutzermanagement sollte für die verschiedenen Dienste möglichst nutzerfreundlich gestaltet werden (Vermeidung von Mehrfachauthentifizierungen).

Für einen konsequenten Einsatz mobiler Lernumgebungen ist ein permanenter Datenzugriff auch von außerhalb der Schule notwendig. Hierfür stehen verschiedene Techniken bereit. Wir empfehlen an der Schule eine Cloud einzurichten, die zentral im Internet gehostet wird und einen Spiegel im lokalen Netzwerk besitzt.

5. Betriebs- und Service-Konzept

Das Betriebs- und Service-Konzept ist mit dem Schulträger besprochen worden. Seitens des Schulträgers steht die Abteilung „Informations- und Kommunikationstechnik“ des Haupt- und Personalamtes als Service-Partner zur Verfügung. Ansprechpartner sind Herr Schultz und Herr Frahm. Die „Vereinbarung zur Arbeitsteilung bei der Wartung und Verwaltung von

Computerarbeitsplätzen, Multimediaeinrichtungen und Netzwerken in der Schule“ ergänzt und spezifiziert die im Folgenden dargelegten Grundzüge.

Auf Seiten der Schule steht *Herr Heiden* als Erstansprechpartner zur Verfügung.

Betriebskonzept

Das im Kapitel 4 beschriebene SOLL-Konzept impliziert ein Betriebskonzept, welches eine serverbasiert AD-Struktur mit individualisierten Benutzeraccounts, zentralen Speichersystemen und zielgruppenorientierten Gruppenrichtlinien arbeitet. Personalisierte Kommunikations- und Clouddienste sind vorzuhalten. Die Nutzung der schulischen Ressourcen erfolgt nach dem Grundprinzip: Anmeldung am Endgerät mit personenbezogenen Daten oder als Gast ggf. via Browser, arbeiten mit festem Benutzerprofil, Zugriff auf persönliche und schulische Cloudsysteme und Mediatheken, Zugriff auf Drucker. Für den fachspezifischen Unterricht (z. B. Informatik und Naturwissenschaften) müssen die Installation und Einrichtung eigener Server (Raspberry Pi o. Ä.) sowie die Erweiterung um Software immer möglich sein.

Eine Sperrung Internetzugriffs muss durch die Lehrkraft schnell möglich sein. Pro Raum existiert ein Verteil- und Abgabesystem (siehe auch Rahmenplan Informatik).

Servicekonzept

Dem Erstansprechpartner fällt die Rolle des didaktischen Administrators zu. Er muss in der Lage sein, vergessene Kennwörter neu zu setzen, Software zu installieren, kurzfristig einzelne Accounts einzurichten, Verbrauchsmittel zu wechseln. Bei Problemen muss innerhalb von 48 Stunden eine Lösung durch den IT-Dienstleister vorliegen.

Darüber hinaus benötigt die Schule

- dauerhafte, personelle Unterstützung vor Ort bei der Einrichtung, Wartung und Störungsbeseitigung („Technischer Hausmeister“)
- die Durchführung von Weiterbildungsmaßnahmen für Erstansprechpartner, schulische Medienberater sowie Datenschutzbeauftragte
- die Einführung in das Lern-Management-System für Eltern und Lehrer
- eine aktive Zusammenarbeit bei der Weiterentwicklung des MBK und des MEP
- die mediengerechte Anpassung der Ausstattung

Für die Gewährleistung und Weiterentwicklung der Infrastruktur sind Konzepte zum zyklischen Austausch der Hard- und Softwarekomponenten, zum Datenschutz und eine Backupstrategie notwendig.

6. Fortbildungskonzept

Der Fortbildungsbedarf wurde mithilfe des Fragebogens der „Handreichung zur Entwicklung eines schulischen Medienbildungskonzeptes als Bestandteil der Fortschreibung des Schulprogramms einer Schule in Mecklenburg-Vorpommern“ individuell für die Lehrkräfte der Schule ermittelt und zusammengefasst. Dieser gilt als Grundlage für die schulinterne Fortbildungsplanung. **(Anlage 3)**

Die individuellen Fortbildungsbedarfe werden durch die betroffenen Lehrkräfte in Eigenverantwortung gedeckt.

Für die technischen Einweisungen durch den Schulträger und die schulinternen Fortbildungen mithilfe der schulischen Medienbildungsbeauftragten und den Multiplikatoren des MPZ wurden für das Schuljahr 2021/22 mindestens zwei (Schilf-)Veranstaltungen reserviert.

Termin	Thema	Referent/Multiplikator
09 / 2019	Modul 1: Erarbeitung des MBK – Auswertung der Online-Befragung durch den Schulträger Erarbeitung Grobkonzept	Frau Hoffmann (4 h)
2017 2019 2020 2021	Modul 2: Schulrecht und Handynutzung Webinar „Medien und Recht“ Urheberrecht und Lehrerverhalten in Social Media Datenschutz	Herr Brockmann (6h) Frau Stückmann (2x 1,5 h) angefragt: Frau Keller angefragt: IQMV
2020 2021	Modul 3: Einweisung in Microsoft 365 Didaktische und fachdidaktische Elemente (Umgang mit interaktiven Tafeln) Einweisung in das LMS itslearning	Frau Ladwig (3x 2 h) Frau Bach / Herr Schröder angefragt: Frau Schneider

Frau Ladwig nimmt als schulische Medienbildungsbeauftragte Aufgaben der schulischen Medienbildung in der Schule wahr und bildet sich regelmäßig weiter, z. B. indem sie/ an den Fortbildungen, die durch das Medienpädagogische Zentrum/IQ M-V angeboten werden, teilnimmt. Die Schule verpflichtet sich, zu den externen Fortbildungsangeboten des IQ M-V diejenigen Lehrkräfte zu entsenden, die einen entsprechenden Bedarf signalisiert haben. Der ermittelte externe Fortbildungsbedarf ist dem IQ M-V über die Beauftragten für Medienbildung des MPZ übermittelt worden.

Die schulische Medienbildungsbeauftragte arbeitet aktiv mit dem Regionalbeauftragten für Medienbildung und den regionalen medienpädagogischen Multiplikatoren des Medienpädagogischen Zentrums zusammen.

7. Zeitplanung/Meilensteine

7.1 Beispiel für einen Jahresplan 2020/21

Termin	Meilenstein	Verantwortlich
09/2019	Austausch mit dem Schulträger zum MBK und MEP	Schulleitung + Schulträger
10/2019	Initiierung einer Steuergruppe bestehend aus Verantwortlichen (inkl. Entscheidungsbefugnissen) zur Umsetzung der KMK-Strategie an der eigenen Schule mit Unterstützung der medienpädagogischen Multiplikatoren des MPZ	Schulleitung + Kollegium + MPZ
03/2020	Feedbackrunde in der Lehrerkonferenz + Beschluss zur Erarbeitung des MBK Befragung zur IT-Ausstattung zum Fortbildungsbedarf (siehe Anlagen) Erarbeitung eines Planes mit Unterrichtsinhalten/ Maßnahmen/Projekten auf verschiedenen Niveaustufen	Schulleitung Steuerungsteam Erstansprechpartner/in der Schule Fachschaften/Fachschaftsleiter/in
08/2020	Vorstellung des MBK einschl. des Maßnahmenplans Erstellung eines PAL-Blattes (Problem-Analyse-Lösung) zur Sicherung der Qualität	Steuerungsteam + Schulleitung
08 /2020	Feedbackrunde in der Lehrerkonferenz Einführung des PAL-Blattes	Steuerungsteam
09/2020	Feedbackrunde im Schülerrat	Schülervertretung/Schulsozialarbeit Steuerungsteam
09/2020	Feedbackrunde im Elternrat	Elternratsvorsitzende/r
09/2020	Evaluation in den Fachschaften	Fachschaftsleitung
10/2020	Bericht zur aktuellen Umsetzung der KMK-Strategie in der Schulkonferenz und Auswertung mit dem Schulträger (Kommunikation mit schulischem Ansprechpartner) – Beschluss der Schulkonferenz Besprechung zur technischen Ausstattung und Anschaffung + Fortbildung	Schulleitung Schulträger Schülervertretung Elternvertretung
11/2020	Übergabe MBK an Schulträger und Schulamt	
12/2020	Feedbackrunden in den schulinternen Mitwirkungsgremien Anmeldung Fortbildungsbedarfe Zusammenarbeit mit den MPM zur Vorbereitung von schulinternen Fobi-Veranstaltungen	Steuerungsteam

7.2 Beispiel für einen Fünf-Jahres-Plan

Termin	Meilenstein	Verantwortlich
2019/2020	Evaluation (formativ) der Nutzung, Festlegung von Indikatoren technische Einweisung Frequentierung Lehrerfeedback Schülerfeedback Elternfeedback Austausch mit dem Träger (Schulkonferenz) Fortbildungsplanung nach Bedarfen	Schulleitung + Steuerungsteam
2020/2021	Fortbildung Medienpädagogische Multiplikatoren des MPZ schulische Medienbildungsbeauftragte Organisation Schilf-Tage Lehrerfeedback Schülerfeedback Elternfeedback	Schulleitung Medienpädagogische Multiplikatoren des MPZ schulische Medienbildungsbeauftragte IQ M-V externe Fortbildung Steuerungsteam
2021/2022	Evaluation (summativ) Abgleich der festgelegten Indikatoren/Kriterien mit der tatsächlichen Umsetzung Anpassung des MBK Anpassung der technischen Ausstattung Einweisung in die Arbeit mit interaktiven Tafeln	Steuerungsteam Schulleitung Schulträger
2022/2023	Erreichung mind. 50 % Nutzung eines Lern-Management-Systems (LMS itslearning) durch Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler Nutzung der medialen Ausstattung in allen Fachschaftsbereichen Evaluierung der fachübergreifenden Projekte und Unterrichtsbausteine	Schulleitung Steuerungsteam IQ M-V (externe Fortbildung) Klassenlehrerin/Klassenlehrer
2023/2024	Fortschreibung des MBK auf Basis der Evaluation Ggf. weitere Anpassungen der Ausstattung Fortbildung der Lehrkräfte (intern) durch die schulischen Medienbildungsbeauftragten	Steuerungsteam Schulleitung Schulische Medienbildungsbeauftragte

8. Evaluation

Die Schule verpflichtet sich, das Medienbildungskonzept in den Punkten der Weiterentwicklung der Unterrichtsszenarien, der Ausweitung des Kompetenzrahmens der KMK auf die Fächer und Jahrgangsstufen sowie die Fortbildungsvorhaben jährlich fortzuschreiben.

Dazu werden im Rahmen der Schuljahresarbeitspläne folgende Maßnahmen festgelegt:

Termin	Maßnahme	Verantwortlich
Vorbereitungs- woche	Evaluation der Realisierung der Maßnahmen des Medienbildungskonzeptes Planung der fachübergreifenden Projekte (Fortschreibung)	Mediensteuerungsgruppe Fachkonferenzen
bis Oktober	Evaluation der Umsetzung in den einzelnen Fachkonferenzen Festlegung der Schwerpunkte für das jeweilige Schuljahr	Fachschaftsleiter
Halbjährlich	Information und Feedback der Schüler- und Elternvertretungen sowie der Schulkonferenz	Mediensteuerungsgruppe Schulleitung Schulträger
bis November	Abgleich der individuellen und schulischen Fortbildungsplänen mit den Fortbildungsbedarfen gemäß des Medienbildungskonzeptes Erstellung der Fortbildungsplanung	Schulleitung
laufend	Auswertung der Medienarbeit in den Teamsitzungen	Mediensteuerungsgruppe